

---

Bewertungstabellen für den Ortsteil Bettembourg

---





### 1 Wirkungsmatrix für unbebaute Flächen

**Erklärung zur Arbeitshilfe:** Die vorliegende Arbeitshilfe dient dazu die Umweltauswirkungen zu prüfen wenn die auszuweisende Zone, beziehungsweise noch nicht bebaute Zone an die *zone verte* angrenzt oder in die *zone verte* eingreift. Die Abschätzung der Umweltauswirkung soll im Arbeitsblatt 3\_Erheblichkeitsmatrix begründet werden. Weiterführende Erklärungen sind im Kapitel 3.2 zu finden.

**Benutzerhinweis:** Auszufüllende Felder mit Hilfe der Auswahlliste ausfüllen und abschließend auf die Schaltfläche "Auswerten" klicken.

Analyse der Erheblichkeit potenzieller Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter		Wirkungen von / durch											
		Flächeninanspruchnahme, Versiegelung, Landschaftsverbrauch	Nutzungs- und Strukturänderung	Zeichnung (Landschaftsräume, Wildtierkorridore, Frischluftschneisen etc.)	Geländeveränderungen, Trenn- oder Barrierewirkung etc.	Eingriffe in Wasserregime (qualitativ und quantitativ)	Störfaktoren wie Lärm, Erschütterung, Licht, menschliche Aktivität, elektrische und magnetische Felder, etc.	Luftschadstoffe (gas- und partikelförmig, Geruch)	Schadstoffe jeglicher Art und Abwasser (Altlasten, Kanalnetzauslastung, etc.)	visuelle, ästhetische Änderungen	Naturgefahren (Rutschungen, Überflutungen, etc.)	Anhäufen von Auswirkungen	Sonstige Effekte
Betrifft: Gemeinde: <b>Bettembourg;</b> Ortsteil: <b>Bettembourg; op Fankenaker; Be02</b>													
Zeichenschlüssel													
I - nicht betroffen													
II - geringe Auswirkung													
III - mittlere Auswirkung													
IV - hohe Auswirkung													
V - sehr hohe Auswirkung													
Wirkungen auf	Schutzgut Bevölkerung und Gesundheit des Menschen Gesundheit u. Wohlbefinden	II	II	II	II	I	II	II	I	II	I	II	
	Erholen	II	III	II	II		II	II		II		II	
	Land- und Forstwirtschaft	II	II	II	II	I	II	I		II		II	
	Mobilität	III	III	II	III	II	II	II		III		II	
	Schutzgut Pflanzen, Tiere, biologische Vielfalt Tiere	II	III	II	III	II	II	II		III		II	
	Pflanzen	II	II	II	II	II	II	II		II		II	
	Lebensräume	II	II	II	II	II	II	II		II		II	
	national (Art. 17) und EU geschützte Lebensräume	III	III	III	III	II	III	II		III		III	
	national und EU geschützte Tiere und Pflanzen	III	III	I	I	I	II	I		II		III	
	europäische/ nationale/ internationale/kommunale Schutzgebiete	III	III	III	III	II	III	II		II		III	
	Schutzgut Boden Bodenqualität	II	II	II	III	II	II	II		II		II	
	Schutzgut Wasser Grundwasser	II	II	II	II	II	II	II		II		II	
	Oberflächenwasser	II	II	II	II	II	II	II		II		II	
	Überschwemmungsgebiete	I	I	I	I	I	II	I		I		II	
	Trinkwasserschutzgebiete	I	I	I	I	I	II	I		I		II	
	Schutzgut Klima und Luft Luft	II	II	II	II	I	II	II		II		II	
	Meso- und Mikroklima	II	II	II	II	I	II	II		II		II	
	Schutzgut Landschaft Landschaftsbild	III	III	II	II	II	III	II		III		II	
Stadtbild / Ortsbild	II	II	II	II	II	II	II		III		II		
Schutzgut Kultur- und Sachgüter Sachgüter	I	I	I	I	I	I	I		I		I		
Kulturgüter	I	I	I	I	I	I	I		I		I		
Sonstige													

### 3 Erheblichkeitsmatrix zu den Schutzgütern

**Erklärung zur Arbeitshilfe:** Die Erheblichkeitsmatrix dient dazu die zu erwartenden Auswirkungen, welche in 1\_Wirkungsmatrix angegeben wurden, durch Anführung der benutzten Datenquellen zu belegen.

Betrifft: Gemeinde: Bettembourg, Ortsteil: Bettembourg; op Fankenacker; Widmung: HAB-1  <b>Be02 (21)</b>	Umweltauswirkungen		Auf Ebene des PAG <sup>3)</sup> nicht geklärte Fragestellung	Beschreibung der Auswirkungen sowie der verwendeten Unterlagen / Datenquellen (erhebliche und nicht erhebliche Auswirkungen) <sup>4)</sup>
	wegen fehlender Unterlagen nicht zu beurteilen <sup>1)</sup>	erhebliche Beeinträchtigung ja <sup>2)</sup> / nein		
<b>Schutzgut Bevölkerung und Gesundheit des Menschen</b>		NEIN		Die untersuchte Zone (3,5 ha) grenzt an eine Wohnsiedlung an, die nördlich der Alzette dem Zentrum von Bettembourg vorgelagert ist. Westlich verläuft ein ausgewiesener Fahrradweg mit an, der zur Naherholung genutzt wird. Es existiert eine Grundbelastung durch Lärm durch den Verkehr auf der N31 für den östlichen Teilbereich. (Quelle: Geländebegehung 2013, étude préparatoire, emwelt-geoportal).
<b>Schutzgut Pflanzen, Tiere, biologische Vielfalt</b>		NEIN		Auf dem nördlichen Teil der Fläche befinden sich eine Streuobstwiese, die im PAG-Projekt als Biotop dargestellt ist. Die Bäume sind teilweise älter und weisen auch Asthöhlen auf. Diese Streuobstwiese ist nach Art.17 des Naturschutzgesetzes geschützt. Südlich befinden sich große Hecken, die ebenfalls geschützte Biotope darstellen. Die Fläche grenzt an die Natura-2000 Zone (Vogelschutzgebiet) sowie an ein nationales Naturschutzgebiet an. Nach den Screening-Untersuchungen können erhebliche Auswirkungen auf das angrenzende Schutzgebiet vermieden werden, wenn eine optische Abschirmung in Form einer Hecke am Westrand der Fläche eingerichtet wird, eine entsprechende zone de servitude "urbanisation" ist im PAG vorgesehen. Aufgrund der vorhandenen Strukturen hat die Fläche eine hohe Bedeutung für Fledermäuse, die bei Verlust auszugleichen ist (Quelle: Plans des servitudes, PD "op Fankenaker" Zeyen+Baumann, Geländebegehung, Screening Fledermäuse).
<b>Schutzgut Boden</b>		NEIN		Durch eine Bebauung der untersuchten Fläche gehen alle Bodenfunktionen verloren (Pufferfunktion, Speicherfunktion, Schutzfunktion, Produktionsfunktion...). Durch Auftrag von Oberboden und Bepflanzung der zukünftigen Grünflächen können diese Funktionen teilweise wieder hergestellt werden. Der Bodenverbrauch muss als kumulativer Effekt für die gesamte Gemeinde betrachtet werden. Aufgrund der Ausdehnung der Zone wird eine große Fläche beansprucht Das Gelände ist von Osten nach Westen leicht abfallend, die Bebauung sollte sich an der Geländeform orientieren.
<b>Schutzgut Wasser</b>		NEIN		Durch eine zukünftige Bebauung ist kein Überschwemmungsgebiet, kein Trinkwasserschutzgebiet und kein offenes Fließgewässer betroffen. Beeinträchtigung des Versickerungsvermögens durch Bebauung und Flächenversiegelung. Abwasserentsorgung durch Anschluss des Gebietes an die Kanalisation, Aufbereitung der Abwässer in moderner Kläranlage (Bj. 2005, 95.000 EGW).
<b>Schutzgut Klima und Luft</b>		NEIN		Geringer Einfluss auf Luft und Klima durch die geplante Bebauung: Emissionen aus Gebäudeheizung, Anliegerverkehr, mikroklimatische Änderungen durch Flächenversiegelung. (Quelle: Geländebegehung).
<b>Schutzgut Landschaft</b>		NEIN		Das Landschaftsbild wird derzeit vor allem durch die Grünlandflächen mit Hecken, Bäumen und einer kleinen Allee entlang des Radwegs geprägt. Durch eine Bebauung der Fläche wird das Landschaftsbild merklich verändert. Damit sich die bebauete Fläche besser in die Landschaft integriert, sollten die bereits vorhandenen Grünstrukturen möglichst erhalten werden sowie durch eine Pflanzung an der Westgrenze ergänzt werden. Evtl. wäre auch eine Erweiterung der Allee entlang des Fahrradweges möglich, sodass ein Grüngürtel zum Natura-2000 Gebiet hin entsteht (Quelle: Geländebegehung, Plan sectoriel paysage)
<b>Schutzgut Kultur- und Sachgüter</b>		NEIN		Auf der untersuchten Parzelle befinden sich keine geschützten oder schützenswerten Kultur- bzw. Sachgüter (Quelle: Geländebegehung).
<b>Sonstige</b>				Für diese Zone existiert bereits ein Plan directeur. Aufgrund der Lage am Natura-2000 Gebiet wurde ein zusätzliches Screening durchgeführt. Für den Verlust an geschützten Biotopen und Fledermaushabitaten sind Ausgleichsmaßnahmen einzuplanen.

1) Eine Information über Art und Inhalt fehlender Unterlagen ist erforderlich.

2) Diese Aspekte sind im Umweltbericht zu behandeln.

3) Dieser Teilaspekt ist bei der Prüfung des PAP im Detail zu klären.

4) Alle Gebiete sollen beschrieben werden mitsamt ihren Auswirkungen. Sind keine Auswirkungen zu erwarten, so soll auch dies kurz begründet werden. (+2 Sätze)

### 1 Wirkungsmatrix für unbebaute Flächen

**Erklärung zur Arbeitshilfe:** Die vorliegende Arbeitshilfe dient dazu die Umweltauswirkungen zu prüfen wenn die auszuweisende Zone, beziehungsweise noch nicht bebaute Zone an die zone verte angrenzt oder in die zone verte eingreift. Die Abschätzung der Umweltauswirkung soll im Arbeitsblatt 3\_Erheblichkeitsmatrix begründet werden. Weiterführende Erklärungen sind im Kapitel 3.2 zu finden.

**Benutzerhinweis:** Auszufüllende Felder mit Hilfe der Auswahlliste ausfüllen und abschließend auf die Schaltfläche "Auswerten" klicken.

Analyse der Erheblichkeit potenzieller Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter		Wirkungen von / durch												
		Flächeninanspruchnahme, Versiegelung, Landschaftsverbrauch	Nutzungs- und Strukturänderung	Zerschneidung ( Landschaftsräume, Wildtierkorridore, Frischluftschneisen etc.)	Geländeveränderungen, Trenn- oder Barrierewirkung etc.	Eingriffe in Wasserregime (qualitativ und quantitativ)	Störfaktoren wie Lärm, Erschütterung, Licht, menschliche Aktivität, elektrische und magnetische Felder, etc.	Luftschadstoffe (gas- und partikelförmig, Geruch)	Schadstoffe jeglicher Art und Abwasser ( Altlasten, Kanalisation, etc.)	visuelle, ästhetische Änderungen	Naturgefahren (Rutschungen, Überflutungen, etc.)	Anhäufen von Auswirkungen	Sonstige Effekte	
<b>Betrifft: Gemeinde: Bettembourg; Ortsteil: Bettembourg; op Weiden, Be03 (22)</b>														
<b>Zeichenschlüssel</b>														
I - nicht betroffen														
II - geringe Auswirkung														
III - mittlere Auswirkung														
IV - hohe Auswirkung														
V - sehr hohe Auswirkung														
Wirkungen auf	Schutzgut Bevölkerung und Gesundheit des Menschen	Gesundheit u. Wohlbefinden	III	III	II	III	II	III	III	II	III	II	III	II
		Wohnen	III	III	II	III	II	III	III	II	III	II	III	II
		Erholen	III	III	II	III	II	III	III	II	III	II	III	II
		Land- und Forstwirtschaft	III	III	II	III	II	III	III	II	III	II	III	II
		Mobilität	III	III	II	III	II	III	III	II	III	II	III	II
	Schutzgut Pflanzen, Tiere, biologische Vielfalt	Tiere	III	III	II	III	II	III	III	II	III	II	III	II
		Pflanzen	III	III	II	III	II	III	III	II	III	II	III	II
		Lebensräume	III	III	II	III	II	III	III	II	III	II	III	II
		national (Art.17) und EU	III	III	II	III	II	III	III	II	III	II	III	II
		geschützte Lebensräume	III	III	II	III	II	III	III	II	III	II	III	II
		national und EU geschützte	III	III	II	III	II	III	III	II	III	II	III	II
		Tiere und Pflanzen	III	III	II	III	II	III	III	II	III	II	III	II
		europäische/ nationale/ internationale/kommunale Schutzgebiete	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II
	Schutzgut Boden	Bodenqualität	III	III	II	III	II	III	III	II	III	II	III	II
	Schutzgut Wasser	Grundwasser	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II
	Oberflächenwasser	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	
	Überschwemmungsgebiete	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	
	Trinkwasserschutzgebiete	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	
Schutzgut Klima und Luft	Luft	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	
	Meso- und Mikroklima	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	
Schutzgut Landschaft	Landschaftsbild	III	III	II	III	II	III	III	II	III	II	III	II	
	Stadt- / Ortsbild	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	
Schutzgut Kultur- und Sachgüter	Sachgüter	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	
	Kulturgüter	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	
Sonstige														

### 3 Erheblichkeitsmatrix zu den Schutzgüter

**Erklärung zur Arbeitshilfe:** Die Erheblichkeitsmatrix dient dazu die zu erwartenden Auswirkungen, welche in 1\_Wirkungsmatrix angegeben wurden, durch Anführung der benutzten Datenquellen zu belegen.

Betrifft: Gemeinde: Bettembourg, Ortsteil: Bettembourg; op Weiden; Widmung: HAB-1  <b>Be03 (22)</b>	Umweltauswirkungen		Auf Ebene des PAG <sup>3)</sup> nicht geklärte Frage- stellung	Beschreibung der Auswirkungen sowie der verwendeten Unterlagen / Datenquellen (erhebliche und nicht erhebliche Auswirkungen) <sup>4)</sup>
	wegen fehlender Unterlagen nicht zu beurteilen <sup>1)</sup>	erhebliche Beeinträchtigung ja <sup>2)</sup> / nein		
<b>Schutzgut Bevölkerung und Gesundheit des Menschen</b>		Nein		Die untersuchte Zone 3,3 ha liegt nördlich der Alzette und ist dem Stadtzentrum von Bettembourg vorgelagert. Die Zone ist verschiedenen Lärmquellen ausgesetzt: N31, Autobahn, zusätzlich soll eine TGV-Trasse in unmittelbarer Nähe zur untersuchten Zone vorbei führen. Durch den Lärm wird die Erholungsmöglichkeit sowie die Gesundheit und das Wohnen möglicherweise beeinträchtigt. Es ist davon auszugehen, dass entlang der TGV-Strecke spezielle Lärmschutzmaßnahmen durchgeführt werden (Quelle: umwelt-geoportal, Geländebegehung).
<b>Schutzgut Pflanzen, Tiere, biologische Vielfalt</b>		Nein		Auf der Fläche Be03 befinden sich zwei Heckenzüge, die unter Art. 17 des Naturschutzgesetzes fallen und geschützt sind. Daneben befinden sich weitere Gehölzbestände in einem Gartengelände sowie am Rande der bestehenden Wohnbebauung. Die als Grünland genutzten Offenlandflächen stellen ein potenzielles Jagdhabitat für den Rotmilan dar. Die strukturreichen Flächen haben außerdem Bedeutung für verschiedene Fledermausarten (Quelle: Geländebegehung, plan des servitudes, Z+B, 2012, ProChiro). Falls entsprechende Strukturen nicht erhalten werden können, sind Ausgleichsmaßnahmen für diese Arten notwendig.
<b>Schutzgut Boden</b>		Nein		Durch eine Bebauung der untersuchten Fläche gehen alle Bodenfunktionen verloren (Pufferfunktion, Speicherfunktion, Schutzfunktion, Produktionsfunktion...). Durch Auftrag von Oberboden und Bepflanzung der zukünftigen Grünflächen können diese Funktionen teilweise wieder hergestellt werden. Der Bodenverbrauch muss als kumulativer Effekt für die gesamte Gemeinde betrachtet werden. Das Gelände ist von Norden nach Süden hin leicht abfallend (Quelle: Geländebegehung).
<b>Schutzgut Wasser</b>		Nein		Von einer Bebauung ist kein Überschwemmungsgebiet, kein Trinkwasserschutzgebiet und kein offenes Fließgewässer betroffen. Aufgrund der zunehmenden Versiegelung des Bodens wird die Versickerung des Regenwassers erschwert. Bettembourg verfügt über einen Kläranlagenanschluss (Quelle: Geländebegehung).
<b>Schutzgut Klima und Luft</b>		Nein		Die Fläche Be03 befindet sich in einem Bereich mit flächenhaftem Kaltluftabfluss nach Süd-West und Süd-Ost Richtung zur Alzette hin. Aufgrund der bereits vorhandenen Bebauung ist der südwestliche Kaltluftabfluss möglicherweise etwas erschwert. Das Alzetteetal stellt ein Kaltluftammelgebiet und eine regionale Luftleitbahn dar. Eine Bebauung der Fläche hat vermutlich einen geringen Einfluss auf die Kaltluftleitbahnen und einen geringen Einfluss auf das Mikroklima (Quelle: Klimakarte, 2009).
<b>Schutzgut Landschaft</b>		Nein		Die Fläche Be03 liegt hinter einer bereits existierenden Bebauung und ist aus diesem Grund von der Hauptstraße her nicht gut einsehbar. Dies bewirkt, dass sich das Landschaftsbild aufgrund einer Bebauung der Fläche möglicherweise nur gering verändert (Quelle: Geländebegehung, Plan sectoriel paysage).
<b>Schutzgut Kultur- und Sachgüter</b>		Nein		Auf der Fläche und in der näheren Umgebung befinden sich keine geschützten bzw. schützenswerten Kultur- und Sachgüter (Quelle: Plan PAG-Projet Z+B).
<b>Sonstige</b>				<b>Für den Verlust von Art. 17-Biotopen und Habitaten geschützter Arten sind Ausgleichsmaßnahmen notwendig.</b>

1) Eine Information über Art und Inhalt fehlender Unterlagen ist erforderlich.

2) Diese Aspekte sind im Umweltbericht zu behandeln.

3) Dieser Teilaspekt ist bei der Prüfung des PAP im Detail zu klären.

4) Alle Gebiete sollen beschrieben werden mitsamt ihren Auswirkungen. Sind keine Auswirkungen zu erwarten, so soll auch dies kurz begründet werden. (+2 Sätze)

### 1 Wirkungsmatrix für unbebaute Flächen

**Erklärung zur Arbeitshilfe:** Die vorliegende Arbeitshilfe dient dazu die Umweltauswirkungen zu prüfen wenn die auszuweisende Zone, beziehungsweise noch nicht bebaute Zone an die zone verte angrenzt oder in die zone verte eingreift. Die Abschätzung der Umweltauswirkung soll im Arbeitsblatt 3\_Erheblichkeitsmatrix begründet werden. Weiterführende Erklärungen sind im Kapitel 3.2 zu finden.

**Benutzerhinweis:** Auszufüllende Felder mit Hilfe der Auswahlliste ausfüllen und abschließend auf die Schaltfläche "Auswerten" klicken.

Analyse der Erheblichkeit potenzieller Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter		Wirkungen von / durch											
		Flächeninanspruchnahme, Versiegelung, Landschaftsverbrauch	Nutzungs- und Strukturänderung	Zerschneidung (Landschaftsräume, Wildtierkorridore, Frischluftschneisen etc.)	Geländeveränderungen, Trenn- oder Barrierewirkung etc.	Eingriffe in Wasserregime (qualitativ und quantitativ)	Störfaktoren wie Lärm, Erschütterung, Licht, menschliche Aktivität, elektrische und magnetische Felder, etc.	Luftschadstoffe (gas- und partikelförmig, Geruch)	Schadstoffe jeglicher Art und Abwasser (Altlasten, Kanalanzeugsbelastung, etc)	visuelle, ästhetische Änderungen	Naturgefahren (Rutschungen, Überflutungen, etc.)	Anhäufen von Auswirkungen	Sonstige Effekte
<b>Betrifft: Gemeinde: Bettembourg; Ortsteil: Bettembourg; Am Lenkeschdréisch; Be04 (20)</b> <b>Zeichenschlüssel</b> I - nicht betroffen II - geringe Auswirkung III - mittlere Auswirkung IV - hohe Auswirkung V - sehr hohe Auswirkung													
Wirkungen auf	Schutzgut Bevölkerung und Gesundheit des Menschen	Gesundheit u. Wohlbefinden	II	II	II	II	I	II	II	I	II	I	II
	Wohnen	II	II	II	II	I	II	II	I	II	I	II	
	Erholen	II	II	II	II	I	II	II	I	II	I	II	
	Land- und Forstwirtschaft	II	II	II	II	I	II	II	I	II	I	II	
	Mobilität	III	III	III	III	II	III	III	I	III	I	III	
	Schutzgut Pflanzen, Tiere, biologische Vielfalt	Tiere	III	III	III	III	II	III	III	I	III	I	III
	Pflanzen	III	III	III	III	II	III	III	I	III	I	III	
	Lebensräume national (Art.17) und EU geschützte Lebensräume	III	III	III	III	II	III	III	I	III	I	III	
	national und EU geschützte Tiere und Pflanzen	III	III	II	III	I	II	II	I	III	I	II	
	europäische/ nationale/ internationale/kommunale Schutzgebiete	III	III	III	III	II	III	III	I	III	I	III	
	Schutzgut Boden	Bodenqualität	II	II	II	III	II	I	II	III	I	I	III
	Schutzgut Wasser	Grundwasser	II	II	II	II	II	I	II	I	II	I	II
	Oberflächenwasser	II	II	II	II	II	I	II	I	II	I	II	
	Überschwemmungsgebiete	II	II	II	II	II	I	II	I	II	I	II	
	Trinkwasserschutzgebiete	II	II	II	II	II	I	II	I	II	I	II	
Schutzgut Klima und Luft	Luft	II	II	II	II	I	II	II	I	II	I	II	
Meso- und Mikroklima	II	II	II	II	II	I	II	II	I	II	I	II	
Schutzgut Landschaft	Landschaftsbild	III	III	II	II	II	III	II	I	III	I	III	
Städtbild / Ortsbild	II	II	II	II	II	I	II	I	II	I	II		
Schutzgut Kultur- und Sachgüter	Sachgüter	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	
Kulturgüter	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	
Sonstige													

### 3 Erheblichkeitsmatrix zu den Schutzgüter

**Erklärung zur Arbeitshilfe:** Die Erheblichkeitsmatrix dient dazu die zu erwartenden Auswirkungen, welche in 1\_Wirkungsmatrix angegeben wurden, durch Anführung der benutzten Datenquellen zu belegen.

Betrifft: Gemeinde: Bettembourg, Ortsteil: Bettembourg; Am Lenkeschdréisch; Widmung: HAB-2  <b>Be04 (20)</b>	Umweltauswirkungen		Auf Ebene des PAG <sup>3)</sup> nicht geklärte Frage- stellung	Beschreibung der Auswirkungen sowie der verwendeten Unterlagen / Datenquellen (erhebliche und nicht erhebliche Auswirkungen) <sup>4)</sup>
	wegen fehlender Unterlagen nicht zu beurteilen <sup>1)</sup>	erhebliche Beeinträchtigung ja <sup>2)</sup> / nein		
<b>Schutzgut Bevölkerung und Gesundheit des Menschen</b>		NEIN		Die untersuchte Zone grenzt an eine Wohnsiedlung an, die dem Zentrum von Bettembourg vorgelagert ist. An die Zone grenzt ein ausgewiesener Fahrradweg an, der zur Naherholung genutzt wird. Es existiert eine Grundbelastung durch Lärm durch den Verkehr auf der N31. (Quelle: Geländebegehung 2013, étude préparatoire, emwelt-geoportal). (Quelle: Geländebegehung 2013, étude préparatoire). Für das Gebiet liegt ein PAP vor.
<b>Schutzgut Pflanzen, Tiere, biologische Vielfalt</b>		NEIN		Für die Fläche wurde eine Kartierung geschützter Biotope sowie eine FFH-Verträglichkeitsstudie durchgeführt. Einige Gehölze können erhalten werden, für andere sind Ausgleichspflanzungen vorgesehen. Mit erheblichen Auswirkungen auf die Natura 2000-Zone ist nicht zu rechnen. (Quelle: Studie Carlo Mersch, Plans des servitudes, Zeyen+Baumann, 2012; Geländebegehung). Die Umweltministerin hat den PAP mit entsprechenden Auflagen genehmigt.
<b>Schutzgut Boden</b>		NEIN		Durch eine Bebauung der untersuchten Fläche gehen alle Bodenfunktionen verloren (Pufferfunktion, Speicherfunktion, Schutzfunktion, Produktionsfunktion...). Durch Auftrag von Oberboden und Bepflanzung der zukünftigen Grünflächen können diese Funktionen teilweise wieder hergestellt werden. Der Bodenverbrauch muss als kumulativer Effekt für die gesamte Gemeinde betrachtet werden. (Quelle: Geländebegehung).
<b>Schutzgut Wasser</b>		NEIN		Beeinträchtigung des Versickerungsvermögens durch Bebauung und Flächenversiegelung. Abwasserentsorgung durch Anschluss des Gebietes an die Kanalisation, Aufbereitung der Abwässer in moderner Kläranlage (Bj. 2005, 95.000 EGW).
<b>Schutzgut Klima und Luft</b>		NEIN		Geringer Einfluss auf Luft und Klima durch die geplante Bebauung: Emissionen aus Gebäudeheizung, Anliegerverkehr, mikroklimatische Änderungen durch Flächenversiegelung. (Quelle: Geländebegehung).
<b>Schutzgut Landschaft</b>		NEIN		Wohnhäuser, eine Tankstelle und eine stark befahrene Straße dominieren das Ortsbild. Die untersuchte Fläche grenzt an Wiesen / Weiden und wird durch die Gehölze zur offenen Landschaft hin abgeschirmt. Zur Abschirmung an der Außengrenze der Erhalt bestehender Bäume sowie zusätzliche Pflanzungen vorgesehen (Quelle: Studie Carlo Mersch, Geländebegehung).
<b>Schutzgut Kultur- und Sachgüter</b>		NEIN		Auf der untersuchten Parzelle und in der Nähe von dieser befinden sich keine geschützten oder schützenswerten Kultur- bzw. Sachgüter (Quelle: Geländebegehung).
<b>Sonstige</b>				<b>PAP bereits vom Umweltministerium mit Auflagen genehmigt.</b>

1) Eine Information über Art und Inhalt fehlender Unterlagen ist erforderlich.

2) Diese Aspekte sind im Umweltbericht zu behandeln.

3) Dieser Teilaspekt ist bei der Prüfung des PAP im Detail zu klären.

4) Alle Gebiete sollen beschrieben werden mitsamt ihren Auswirkungen. Sind keine Auswirkungen zu erwarten, so soll auch dies kurz begründet werden. (+2 Sätze)

### 1 Wirkungsmatrix für unbebaute Flächen

**Erklärung zur Arbeitshilfe:** Die vorliegende Arbeitshilfe dient dazu die Umweltauswirkungen zu prüfen wenn die auszuweisende Zone, beziehungsweise noch nicht bebaute Zone an die zone verte angrenzt oder in die zone verte eingreift. Die Abschätzung der Umweltauswirkung soll im Arbeitsblatt 3\_Erheblichkeitsmatrix begründet werden. Weiterführende Erklärungen sind im Kapitel 3.2 zu finden.

**Benutzerhinweis:** Auszufüllende Felder mit Hilfe der Auswahlliste ausfüllen und abschließend auf die Schaltfläche "Auswerten" klicken.

Analyse der Erheblichkeit potenzieller Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter		Wirkungen von / durch												
		Flächenanspruchnahme, Versiegelung, Landschaftsverbrauch	Nutzungs- und Strukturänderung	Zerschneidung ( Landschalträume, Wildtierkorridore, Frischluftschneisen etc. )	Geländeveränderungen, Trenn- oder Barrierewirkung etc.	Eingriffe in Wasserregime (qualitativ und quantitativ)	Störfaktoren wie Lärm, Erschütterung, Licht, menschliche Aktivität, elektrische und magnetische Felder, etc.	Luftschadstoffe (gas- und partikelförmig, Geruch)	Schadstoffe jeglicher Art und Abwasser ( Altlasten, Kanalanzeugsleistung, etc.)	visuelle, ästhetische Änderungen	Naturgefahren (Rutschungen, Überflutungen, etc.)	Anhäufen von Auswirkungen	Sonstige Effekte	
Betrifft: <b>Gemeinde: Bettembourg; Ortsteil: Bettembourg; rue du château, Be05 (10, P5)</b> Zeichenschlüssel I - nicht betroffen II - geringe Auswirkung III - mittlere Auswirkung IV - hohe Auswirkung V - sehr hohe Auswirkung														
Wirkungen auf	Schutzgut Bevölkerung und Gesundheit des Menschen	Gesundheit u. Wohlbefinden	III	III	II	II	I	IV	II	I	II	II	IV	
	Wohnen	II	II	II	II	I	IV	II	I	II	II	IV		
	Erholen	III	II	III	II	I	IV	II	I	II	II	IV		
	Land- und Forstwirtschaft	III	II	III	II	I	IV	II	I	II	II	IV		
	Mobilität	III	III	III	II	I	IV	II	I	II	II	IV		
	Schutzgut Pflanzen, Tiere, biologische Vielfalt	Tiere	IV	IV	IV	III	III	II	II	I	III	I	IV	
	Pflanzen	IV	IV	IV	III	III	II	II	I	II	I	IV		
	Lebensräume national (Art.17) und EU geschützte Lebensräume	IV	IV	IV	III	III	II	II	III	II	I	IV		
	national und EU geschützte Tiere und Pflanzen	IV	IV	IV	III	III	II	II	I	III	I	IV		
	europäische/ nationale/ internationale/kommunale Schutzgebiete	II	II	II	II	III	I	III	III	I	I	III		
	Schutzgut Boden	Bodenqualität	III	III	III	III	I	II	III	I	III	III		
	Schutzgut Wasser	Grundwasser	III	III	III	III	III	II	III	III	II	III		
	Oberflächenwasser	III	III	III	III	III	II	III	III	II	III			
	Überschwemmungsgebiete	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II		
	Trinkwasserschutzgebiete	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II		
	Schutzgut Klima und Luft	Luft	III	III	II	II	II	I	III	III	III	III		
	Meso- und Mikroklima	III	III	II	II	II	II	III	III	I	III			
	Schutzgut Landschaft	Landschaftsbild	I	I	I	I	I	I	II	I	I	II		
Städtbild / Ortsbild	III	III	II	III	II	II	II	III	I	III				
Schutzgut Kultur- und Sachgüter	Sachgüter	I	I	I	I	I	I	I	I	I	II			
Kulturgüter	I	I	I	I	I	I	II	I	I	I	II			
Sonstige														

### 3 Erheblichkeitsmatrix zu den Schutzgüter

**Erklärung zur Arbeitshilfe:** Die Erheblichkeitsmatrix dient dazu die zu erwartenden Auswirkungen, welche in 1\_Wirkungsmatrix angegeben wurden, durch Anführung der benutzten Datenquellen zu belegen.

Betrifft: Gemeinde: Bettembourg, Ortschaft: Bettembourg; rue du château; Widmung: HAB-1, BEP  <b>Be05 (10, P5)</b>	Umweltauswirkungen		Auf Ebene des PAG <sup>3)</sup> nicht geklärte Frage- stellung	Beschreibung der Auswirkungen sowie der verwendeten Unterlagen / Datenquellen (erhebliche und nicht erhebliche Auswirkungen) <sup>4)</sup>
	wegen fehlender Unterlagen nicht zu beurteilen <sup>1)</sup>	erhebliche Beeinträchti- gung ja <sup>2)</sup> / nein		
<b>Schutzgut Bevölkerung und Gesundheit des Menschen</b>		JA		Fläche im zentralen Teil von Bettembourg, zwischen Schloss, Hallenbad und Bahnlinie gelegen. Lärmbelastung durch Bahnlinie für die an die Bahn angrenzenden Flächenteile absehbar (LDEN zw. 60 und 70 dB(A), L <sub>NGT</sub> zw. 50 und 60 dB(A)). Nach den Vorgaben des MDDI sind hier längerfristig Lärmschutzmaßnahmen durchzuführen (Quelle: Geländebegehung, emwelt-geoportal, www.emwelt.lu).
<b>Schutzgut Pflanzen, Tiere, biologische Vielfalt</b>		JA		Brachfläche mit Ruderalvegetation / Brombeergestrüpp, entlang der Straße eine lückige Hecke sowie eine alte Esche (biotopkartierte Elemente im PAG). Entlang der östlichen Grenze verläuft die Dudelingerbaach, die begradigt und in einem kastenförmigen Betonbett festgelegt ist. Auf der Höhe des Schwimmbades ist der Bach kanalisiert und verläuft unterirdisch. Laut Fledermausscreening wird vor allem der Bereich zwischen Schloss und Bahn von Fledermäusen als Jagdgebiet genutzt und hat Bedeutung als essenzielles Jagdgebiet für Zwergfledermaus und Breitflügelfledermaus, besonders wegen dem Gewässer und dem damit zusammenhängendem großen Insektenaufkommen. Es wird vorgeschlagen eine Grünschneise zur Bahn und damit zur offenen Landschaft hin zu erhalten. Laut COL kommt im Gebiet der Bluthänfling (naturschutzrelevante Vogelart) vor. Die analysierte Fläche stellt aktuell einen Grünkorridor, eine Verbindung zwischen Stadtzentrum und dem Offenland dar. Der Biotopkartierung zufolge handelt es sich bei der analysierten Zone um eine artenreiche Fläche (Quelle: MNHN, Biotopkartierung, Geländebegehung, Screening Fledermäuse).
<b>Schutzgut Boden</b>		NEIN		Durch eine Bebauung der untersuchten Fläche gehen alle Bodenfunktionen verloren (Pufferfunktion, Speicherfunktion, Schutzfunktion, Produktionsfunktion...). Durch Auftrag von Oberboden und Bepflanzung der zukünftigen Grünflächen können diese Funktionen teilweise wieder hergestellt werden. Vor allem im nördlichen Teilbereich ist ein großer Höhenunterschied zwischen Straße und untersuchter Fläche zu beobachten, sodass eventuell Erdauffüllungen durchgeführt werden müssen. Der Bodenverbrauch muss als kumulativer Effekt für die gesamte Gemeinde betrachtet werden. (Quelle: Geländebegehung).
<b>Schutzgut Wasser</b>		NEIN		Im hinteren Teil der Zone grenzt der Dudelingerbach an, dieser ist bereits stark anthropogen verändert (begradigt, verbaut). Ein Teil der Dudelingerbach ist renaturiert worden. Durch die Verbauung besteht kein Hochwasserrisiko. Beeinträchtigung des Versickerungsvermögens durch Bebauung und Flächenversiegelung. Abwasserentsorgung durch Anschluss des Gebietes an die Kanalisation, Aufbereitung der Abwässer in moderner Kläranlage (Bj. 2005, 95.000 EGW).
<b>Schutzgut Klima und Luft</b>		NEIN		Momentan handelt es sich bei dieser Zone um eine unbebaute Grünfläche im Zentrum von Bettembourg, die zusammen mit dem Schlosspark eine klimatisch und lufthygienische Ausgleichsfunktion besitzt. Durch eine Bebauung der Fläche geht diese Funktion größtenteils verloren. Westlich trifft ein flächenhafter Kaltluftabfluss auf den Ortsrand, der jedoch durch die Häuserfront keinen direkten Einfluss auf die untersuchte Zone hat. Durch eine Bebauung kann sich das Mikroklima leicht verändern (Quelle: Klimafunktionskarte HHP 2014).
<b>Schutzgut Landschaft</b>		NEIN		Durch eine Bebauung verschwindet die innerörtliche Grünzone, was lokale Auswirkungen auf das Ortsbild hat (Quelle: Geländebegehung).
<b>Schutzgut Kultur- und Sachgüter</b>		NEIN		In der direkten Nachbarschaft zu untersuchten Zone oder auf der Zone selbst befinden sich keine geschützten bzw. schützenswerten Kultur- und Sachgüter. In der gleichen Straße befindet sich jedoch das denkmalgeschützte Bettemburger Schloss sowie der Schlosspark.
<b>Sonstige</b>				<b>Es ist von der Bauverwaltung her geplant, eine Bebauung entlang der Straßenseite mit Renaturierungsmaßnahmen (Offenlegung, Aufweitung) des Dudelinger Bachs zu verknüpfen. Entlang des Bachlaufs ist die Verlängerung eines neuen Fußwegs vorgesehen. Im Umweltbericht müsste geklärt werden, ob die oben erwähnten erforderlichen Ausgleichsmaßnahmen innerhalb dieser Zone ausgeführt werden können oder ob zusätzliche externe Ausgleichsmaßnahmen notwendig werden.</b>

1) Eine Information über Art und Inhalt fehlender Unterlagen ist erforderlich.

2) Diese Aspekte sind im Umweltbericht zu behandeln.

3) Dieser Teilaspekt ist bei der Prüfung des PAP im Detail zu klären.

4) Alle Gebiete sollen beschrieben werden mitsamt ihren Auswirkungen. Sind keine Auswirkungen zu erwarten, so soll auch dies kurz begründet werden. (+-2 Sätze)

### 1 Wirkungsmatrix für unbebaute Flächen

**Erklärung zur Arbeitshilfe:** Die vorliegende Arbeitshilfe dient dazu die Umweltauswirkungen zu prüfen wenn die auszuweisende Zone, beziehungsweise noch nicht bebaute Zone an die zone verte angrenzt oder in die zone verte eingreift. Die Abschätzung der Umweltauswirkung soll im Arbeitsblatt 3\_Erheblichkeitsmatrix begründet werden. Weiterführende Erklärungen sind im Kapitel 3.2 zu finden.

**Benutzerhinweis:** Auszufüllende Felder mit Hilfe der Auswahlliste ausfüllen und abschließend auf die Schaltfläche "Auswerten" klicken.

Analyse der Erheblichkeit potenzieller Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter		Wirkungen von / durch												
		Flächeninanspruchnahme, Versiegelung, Landschaftsverbrauch	Nutzungs- und Strukturänderung	Zerschneidung ( Landschaftsräume, Wildtierkorridore, Frischluftschneisen etc. )	Geländeveränderungen, Trenn- oder Barrierewirkung etc.	Eingriffe in Wasserregime (qualitativ und quantitativ)	Störfaktoren wie Lärm, Erschütterung, Licht, menschliche Aktivität, elektrische und magnetische Felder, etc.	Luftschadstoffe (gas- und partikelförmig, Geruch)	Schadstoffe jeglicher Art und Abwasser ( Altlasten, Kanalanzeilastung, etc)	visuelle, ästhetische Änderungen	Naturgefahren (Rutschungen, Überflutungen, etc.)	Anhäufen von Auswirkungen	Sonstige Effekte	
Betrifft: <b>Gemeinde: Bettembourg; Ortschaft: Bettembourg; am Kap: Be06 (P9)</b> Zeichenschlüssel I - nicht betroffen II - geringe Auswirkung III - mittlere Auswirkung IV - hohe Auswirkung V - sehr hohe Auswirkung														
Wirkungen auf	Schutzgut Bevölkerung und Gesundheit des Menschen	Gesundheit u. Wohlbefinden	III	III	III	III	II	III	III	III	II	I	III	
	Wohnen	III	II	III	III	II	III	III	II	II	I	III		
	Erholen	II	II	II	II	II	II	II	II	II	I	II		
	Land- und Forstwirtschaft	III	II	II	II	II	II	II	II	II	I	II		
	Mobilität	III	III	III	III	II	III	III	II	II	I	III		
	Schutzgut Pflanzen, Tiere, biologische Vielfalt	Tiere	IV	IV	IV	IV	III	II	II	III	II	I	IV	
	Pflanzen	IV	IV	IV	IV	III	II	II	II	II	I	IV		
	Lebensräume national (Art.17) und EU geschützte Lebensräume	IV	IV	III	III	III	III	II	III	I	I	IV		
	national und EU geschützte Tiere und Pflanzen	III	III	III	III	III	II	II	III	II	I	III		
	europäische/ nationale/ internationale/kommunale Schutzgebiete	I	I	I	I	I	II	II	I	I	I	I		
	Schutzgut Boden	Bodenqualität	II	II	II	II	III	I	II	I	I	I	III	
	Schutzgut Wasser	Grundwasser	III	III	III	III	III	I	III	I	I	I	III	
	Oberflächenwasser	IV	IV	III	III	IV	II	II	II	II	I	IV		
	Überschwemmungsgebiete	III	III	III	III	III	II	II	II	II	I	III		
	Trinkwasserschutzgebiete	II	II	II	II	II	I	II	I	II	I	II		
	Schutzgut Klima und Luft	Luft	II	II	III	III	II	I	II	I	III	I	III	
	Meso- und Mikroklima	II	II	II	II	II	II	II	II	II	I	III		
	Schutzgut Landschaft	Landschaftsbild	III	III	II	III	II	II	I	II	I	III		
	Städtbild / Ortsbild	II	II	II	II	II	II	II	II	II	I	II		
	Schutzgut Kultur- und Sachgüter	Sachgüter	II	II	II	II	II	II	I	II	I	II		
Kulturgüter	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I			
Sonstige														

### 3 Erheblichkeitsmatrix zu den Schutzgüter

**Erklärung zur Arbeitshilfe:** Die Erheblichkeitsmatrix dient dazu die zu erwartenden Auswirkungen, welche in 1\_Wirkungsmatrix angegeben wurden, durch Anführung der benutzten Datenquellen zu belegen.

Betrifft: <i>Bettembourg, Bettembourg; am Kap; Widmung: BEP</i>	Umweltauswirkungen		Auf Ebene des PAG <sup>3)</sup> nicht geklärte Fragestellung	Beschreibung der Auswirkungen sowie der verwendeten Unterlagen / Datenquellen (erhebliche und nicht erhebliche Auswirkungen) <sup>4)</sup>
	wegen fehlender Unterlagen nicht zu beurteilen <sup>1)</sup>	erhebliche Beeinträchtigung ja <sup>2)</sup> / nein		
<b>Be06 (P9)</b>				
<b>Schutzgut Bevölkerung und Gesundheit des Menschen</b>		NEIN		Die Fläche ist im PAG als Fläche für öffentliche Einrichtungen (BEP) geplant. Bislang dient dieser Bereich der Naherholung; ein Spazierweg mit verschiedenen Erläuterungstafeln verläuft zwischen dem bebauten Ortsbereich und dem Offenland. Über die SW-Ecke der Fläche verläuft eine elektrische Freileitung (Mittelspannung), zu der im Fall einer Bebauung evtl. Sicherheitsabstände einzuhalten sind. (Quelle: Geländebegehung, plans de servitudes Z+B, 2012).
<b>Schutzgut Pflanzen, Tiere, biologische Vielfalt</b>		JA		Die Fläche wird als Grünland genutzt und ist durch mehrere (biotopkartierte) Hecken gut strukturiert. Im südlichen Bereich verläuft ein kleiner Bachlauf (begradigt) durch die Fläche. Im Bachlauf befinden sich laut MNHN Amphibien. Durch eine Bebauung besteht die Gefahr des Eingriffs in die geschützten Heckenstrukturen und den Bachlauf. Zudem muss für die Zufahrt eine Öffnung in einer bestehenden alten Baumreihe hergestellt werden. Die Fläche dient lokalen Fledermauspopulationen vermutlich zur Jagd, durch Erhalt der Gehölzstrukturen können die Auswirkungen auf die Fledermäuse jedoch reduziert werden. Die vorhandenen Heckenstrukturen, Baumreihen sowie der Bachlauf müssen bei der geplanten Erschließung berücksichtigt und soweit wie möglich erhalten bzw. angemessen ausgeglichen werden. (Quelle: COL, ProChiro, Geländebegehung, MNHN)
<b>Schutzgut Boden</b>		NEIN		Durch eine Bebauung der untersuchten Fläche gehen alle Bodenfunktionen verloren (Pufferfunktion, Speicherfunktion, Schutzfunktion, Produktionsfunktion...). Durch Auftrag von Oberboden und Bepflanzung der zukünftigen Grünflächen können diese Funktionen teilweise wieder hergestellt werden. Der Bodenverbrauch muss als kumulativer Effekt für die gesamte Gemeinde betrachtet werden. (Quelle: Geländebegehung).
<b>Schutzgut Wasser</b>		JA		Im südlichen Bereich der Fläche befindet sich ein Bachlauf, der weiter im Osten entspringt und nach Durchquerung der Untersuchungsfläche in einem Bogen durch eine Grünanlage (Altenwohnheim) verläuft und ein gestalterisches Element dieser Fläche bildet. Durch eine Bebauung besteht die Gefahr eines Eingriffs in den Bachlauf. Beeinträchtigung des Versickerungsvermögens durch Bebauung und Flächenversiegelung. Abwasserentsorgung durch Anschluss des Gebietes an die Kanalisation, Aufbereitung der Abwässer in moderner Kläranlage (Bj. 2005, 95.000 EGW).
<b>Schutzgut Klima und Luft</b>		NEIN		Die untersuchte Fläche ist frei von Bebauung und hat hierdurch eine klimatisch und lufthygienische Ausgleichsfunktion. Westlich der Zone befindet sich eine unbelastete, lokale Luftleitbahn entlang der Gleisanlagen. Durch eine Bebauung werden die Ausgleichsfunktionen der Zone verringert, das Mikroklima verändert sich möglicherweise durch eine Versiegelung der Fläche. (Quelle: Geländebegehung, Klimafunktionskarte HHP 2014).
<b>Schutzgut Landschaft</b>		NEIN		Das Landschaftsbild wird durch den Übergangsbereich zwischen Bebauung und Offenland geprägt. Der vorhandene und gerne genutzte Spazierweg zeigt, dass solche Ortsrandbereiche mit Ausblicken auf weite Wiesenlandschaften landschaftlich attraktive Bereiche darstellen. Die geplante Bebauung wird diesen Randbereich einschränken. Es werden mittlere Auswirkungen auf das Landschaftsbild angenommen (Geländebegehung).
<b>Schutzgut Kultur- und Sachgüter</b>		NEIN		Geschützte oder schützenswerte Kulturgüter befinden sich nicht auf oder in der Nähe dieser Fläche. (Quelle: Geländebegehung, Servitudenplan).
<b>Sonstige</b>				

1) Eine Information über Art und Inhalt fehlender Unterlagen ist erforderlich.

2) Diese Aspekte sind im Umweltbericht zu behandeln.

3) Dieser Teilaspekt ist bei der Prüfung des PAP im Detail zu klären.

4) Alle Gebiete sollen beschrieben werden mitsamt ihren Auswirkungen. Sind keine Auswirkungen zu erwarten, so soll auch dies kurz begründet werden. (+2 Sätze)

### 1 Wirkungsmatrix für unbebaute Flächen

**Erklärung zur Arbeitshilfe:** Die vorliegende Arbeitshilfe dient dazu die Umweltauswirkungen zu prüfen wenn die auszuweisende Zone, beziehungsweise noch nicht bebaute Zone an die zone verte angrenzt oder in die zone verte eingreift. Die Abschätzung der Umweltauswirkung soll im Arbeitsblatt 3\_Erheblichkeitsmatrix begründet werden. Weiterführende Erklärungen sind im Kapitel 3.2 zu finden.

**Benutzerhinweis:** Auszufüllende Felder mit Hilfe der Auswahlliste ausfüllen und abschließend auf die Schaltfläche "Auswerten" klicken.

Analyse der Erheblichkeit potenzieller Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter		Wirkungen von / durch												
		Flächeninanspruchnahme, Versiegelung, Landschaftsverbrauch	Nutzungs- und Strukturänderung	Zerschneidung ( Landschaftsräume, Wildtierkorridore, Frischluftschneisen etc. )	Geländeveränderungen, Trenn- oder Barrierewirkung etc.	Eingriffe in Wasserregime (qualitativ und quantitativ)	Störfaktoren wie Lärm, Erschütterung, Licht, menschliche Aktivität, elektrische und magnetische Felder, etc.	Luftschadstoffe (gas- und partikelförmig, Geruch)	Schadstoffe jeglicher Art und Abwasser ( Altlasten, Kanalinhaltsauslastung, etc)	visuelle, ästhetische Änderungen	Naturgefahren (Rutschungen, Überflutungen, etc.)	Anhäufen von Auswirkungen	Sonstige Effekte	
Gemeinde: <b>Bettembourg, Bettembourg</b>														
Krackelsuecht; <b>Be08 (12 T, E)</b>														
Zeichenschlüssel														
I - nicht betroffen														
II - geringe Auswirkung														
III - mittlere Auswirkung														
IV - hohe Auswirkung														
V - sehr hohe Auswirkung														
Wirkungen auf	Schutzgut Bevölkerung und Gesundheit des Menschen	Gesundheit u. Wohlbefinden	II	II	III	III	III	IV	III	III	III	I	IV	
		Wohnen	II	II	III	III	III	IV	III	III	III	I	IV	
		Erholen	III	III	III	III	III	III	III	III	III	I	III	
		Land- und Forstwirtschaft	III	III	II	II	II	II	II	II	II	I	II	
		Mobilität	III	III	III	III	III	III	III	III	III	I	III	
	Schutzgut Pflanzen, Tiere, biologische Vielfalt	Tiere	III	III	III	III	III	III	III	III	III	I	III	
		Pflanzen	II	II	II	II	III	II	III	II	II	I	III	
		Lebensräume national (Art.17) und EU geschützte Lebensräume	III	III	I	I	II	II	II	II	I	I	II	
		national und EU geschützte Tiere und Pflanzen	III	III	III	II	II	II	II	II	III	I	III	
		europäische/ nationale/ internationale/kommunale Schutzgebiete	II	II	I	I	II	II	II	II	I	I	II	
	Schutzgut Boden	Bodenqualität	III	III	III	III	II	II	III	III	I	I	III	
	Schutzgut Wasser	Grundwasser	III	III	III	III	III	II	III	III	I	I	III	
		Oberflächenwasser	II	II	II	II	III	II	III	II	I	I	II	
		Überschwemmungsgebiete	II	II	II	II	II	II	II	II	I	I	II	
		Trinkwasserschutzgebiete	II	II	II	II	II	II	II	II	I	I	II	
	Schutzgut Klima und Luft	Luft	III	III	III	II	II	I	III	III	I	I	III	
		Meso- und Mikroklima	III	III	III	II	II	I	III	III	I	I	III	
Schutzgut Landschaft	Landschaftsbild	III	III	II	II	II	II	III	III	III	I	III		
	Stadt- / Ortsbild	II	II	II	II	II	II	III	III	III	I	III		
Schutzgut Kultur- und Sachgüter	Sachgüter	I	I	I	I	I	I	II	II	I	I	II		
	Kulturgüter	I	I	I	I	I	I	II	II	I	I	II		
Sonstige														

### 3 Erheblichkeitsmatrix zu den Schutzgüter

**Erklärung zur Arbeitshilfe:** Die Erheblichkeitsmatrix dient dazu die zu erwartenden Auswirkungen, welche in 1\_Wirkungsmatrix angegeben wurden, durch Anführung der benutzten Datenquellen zu belegen.

Betrifft: Gemeinde: Bettembourg, Ortsteil: Bettembourg; Krackelsuecht; HAB-1 und ECO-c	Umweltauswirkungen		Auf Ebene des PAG <sup>3)</sup> nicht geklärte Fragestellung	Beschreibung der Auswirkungen sowie der verwendeten Unterlagen / Datenquellen (erhebliche und nicht erhebliche Auswirkungen) <sup>4)</sup>
	wegen fehlender Unterlagen nicht zu beurteilen <sup>1)</sup>	erhebliche Beeinträchtigung ja <sup>2)</sup> / nein		
<b>Be08 (12, T, E)</b>				
<b>Schutzgut Bevölkerung und Gesundheit des Menschen</b>		JA		Vorgesehen ist im nördlichen Teil die Ausweisung eines Wohnbaugebietes (1,5 ha). Weiter südlich sind im Bereich Krakelshaff noch große Freiflächen vorhanden, die für kommunale Gewerbegebiete (ECO-c) vorgesehen sind. Beide Zonen sollen durch eine Grünzone getrennt werden. Die gesamte Fläche Be08 wird durch den Lärm der Autobahn beeinträchtigt (LDEN 60-65dB(A), LNGT 50-60 dB(A)). Ob noch durch das angrenzende Gewerbegebiet noch weitere Lärmquellen hinzukommen, kann momentan nicht beurteilt werden. Nach den Vorgaben des MDDI sind hier längerfristig Lärmschutzmaßnahmen durchzuführen. Eine Bebauung zieht einen Verlust an Ackerflächen für die Landwirtschaft mit sich (Quelle: Geländebegehung, umwelt-geoportal, www.umwelt.lu).
<b>Schutzgut Pflanzen, Tiere, biologische Vielfalt</b>		NEIN		Entlang der Straße befinden sich vereinzelte Gebüsche bzw. Gehölzstreifen (biotopkartiert). Ein weiteres Biotop ist in der NW-Ecke des geplanten Wohngebietes im PAG dargestellt. Ansonsten wird die Fläche als Acker genutzt und weist keine weiteren Strukturen auf. Laut ProChirop ist diese Fläche kein bedeutendes Jagdgebiet für Fledermäuse. Laut COL wurde der Rotmilan (und das Rebhuhn) am Rande der Zone nachgewiesen. Die offenen Flächen stellen sicherlich potenzielle Jagdhabitats des Rotmilans dar. Nach Art. 17 Naturschutzgesetz müssten diese im Falle eines Verlustes ausgeglichen werden. (Quelle: Geländebegehung; MNHN, COL, ProChirop).
<b>Schutzgut Boden</b>		NEIN		Durch eine Bebauung der untersuchten Fläche gehen alle Bodenfunktionen verloren (Pufferfunktion, Speicherfunktion, Schutzfunktion, Produktionsfunktion...). Durch Auftrag von Oberboden und Bepflanzung der zukünftigen Grünflächen können diese Funktionen teilweise wieder hergestellt werden. Der Bodenverbrauch muss als kumulativer Effekt für die gesamte Gemeinde betrachtet werden. Die SUP des Plan sectoriel Zone d'activités empfiehlt die Versiegelung so gering wie möglich zu halten (Quelle: Altlastenkataster, SUP Plan sectoriel des zones d'activités).
<b>Schutzgut Wasser</b>		NEIN		Nördlich der untersuchten Zone befindet sich ein Graben zur Versickerung des Regenwassers. Ansonsten sind keine offenen Fließgewässer, Stillgewässer oder Trinkwasserschutzgebiete durch eine Bebauung betroffen (Quelle: Geländebegehung).
<b>Schutzgut Klima und Luft</b>		NEIN		Die untersuchte Fläche ist frei von Bebauung und hat hierdurch eine klimatisch und lufthygienische Ausgleichsfunktion, auch dadurch, dass südlich der Zone eine Gewerbe-/Industriezone angrenzt und so möglicherweise bereits eine Belastung der Luft vorliegt. Durch eine Bebauung werden diese Ausgleichsfunktionen möglicherweise reduziert und der Frischluftpuffer zwischen Industriegebiet und Ortskern wird durch eine Bebauung verringert. Das Mikroklima verändert sich lokal durch die zunehmende Versiegelung. (Quelle: Klimakarte, 2009; Geländebegehung).
<b>Schutzgut Landschaft</b>		NEIN		Durch das leicht abfallende Gelände ist die Fläche vom Ortsrand von Bettembourg aus gut einsehbar. Die Umgebung der untersuchten Fläche ist bereits durch eine Bebauung und großflächige Bodenaufschüttungen stark verändert. Es wird mit mittleren Auswirkungen auf das Landschafts- bzw. das Ortsbild gerechnet. Die SUP des plan sectoriel des zones d'activités empfiehlt eine harmonische Eingliederung der Aktivitätszone in die Umgebung (Quelle: Geländebegehung, Plan sectoriel des zones d'activités).
<b>Schutzgut Kultur- und Sachgüter</b>		NEIN		Auf der Fläche sowie in der näheren Umgebung befinden sich keine geschützten bzw. Schützenswerten Kultur- und Sachgüter (Quelle: Geländebegehung, plan des servitudes, Z+B).
<b>Sonstige</b>				Auch die SUP zum Plan sectoriel "zones d'activités" stellt fest, dass mit der Erweiterung der bestehenden nationalen Zone durch die neue regionale Gewerbezone Bettembourg (Krackelshaff – extension nord-est) aus landesweiter Sicht voraussichtlich erhebliche negative Umweltauswirkungen auf das Schutzgut „Bevölkerung und Gesundheit des Menschen“ verbunden sind. Be08 wird außerdem automatisch im Umweltbericht noch einmal näher behandelt, da hier der südliche Bereich als Zone ECO-c ausgewiesen ist.

1) Eine Information über Art und Inhalt fehlender Unterlagen ist erforderlich.

2) Diese Aspekte sind im Umweltbericht zu behandeln.

3) Dieser Teilaspekt ist bei der Prüfung des PAP im Detail zu klären.

4) Alle Gebiete sollen beschrieben werden mitsamt ihren Auswirkungen. Sind keine Auswirkungen zu erwarten, so soll auch dies kurz begründet werden. (+2 Sätze)

### 1 Wirkungsmatrix für unbebaute Flächen

**Erklärung zur Arbeitshilfe:** Die vorliegende Arbeitshilfe dient dazu die Umweltauswirkungen zu prüfen wenn die auszuweisende Zone, beziehungsweise noch nicht bebaute Zone an die zone verte angrenzt oder in die zone verte eingreift. Die Abschätzung der Umweltauswirkung soll im Arbeitsblatt 3\_Erheblichkeitsmatrix begründet werden. Weiterführende Erklärungen sind im Kapitel 3.2 zu finden.

**Benutzerhinweis:** Auszufüllende Felder mit Hilfe der Auswahlliste ausfüllen und abschließend auf die Schaltfläche "Auswerten" klicken.

Analyse der Erheblichkeit potenzieller Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter		Wirkungen von / durch												
		Flächeninanspruchnahme, Versiegelung, Landschaftsverbrauch	Nutzungs- und Strukturänderung	Zerschneidung ( Landschaftsräume, Wildtierkorridore, Frischluftschneisen etc. )	Geländeveränderungen, Trenn- oder Barrierewirkung etc.	Eingriffe im Wasserregime (qualitativ und quantitativ)	Störfaktoren wie Lärm, Erschütterung, Licht, menschliche Aktivität, elektrische und magnetische Felder, etc.	Luftschadstoffe (gas- und partikelförmig, Geruch)	Schadstoffe jeglicher Art und Abwasser ( Altlasten, Kanalarzbelastung, etc)	visuelle, ästhetische Änderungen	Naturgefahren (Rutschungen, Überflutungen, etc.)	Anhaften von Auswirkungen	Sonstige Effekte	
<b>Betrifft: Gemeinde: Bettembourg; ZI Wolser 2; Be09 (B, M)</b>														
<b>Zeichenschlüssel</b>														
I - nicht betroffen														
II - geringe Auswirkung														
III - mittlere Auswirkung														
IV - hohe Auswirkung														
V - sehr hohe Auswirkung														
Wirkungen auf	Schutzgut Bevölkerung und Gesundheit des Menschen Gesundheit u. Wohlbefinden Wohnen Erholen Land- und Forstwirtschaft Mobilität	III	III	III	III	II	III	III	III	III	I	III		
	Schutzgut Pflanzen, Tiere, biologische Vielfalt Tiere Pflanzen Lebensräume national (Art.17) und EU geschützte Lebensräume national und EU geschützte Tiere und Pflanzen europäische/ nationale/ internationale/kommunale Schutzgebiete	IV	IV	III	III	II	III	III	II	III	I	IV		
		II	II	III	III	II	III	III	II	III	I	II		
		IV	IV	III	III	II	III	III	II	III	I	IV		
		IV	IV	III	III	II	III	III	II	III	I	IV		
		II	II	I	I	II	II	II	I	I	I	II		
	Schutzgut Boden Bodenqualität	III	III	III	III	II		II	II	I	I	III		
	Schutzgut Wasser Grundwasser Oberflächenwasser Überschwemmungsgebiete Trinkwasserschutzgebiete	III	III	III	III	III		III	II	I	I	III		
		II	II	IV	IV	IV		III	II	I	I	IV		
		III	III	III	III	III		III	II	I	I	III		
		III	III	III	III	II		II	II	I	I	II		
	Schutzgut Klima und Luft Meso- und Mikroklima	III	III	III	II	II		II	II	I	I	III		
	Schutzgut Landschaft Landschaftsbild Stadtbild / Ortsbild	III	III	II	II	II		III	I	III	I	III		
		I	I	I	I	II		II	I	III	I	II		
	Schutzgut Kultur- und Sachgüter Sachgüter Kulturgüter	II	II	IV	IV	IV		II	II	I	I	II		
	Sonstige													

### 3 Erheblichkeitsmatrix zu den Schutzgüter

**Erklärung zur Arbeitshilfe:** Die Erheblichkeitsmatrix dient dazu die zu erwartenden Auswirkungen, welche in 1\_Wirkungsmatrix angegeben wurden, durch Anführung der benutzten Datenquellen zu belegen.

Betrifft: Gemeinde: Bettembourg, Ortsteil: Bettembourg; ZI Wolser 2; Widmung: ECO-n  <b>Be09 (B, M)</b>	Umweltauswirkungen		Auf Ebene des PAG <sup>3)</sup> nicht geklärte Fragestellung	Beschreibung der Auswirkungen sowie der verwendeten Unterlagen / Datenquellen (erhebliche und nicht erhebliche Auswirkungen) <sup>4)</sup>
	wegen fehlender Unterlagen nicht zu beurteilen <sup>1)</sup>	erhebliche Beeinträchtigung ja <sup>2)</sup> / nein		
<b>Schutzgut Bevölkerung und Gesundheit des Menschen</b>		NEIN		Die ca. 20 ha große Fläche ist als nationale Gewerbe-/Industriezone (ECO-n) ausgewiesen (als Reservelfläche: ZAD). In der direkten Nachbarschaft befindet sich keine Wohnbebauung. Durch eine Bebauung ergibt sich ein größerer Verlust an landwirtschaftlich genutzten Flächen (Acker, Grünland), wobei die Erheblichkeit der Auswirkungen auf den landwirtschaftlichen Betrieb nicht abgeschätzt werden können. Der südliche Teil der Fläche liegt in einer SEVESO-Gefahrenzone. Durch eine Bebauung der Fläche ist mit einer Zunahme des Verkehrs zu rechnen, wobei Wohngebiete oder das Zentrum von Bettembourg nicht direkt betroffen ist, da die Industriezone eine eigene Autobahnabfahrt besitzt. Über der Fläche verläuft eine Mittelspannungsleitung. (Quelle: Geländebegehung, plan des servitudes, Z+B).
<b>Schutzgut Pflanzen, Tiere, biologische Vielfalt</b>		JA		Der nördliche Teil der Fläche wird überwiegend als Acker und Grünland genutzt, der westliche und südliche Bereich ist überwiegend von Gehölzen bewachsen, die größtenteils als Biotop kartiert worden sind. Teilweise haben sich durch Sukzession regelrechte Waldflächen gebildet. Im Nordteil ist das Gelände stärker reliefiert. In einer Talmulde verläuft ein kleiner Quellbach (Ausselbaach), welcher weiter westwärts entspringt und auf größeren Abschnitten verrohrt und bereits überbaut ist. Vor dessen Querung der N31 hat sich hier ein kleines Feuchtgebiet mit Seggen und Weiden gebildet. Laut COL sind auf der untersuchten Zone der Rotmilan, der Kranich, die Feldlerche, Gartenrotschwanz und das Braunkehlchen nachgewiesen. Die Offenlandflächen, Gehölzreihen und Waldstrukturen bieten Fledermäusen potenzielle Jagdhabitate und Quartiermöglichkeiten. Vermeidungs-, Verminderungs- und Ausgleichsmaßnahmen sind vor einer Nutzung dieser Fläche zu erarbeiten (Quelle: Geländebegehung, ProChirop, COL, Geoportal).
<b>Schutzgut Boden</b>		NEIN		Durch eine Bebauung der untersuchten Fläche gehen alle Bodenfunktionen verloren (Pufferfunktion, Speicherfunktion, Schutzfunktion, Produktionsfunktion...). Durch Auftrag von Oberboden und Bepflanzung der zukünftigen Grünflächen können diese Funktionen teilweise wieder hergestellt werden. Der Bodenverbrauch muss als kumulativer Effekt für die gesamte Gemeinde betrachtet werden. Das Gelände ist im Nordteil durch kleine Muldentäler stärker reliefiert. Bei einer Bebauung sollte die Topographie des Ortes berücksichtigt werden, damit so wenig Bodenaufschüttungen wie möglich durchgeführt werden müssen. Auf dem südlichen Teil der Fläche befinden sich möglicherweise Altlasten (Quelle: Altlastenverdachtsflächenkataster).
<b>Schutzgut Wasser</b>		JA		Auf der untersuchten Fläche verläuft im Nordteil der Ausselbach (vermutlich nur zeitweise wasserführend), der in den Dudelingerbaach mündet. Der Ausselbach ist jedoch durch die Errichtung der Industriezone Wolser2 zerschnitten und überbaut worden, teilweise ist er wohl auch drainiert. Durch eine Bebauung des Geländes besteht die Gefahr, dass auch das letzte verbleibende Stück des Ausselbaches und das damit zusammenhängende Feuchtgebiet verschwindet. Vor allem in der Talmulde im nördlichen Teil der Fläche ist der Boden recht feucht und bei Starkregenereignissen überschwemmt. (Quelle: Geländebegehung, topographische Karte).
<b>Schutzgut Klima und Luft</b>		NEIN		Die Fläche Be09 spielt momentan eine klimatische und lufthygienische Rolle dadurch, dass sie unbebaut ist. Aufgrund der leichten Neigung ist ein flächenhafter Kaltluftabfluss am Hang möglich. Der Kaltluftstrom orientiert sich Richtung Osten zum Ortsrand von Bettembourg hin. Durch eine Bebauung verschwindet möglicherweise die klimatische und lufthygienische Rolle der Fläche. Zudem ist es möglich, dass der Kaltluftstrom zum Ortsrand hin nachlässt aufgrund des Straßendamms, welcher senkrecht zum Kaltluftstrom verläuft (Quelle: Klimafunktionskarte HHP 2014).
<b>Schutzgut Landschaft</b>		NEIN		Durch die Industriezone Wolser2 ist das Landschaftsbild bereits stark vorbelastet. Eine Bebauung der Fläche hat möglicherweise mittlere Auswirkungen auf das Landschaftsbild. Aufgrund der Gehölze entlang des Straßenrandes (N31) ist die Fläche nur schwer von der Straße her einsehbar (Quelle: Geländebegehung).
<b>Schutzgut Kultur- und Sachgüter</b>		NEIN		Auf der untersuchten Fläche sowie in der näheren Umgebung befinden sich keine geschützten Kultur- oder Sachgüter (Quelle: Geländebegehung; plan des servitudes, Z+B).
<b>Sonstige</b>				Be09 wird automatisch im Umweltbericht behandelt, da die Fläche als Zone ECO-n ausgewiesen ist, welche Aktivitäten der Anhänge I und II der Richtlinie 85/337/CEE erlaubt. Zusammen mit den anderen Industrie- und Gewerbebezonen ECO kann es darüber hinaus zu kumulativen Effekten (Emissionen, Lärm, Schwerlastverkehr) kommen.

1) Eine Information über Art und Inhalt fehlender Unterlagen ist erforderlich.

2) Diese Aspekte sind im Umweltbericht zu behandeln.

3) Dieser Teilaspekt ist bei der Prüfung des PAP im Detail zu klären.

4) Alle Gebiete sollen beschrieben werden mitsamt ihren Auswirkungen. Sind keine Auswirkungen zu erwarten, so soll auch dies kurz begründet werden. (+2 Sätze)

### 1 Wirkungsmatrix für unbebaute Flächen

**Erklärung zur Arbeitshilfe:** Die vorliegende Arbeitshilfe dient dazu die Umweltauswirkungen zu prüfen wenn die auszuweisende Zone, beziehungsweise noch nicht bebaute Zone an die zone verte angrenzt oder in die zone verte eingreift. Die Abschätzung der Umweltauswirkung soll im Arbeitsblatt 3\_Erheblichkeitsmatrix begründet werden. Weiterführende Erklärungen sind im Kapitel 3.2 zu finden.

**Benutzerhinweis:** Auszufüllende Felder mit Hilfe der Auswahlliste ausfüllen und abschließend auf die Schaltfläche "Auswerten" klicken.

Analyse der Erheblichkeit potenzieller Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter		Wirkungen von / durch											
		Flächeninanspruchnahme, Versiegelung, Landschaftsverbrauch	Nutzungs- und Strukturänderung	Zerschneidung (Landschaftsräume, Wildtierkorridore, Frischluftschneisen etc.)	Geländeveränderungen, Trenn- oder Barrierewirkung etc.	Eingriffe in Wasserregime (qualitativ und quantitativ)	Störfaktoren wie Lärm, Erschütterung, Licht, menschliche Aktivität, elektrische und magnetische Felder, etc.	Luftschadstoffe (gas- und partikelförmig, Geruch)	Schadstoffe jeglicher Art und Abwasser (Altlasten, Kanalarbeitlastung, etc.)	visuelle, ästhetische Änderungen	Naturgefahren (Rutschungen, Überflutungen, etc.)	Anhäufen von Auswirkungen	Sonstige Effekte
<b>Betritt:</b> Gemeinde: <b>Bettembourg;</b> Ortsteil: <b>Bettembourg; Schélek 3; Be10 (O, P11, K)</b>													
<b>Zeichenschlüssel</b>													
I - nicht betroffen													
II - geringe Auswirkung													
III - mittlere Auswirkung													
IV - hohe Auswirkung													
V - sehr hohe Auswirkung													
Wirkungen auf	Schutzgut Bevölkerung und Gesundheit des Menschen	Gesundheit u. Wohlbefinden	II	II	I	I	III	II	I	II	I	III	
		Wohnen	II	II	I	I	III	II	I	II	I	III	
		Land- und Forstwirtschaft	II	II	I	II	II	II	I	I	I	II	
		Mobilität	II	II	I	I	III	II	I	II	I	III	
	Schutzgut Pflanzen, Tiere, biologische Vielfalt	Tiere	III	III	II	II	III	III	II	III	I	III	
		Pflanzen	II	II	II	II	III	III	II	I	I	III	
		Lebensräume national (Art.17) und EU geschützte Lebensräume	IV	IV	III	III	III	III	III	I	I	IV	
		national und EU geschützte Tiere und Pflanzen	III	III	II	I	II	II	II	I	II	III	
		europäische/ nationale/ internationale/kommunale Schutzgebiete	I	I	I	I	II	II	II	I	I	II	
	Schutzgut Boden	Bodenqualität	II	II	II	II	I	III	III	I	I	III	
	Schutzgut Wasser	Grundwasser	II	II	II	II	III	III	III	I	I	III	
		Oberflächenwasser	II	II	II	II	III	III	III	I	I	III	
		Überschwemmungsgebiete	II	II	II	II	III	III	III	II	I	III	
		Trinkwasserschutzgebiete	I	I	I	I	II	II	II	I	I	II	
	Schutzgut Klima und Luft	Luft	II	II	I	II	II	II	I	I	I	II	
	Meso- und Mikroklima	II	II	I	II	II	II	I	I	I	II		
Schutzgut Landschaft	Landschaftsbild	III	III	I	I	II	II	II	III	I	III		
	Stadtbild / Ortsbild	I	I	I	I	II	II	II	II	I	II		
Schutzgut Kultur- und Sachgüter	Sachgüter	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I		
	Kulturgüter	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I		
Sonstige		I	I	I	I	I	I	I	I	I	I		

### 3 Erheblichkeitsmatrix zu den Schutzgüter

**Erklärung zur Arbeitshilfe:** Die Erheblichkeitsmatrix dient dazu die zu erwartenden Auswirkungen, welche in 1\_Wirkungsmatrix angegeben wurden, durch Anführung der benutzten Datenquellen zu belegen.

Betrifft: Gemeine: Bettembourg, Ortsteil: Bettembourg; Schélek 3; Widmung: BEP, COM, SP-n  <b>Be10 (O, P11, K)</b>	Umweltauswirkungen		Auf Ebene des PAG <sup>3)</sup> nicht geklärte Fragestellung	Beschreibung der Auswirkungen sowie der verwendeten Unterlagen / Datenquellen (erhebliche und nicht erhebliche Auswirkungen) <sup>4)</sup>
	wegen fehlender Unterlagen nicht zu beurteilen <sup>1)</sup>	erhebliche Beeinträchtigung ja <sup>2)</sup> / nein		
<b>Schutzgut Bevölkerung und Gesundheit des Menschen</b>		NEIN		Der nördliche Teil der Fläche ist für den Bau eines Supermarktes (Cactus) vorgesehen; im südlichen Teil ist eine Fläche für öffentliche Einrichtungen (städt. Bauhof) geplant. Westlich liegt noch eine kleine Fläche mit der Widmung SP-n. Momentan wird die Fläche ackerbaulich genutzt, die Auswirkungen durch den Verlust an Ackerfläche für den landwirtschaftlichen Betrieb können nicht abgeschätzt werden. Wohngebiete befinden sich nicht auf der Fläche. Durch den Bau eines Supermarktes wird der Verkehr lokal zunehmen, wobei vermutlich die N31 stärker betroffen sein wird. Der südliche Teil der Fläche liegt innerhalb der Seveso-II Zone.
<b>Schutzgut Pflanzen, Tiere, biologische Vielfalt</b>		JA		Im Südostteil der Fläche findet sich ein Bereich, der stark von Hecken und Gehölzen bewachsen ist (biotopkartierte Elemente im PAG, geschützt nach Art. 17 Naturschutzgesetz) .Entlang der N31 befindet sich eine Baumallee (Naturschutzgesetz Art.14) und Heckenstrukturen. Im Westen liegt im Gebiet noch eine waldartige Sukzessionsfläche. Darüber hinaus verläuft ein zeitweise wasserführender Bachlauf (begradigt) über die Parzelle (Reste des Ausseibaches). Ganz im Westen verläuft der Düdelinger Baach in einem gemauerten Bachbett. Die Fläche ist ein potenzielles (wegen Ackernutzung nur suboptimales) Jagdgebiet für den Rotmilan. Falls die Biotope und Gehölzstrukturen nicht erhalten und in eine geplante Bebauung integriert werden können, sind entsprechende Ausgleichsmaßnahmen zu planen, dies gilt auch für die Jagdgebietsverluste des Rotmilans (Quelle: Geländebegehung, COL, ProChirop).
<b>Schutzgut Boden</b>		NEIN		Durch eine Bebauung der untersuchten Fläche gehen alle Bodenfunktionen verloren (Pufferfunktion, Speicherfunktion, Schutzfunktion, Produktionsfunktion...). Durch Auftrag von Oberboden und Bepflanzung der zukünftigen Grünflächen können diese Funktionen teilweise wieder hergestellt werden. Der Bodenverbrauch muss als kumulativer Effekt für die gesamte Gemeinde betrachtet werden. Das Gelände ist eben, sodass Terrassierungsarbeiten vermieden werden können (Quelle: Geländebegehung).
<b>Schutzgut Wasser</b>		NEIN		In der Mitte der Fläche befindet sich ein etwas feuchterer Bereich. Hier verläuft der Ausseibaach (temporär wasserführend), ein Nebenbach der Duedelingerbaach. Eine Bebauung führt zu einem veränderten Abflussverhalten des Regenwassers aufgrund der Versiegelung des Bodens. Es wird kein Trinkwasserschutzgebiet durch eine zukünftige Bebauung beeinträchtigt. Bettembourg verfügt über einen Kläranlagenanschluss (Quelle: Geländebegehung).
<b>Schutzgut Klima und Luft</b>		NEIN		Die Fläche Be10 trägt leicht zu Verbesserung der Lufthygiene bei. Ein Frischluftkorridor führt Richtung Ortsrand von Bettembourg. Aufgrund des Industriegebietes ist die Luft jedoch bereits vorbelastet. Eine Bebauung der Fläche führt möglicherweise zu mikroklimatischen Veränderungen aufgrund der Versiegelung der Fläche (Quelle: Klimakarte, 2009).
<b>Schutzgut Landschaft</b>		NEIN		Das Landschaftsbild ist bereits durch das nachbarliche Gewerbegebiet vorbelastet. Es ist durch die Flächengröße und die Umwandlung der landwirtschaftlichen Nutzfläche mit mittleren Auswirkungen auf das Landschaftsbild zu rechnen (Quelle: Geländebegehung, plan sectoriel paysage).
<b>Schutzgut Kultur- und Sachgüter</b>		NEIN		Auf der Fläche befinden sich keine geschützten oder schützenswerten Kultur- bzw. Sachgüter.
<b>Sonstige</b>				Be10 wird automatisch im Umweltbericht behandelt, da ein Teil der Fläche als Zone SP-n ausgewiesen ist. Zusammen mit den anderen Industrie- und Gewerbezonnen ECO kann es darüber hinaus zu kumulativen Effekten (Emissionen, Lärm, Schwerlastverkehr) kommen.

1) Eine Information über Art und Inhalt fehlender Unterlagen ist erforderlich.

2) Diese Aspekte sind im Umweltbericht zu behandeln.

3) Dieser Teilaspekt ist bei der Prüfung des PAP im Detail zu klären.

4) Alle Gebiete sollen beschrieben werden mitsamt ihren Auswirkungen. Sind keine Auswirkungen zu erwarten, so soll auch dies kurz begründet werden. (+2 Sätze)

### 1 Wirkungsmatrix für unbebaute Flächen

**Erklärung zur Arbeitshilfe:** Die vorliegende Arbeitshilfe dient dazu die Umweltauswirkungen zu prüfen wenn die auszuweisende Zone, beziehungsweise noch nicht bebaute Zone an die zone verte angrenzt oder in die zone verte eingreift. Die Abschätzung der Umweltauswirkung soll im Arbeitsblatt 3\_Erheblichkeitsmatrix begründet werden. Weiterführende Erklärungen sind im Kapitel 3.2 zu finden.

**Benutzerhinweis:** Auszufüllende Felder mit Hilfe der Auswahlliste ausfüllen und abschließend auf die Schaltfläche "Auswerten" klicken.

Analyse der Erheblichkeit potenzieller Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter		Wirkungen von / durch												
		Flächeninanspruchnahme, Versiegelung, Landschaftsverbrauch	Nutzungs- und Strukturänderung	Zerschneidung (Landschaftsräume, Wildtierkorridore, Frischluftschneisen etc.)	Geländeveränderungen, Trenn- oder Barrierewirkung etc.	Eingriffe in Wasserregime (qualitativ und quantitativ)	Störfaktoren wie Lärm, Erschütterung, Licht, menschliche Aktivität, elektrische und magnetische Felder, etc.	Luftschadstoffe (gas- und partikelförmig, Geruch)	Schadstoffe jeglicher Art und Abwasser (Altlasten, Kanalanzeugsbelastung, etc)	visuelle, ästhetische Änderungen	Naturgefahren (Rutschungen, Überflutungen, etc.)	Anhäufen von Auswirkungen	Sonstige Effekte	
Betrifft: Gemeinde: <b>Bettembourg</b> ; Ortsteil: <b>Bettembourg</b> ; am Mierchen ; <b>Be11 (N)</b> Zeichenschlüssel I - nicht betroffen II - geringe Auswirkung III - mittlere Auswirkung IV - hohe Auswirkung V - sehr hohe Auswirkung														
Wirkungen auf	Schutzgut Bevölkerung und Gesundheit des Menschen	Gesundheit u. Wohlbefinden	III	III	III	III	II	III	III	II	III	I	III	
		Wohnen	II	I	I	I	I	II	II	II	I	I	II	
		Erholen	II	I	I	I	I	II	II	II	I	I	II	
		Land- und Forstwirtschaft	III	II	II	II	II	III	III	III	II	I	III	
	Schutzgut Pflanzen, Tiere, biologische Vielfalt	Mobilität	III	III	III	III	III	III	III	III	III	I	III	
		Tiere	IV	IV	III	III	II	III	III	III	III	I	IV	
		Pflanzen	IV	IV	III	III	II	III	III	III	III	I	IV	
		Lebensräume national (Art.17) und EU geschützte Lebensräume	IV	IV	III	III	II	III	III	III	III	I	IV	
		national und EU geschützte Tiere und Pflanzen	II	II	I	I	II	II	II	II	II	I	II	
		europäische/ nationale/ internationale/kommunale Schutzgebiete	I	I	I	I	I	I	II	I	I	I	II	
	Schutzgut Boden	Bodenqualität	III	III	III	III	II	I	III	III	I	I	III	
	Schutzgut Wasser	Grundwasser	II	II	I	I	II	I	II	II	I	I	II	
		Oberflächenwasser	II	I	I	I	II	I	II	II	I	I	II	
		Überschwemmungsgebiete	I	I	I	I	II	I	II	I	I	I	II	
	Schutzgut Klima und Luft	Trinkwasserschutzgebiete	I	I	I	I	II	I	II	I	I	I	II	
Luft		II	II	II	II	II	I	III	III	I	I	III		
Schutzgut Landschaft	Meso- und Mikroklima	II	II	II	II	II	I	II	II	I	I	II		
	Landschaftsbild	III	III	II	II	I	III	III	II	III	I	III		
Schutzgut Kultur- und Sachgüter	Städtbild / Ortsbild	I	I	I	I	I	I	II	II	I	I	II		
	Sachgüter	I	I	I	I	I	I	II	I	I	I	II		
Sonstige	Kulturgüter	I	I	I	I	I	I	II	I	I	I	II		

### 3 Erheblichkeitsmatrix zu den Schutzgüter

**Erklärung zur Arbeitshilfe:** Die Erheblichkeitsmatrix dient dazu die zu erwartenden Auswirkungen, welche in 1\_Wirkungsmatrix angegeben wurden, durch Anführung der benutzten Datenquellen zu belegen.

Betrifft: Gemeinde: Bettembourg, Ortsteil: Bettembourg; am Mierchen; Widmung: ECO-c1  <b>Be11 (N)</b>	Umweltauswirkungen		Auf Ebene des PAG <sup>3)</sup> nicht geklärte Fragestellung	Beschreibung der Auswirkungen sowie der verwendeten Unterlagen / Datenquellen (erhebliche und nicht erhebliche Auswirkungen) <sup>4)</sup>
	wegen fehlender Unterlagen nicht zu beurteilen <sup>1)</sup>	erhebliche Beeinträchtigung ja <sup>2)</sup> / nein		
<b>Schutzgut Bevölkerung und Gesundheit des Menschen</b>		NEIN		Die untersuchte Zone ist als kommunale Gewerbefläche vorgesehen. Sie befindet sich direkt an der Autobahn und ist dadurch höheren Lärmbelastungen ausgesetzt (LDEN 60-70db(A)). Eine Wohnbebauung ist jedoch nicht vorgesehen. Quelle: Geländebegehung, umwelt-geoportal.
<b>Schutzgut Pflanzen, Tiere, biologische Vielfalt</b>		JA		Die Fläche ist eine Weidefläche und fast vollständig von Hecken eingefasst. Diese sind nach Art.17 des Naturschutzgesetzes geschützt. Das Vorkommen geschützter Tiere kann nicht ausgeschlossen werden. ProChirop geht von einer hohen Bedeutung (durch Weidenutzung und Hecken) für Fledermäuse aus und empfiehlt auf eine Nutzung zu verzichten. (Quelle: MNHN, COL, ProChirop).
<b>Schutzgut Boden</b>		NEIN		Durch eine Bebauung der untersuchten Fläche gehen alle Bodenfunktionen verloren (Pufferfunktion, Speicherfunktion, Schutzfunktion, Produktionsfunktion...). Durch Auftrag von Oberboden und Bepflanzung der zukünftigen Grünflächen können diese Funktionen teilweise wieder hergestellt werden. Der Bodenverbrauch muss als kumulativer Effekt für die gesamte Gemeinde betrachtet werden. (Quelle: Geländebegehung).
<b>Schutzgut Wasser</b>		NEIN		Auf der Fläche befinden sich keine offenen Fließgewässer, keine Überschwemmungsgebiete, keine Trinkwasserschutzgebiete. Durch die zunehmende Versiegelung wird jedoch die Versickerung von Regenwasser erschwert. (Quelle: Geländebegehung).
<b>Schutzgut Klima und Luft</b>		NEIN		Geringer Einfluss auf Luft und Klima durch die geplante Bebauung: mikroklimatische Änderungen durch Flächenversiegelung. (Quelle: Geländebegehung).
<b>Schutzgut Landschaft</b>		NEIN		Das Landschaftsbild ist bereits durch die Autobahn stark beeinträchtigt. Die Umwandlung eines Landschaftsteils, der durch Agrarstrukturen geprägt ist, in eine gewerbliche Nutzung wird in diesem Falle mit mittleren Auswirkungen eingestuft. (Quelle: Geländebegehung).
<b>Schutzgut Kultur- und Sachgüter</b>		NEIN		Auf der Fläche selbst sowie in der näheren Umgebung befinden sich keine geschützten bzw. schützenswerten Kultur und Sachgüter (Quelle: Geländebegehung; plan des servitudes Z+B).
<b>Sonstige</b>				Be11 wird automatisch im Umweltbericht behandelt, da die Fläche als Zone ECO-C ausgewiesen ist. Durch den Ausbau anderer Industrie- und Gewerbebezonen kommt es zu einem kumulativen Effekt (Lärmbelästigung, Anstieg des Schwerverkehrs, Verkehrszunahme, Zunahme der Emissionen).

1) Eine Information über Art und Inhalt fehlender Unterlagen ist erforderlich.

2) Diese Aspekte sind im Umweltbericht zu behandeln.

3) Dieser Teilaspekt ist bei der Prüfung des PAP im Detail zu klären.

4) Alle Gebiete sollen beschrieben werden mitsamt ihren Auswirkungen. Sind keine Auswirkungen zu erwarten, so soll auch dies kurz begründet werden. (+2 Sätze)

### 1 Wirkungsmatrix für unbebaute Flächen

**Erklärung zur Arbeitshilfe:** Die vorliegende Arbeitshilfe dient dazu die Umweltauswirkungen zu prüfen wenn die auszuweisende Zone, beziehungsweise noch nicht bebaute Zone an die zone verte angrenzt oder in die zone verte eingreift. Die Abschätzung der Umweltauswirkung soll im Arbeitsblatt 3\_Erheblichkeitsmatrix begründet werden. Weiterführende Erklärungen sind im Kapitel 3.2 zu finden.

**Benutzerhinweis:** Auszufüllende Felder mit Hilfe der Auswahlliste ausfüllen und abschließend auf die Schaltfläche "Auswerten" klicken.

Analyse der Erheblichkeit potenzieller Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter		Wirkungen von / durch												
		Flächeninanspruchnahme, Versiegelung, Landschaftsverbrauch	Nutzungs- und Strukturänderung	Zerschneidung (Landschaftsräume, Wildtierkorridore, Frischluftschneisen etc.)	Geländeveränderungen, Trenn- oder Barrierewirkung etc.	Eingriffe in Wasserregime (qualitativ und quantitativ)	Störfaktoren wie Lärm, Erschütterung, Licht, menschliche Aktivität, elektrische und magnetische Felder, etc.	Luftschadstoffe (gas- und partikelförmig, Geruch)	Schadstoffe jeglicher Art und Abwasser (Altlasten, Kanalanzeugsbelastung, etc.)	visuelle, ästhetische Änderungen	Naturgefahren (Rutschungen, Überflutungen, etc.)	Anhäufen von Auswirkungen	Sonstige Effekte	
Betrifft: Gemeinde: <b>Bettembourg</b> ; Ortsteil: <b>Bettembourg; bei Wolserhiel ; Be12 (A)</b> Zeichenschlüssel I - nicht betroffen II - geringe Auswirkung III - mittlere Auswirkung IV - hohe Auswirkung V - sehr hohe Auswirkung														
Wirkungen auf	Schutzgut Bevölkerung und Gesundheit des Menschen	Gesundheit u. Wohlbefinden	III	III	III	III	II	III	III	II	III	I	III	
		Wohnen	II	I	I	I	I	II	II	II	II	I	II	
		Erholen	II	I	I	I	I	II	II	II	II	I	II	
		Land- und Forstwirtschaft	III	I	II	II	II	II	II	II	II	I	II	
		Mobilität	III	I	II	II	II	III	III	III	II	I	II	
	Schutzgut Pflanzen, Tiere, biologische Vielfalt	Tiere	IV	IV	III	III	II	III	III	III	III	I	IV	
		Pflanzen	IV	IV	III	III	II	II	III	III	III	I	IV	
		Lebensräume national (Art.17) und EU geschützte Lebensräume	IV	IV	III	III	II	III	III	III	III	I	IV	
		national und EU geschützte Tiere und Pflanzen	IV	IV	III	III	II	II	II	II	II	I	IV	
		europäische/ nationale/ internationale/kommunale Schutzgebiete	II	II	I	I	I	I	II	I	I	I	II	
	Schutzgut Boden	Bodenqualität	III	III	III	III	II	I	III	IV	I	I	IV	
	Schutzgut Wasser	Grundwasser	III	II	I	I	I	I	II	II	II	I	II	
		Oberflächenwasser	II	I	I	I	II	I	II	II	I	I	II	
		Überschwemmungsgebiete	I	I	I	I	II	I	II	I	I	I	II	
		Trinkwasserschutzgebiete	I	I	I	I	II	I	II	I	I	I	II	
	Schutzgut Klima und Luft	Luft	III	III	II	II	I	I	III	III	I	I	III	
		Meso- und Mikroklima	III	III	II	II	I	I	III	III	I	I	III	
	Schutzgut Landschaft	Landschaftsbild	II	II	II	II	I	III	III	II	III	I	III	
	Stadtbild / Ortsbild	I	I	I	I	I	I	II	II	I	I	II		
Schutzgut Kultur- und Sachgüter	Sachgüter	I	I	I	I	I	I	II	I	I	I	II		
	Kulturgüter	I	I	I	I	I	I	II	I	I	I	II		
Sonstige														

### 3 Erheblichkeitsmatrix zu den Schutzgüter

**Erklärung zur Arbeitshilfe:** Die Erheblichkeitsmatrix dient dazu die zu erwartenden Auswirkungen, welche in 1\_Wirkungsmatrix angegeben wurden, durch Anführung der benutzten Datenquellen zu belegen.

Betrifft: Gemeinde: Bettembourg, Ortsteil: Bettembourg; bei Wolserhiel; Widmung: ECO-n  <b>Be12 (A)</b>	Umweltauswirkungen		Auf Ebene des PAG <sup>3)</sup> nicht geklärte Fragestellung	Beschreibung der Auswirkungen sowie der verwendeten Unterlagen / Datenquellen (erhebliche und nicht erhebliche Auswirkungen) <sup>4)</sup>
	wegen fehlender Unterlagen nicht zu beurteilen <sup>1)</sup>	erhebliche Beeinträchtigung ja <sup>2)</sup> / nein		
<b>Schutzgut Bevölkerung und Gesundheit des Menschen</b>		NEIN		Die untersuchte Zone ist als nationale Gewerbe-/Industriezone (ECO-n) vorgesehen. Sie befindet sich direkt an der Autobahn und ist dadurch Lärmbelastungen ausgesetzt (LDEN 55-65 db(A)). Eine Wohnbebauung ist jedoch nicht vorgesehen. Quelle: Geländebegehung, umwelt-geoportal.
<b>Schutzgut Pflanzen, Tiere, biologische Vielfalt</b>		JA		Die Fläche wird im Nordteil als Acker genutzt, der Südteil liegt brach und verbuscht langsam. Zur IBA-Zone hin befindet sich ein Grüngürtel mit Bäumen und Sträuchern, welcher erhalten werden soll (im PAG als zone forestière ausgewiesen). Laut COL kommen auf den offenen Fläche mehrere geschützte und bestandsgefährdete Vögel vor: Schafstelze, Wiesenpieper, Braunkehlen, Kiebitz, wodurch eine Bebauung möglicherweise größere Auswirkungen auf diese haben kann. Darüber hinaus stellen die Brach- und Waldflächen wichtige Leitlinien und Jagdhabitate für Fledermäuse dar. Es ist mit möglicherweise hohen Auswirkungen auf das Schutzgut Tiere und Pflanzen zu rechnen (Quelle: MNHN, COL, ProChirop, Geländebegehung).
<b>Schutzgut Boden</b>		JA		Die Fläche ist vollständig (bis auf den randlichen Waldgürtel) als Altlastenverdachtsfläche dargestellt. Möglicherweise sind hier vor einer Bebauung großflächige Sanierungsmaßnahmen erforderlich (durch Bodenuntersuchungen zu klären) (Quelle: Geländebegehung, Altlastenverdachtsflächenkataster).
<b>Schutzgut Wasser</b>		NEIN		Auf der Fläche befinden sich keine offenen Fließgewässer, keine Überschwemmungsgebiete, keine Trinkwasserschutzgebiete. Durch die zunehmende Versiegelung wird jedoch die Versickerung von Regenwasser erschwert, sodass es vermehrt zum Abfluss von Oberflächenwasser kommen kann (Quelle: Geländebegehung).
<b>Schutzgut Klima und Luft</b>		NEIN		Aufgrund der benachbarten Industrienutzung ist das Gebiet möglicherweise bereits durch Emissionen vorbelastet. Eine zusätzliche, großflächige Versiegelung hat Auswirkungen auf das Mikroklima. Es wird davon ausgegangen, dass im Rahmen von commodo-Verfahren natur- und gesundheitsverträgliche Grenzwerte für Emissionen festgelegt werden.
<b>Schutzgut Landschaft</b>		NEIN		Das Landschaftsbild ist bereits durch die Autobahn und die Industriebetriebe beeinträchtigt. Eine Bebauung wird bei Erhalt des Grüngürtels nicht zu erheblichen Auswirkungen auf die derzeit vorhandene Landschaft führen (Quelle: Geländebegehung).
<b>Schutzgut Kultur- und Sachgüter</b>		NEIN		Auf der Fläche selbst sowie in der näheren Umgebung befinden sich keine geschützten bzw. schützenswerten Kultur und Sachgüter (Quelle: Geländebegehung; plan des servitudes Z+B).
<b>Sonstige</b>				Be12 wird automatisch im Umweltbericht behandelt, da diese als Zone ECO-n ausgewiesen ist, welche Aktivitäten der Anhänge I und II der Richtlinie 85/337/CEE erlaubt. Zudem muss ein zusätzliches FFH-Screening durchgeführt werden aufgrund der Nähe zum IBA-Gebiet. Zusammen mit den anderen geplanten Industrie- und Gewerbegebieten kann es zu kumulativen Effekten kommen aufgrund von Emissionen, Lkw-Verkehr, Lärm.

1) Eine Information über Art und Inhalt fehlender Unterlagen ist erforderlich.

2) Diese Aspekte sind im Umweltbericht zu behandeln.

3) Dieser Teilaspekt ist bei der Prüfung des PAP im Detail zu klären.

4) Alle Gebiete sollen beschrieben werden mitsamt ihren Auswirkungen. Sind keine Auswirkungen zu erwarten, so soll auch dies kurz begründet werden. (+-2 Sätze)

### 1 Wirkungsmatrix für unbebaute Flächen

**Erklärung zur Arbeitshilfe:** Die vorliegende Arbeitshilfe dient dazu die Umweltauswirkungen zu prüfen wenn die auszuweisende Zone, beziehungsweise noch nicht bebaute Zone an die zone verte angrenzt oder in die zone verte eingreift. Die Abschätzung der Umweltauswirkung soll im Arbeitsblatt 3\_Erheblichkeitsmatrix begründet werden. Weiterführende Erklärungen sind im Kapitel 3.2 zu finden.

**Benutzerhinweis:** Auszufüllende Felder mit Hilfe der Auswahlliste ausfüllen und abschließend auf die Schaltfläche "Auswerten" klicken.

Analyse der Erheblichkeit potenzieller Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter		Wirkungen von / durch												
		Flächeninanspruchnahme, Versiegelung, Landschaftsverbrauch	Nutzungs- und Strukturänderung	Zerschneidung (Landschaftsräume, Wildtierkorridore, Frischluftschneisen etc.)	Geländeveränderungen, Trenn- oder Barrierewirkung etc.	Eingriffe in Wasserregime (qualitativ und quantitativ)	Störfaktoren wie Lärm, Erschütterung, Licht, menschliche Aktivität, elektrische und magnetische Felder, etc.	Luftschadstoffe (gas- und partikelförmig, Geruch)	Schadstoffe jeglicher Art und Abwasser (Altlasten, Kanalanzeugsbelastung, etc)	visuelle, ästhetische Änderungen	Naturgefahren (Rutschungen, Überflutungen, etc.)	Anhäufen von Auswirkungen	Sonstige Effekte	
Betrifft: <b>Gemeinde: Bettembourg; Ortsteil: Bettembourg; Bettembg-Centre ; Be13 (18)</b> Zeichenschlüssel I - nicht betroffen II - geringe Auswirkung III - mittlere Auswirkung IV - hohe Auswirkung V - sehr hohe Auswirkung														
Wirkungen auf	Schutzgut Bevölkerung und Gesundheit des Menschen	Gesundheit u. Wohlbefinden	III	III	III	III	I	IV	II	II	III	I	IV	
		Wohnen	III	II	III	III	I	IV	II	II	III	I	IV	
		Erholen	III	II	III	III	I	IV	II	II	III	I	IV	
		Land- und Forstwirtschaft	II	II	II	II	I	IV	II	II	III	I	IV	
		Mobilität	II	II	II	II	I	IV	II	II	III	I	IV	
	Schutzgut Pflanzen, Tiere, biologische Vielfalt	Tiere	IV	IV	III	III	II	IV	II	II	III	I	IV	
		Pflanzen	IV	IV	III	III	II	IV	II	II	III	I	IV	
		Lebensräume national (Art.17) und EU geschützte Lebensräume	II	II	II	II	II	IV	II	II	III	I	IV	
		national und EU geschützte Tiere und Pflanzen	IV	IV	III	III	I	IV	II	II	III	I	IV	
		europäische/ nationale/ internationale/kommunale Schutzgebiete	I	I	I	I	II	IV	II	II	III	I	IV	
	Schutzgut Boden	Bodenqualität	II	II	II	III	II	I	IV	II	II	I	IV	
	Schutzgut Wasser	Grundwasser	II	II	II	II	II	I	IV	II	II	I	IV	
		Oberflächenwasser	II	II	II	II	II	I	IV	II	II	I	IV	
		Überschwemmungsgebiete	I	I	I	I	II	I	IV	II	II	I	IV	
		Trinkwasserschutzgebiete	II	II	II	II	II	I	IV	II	II	I	IV	
Schutzgut Klima und Luft	Luft	III	III	III	III	II	I	IV	II	II	I	IV		
	Meso- und Mikroklima	III	III	III	III	II	I	IV	II	II	I	IV		
Schutzgut Landschaft	Landschaftsbild	II	II	I	I	I	III	II	I	III	I	IV		
	Städtebild / Ortsbild	II	II	I	I	I	III	II	I	III	I	IV		
Schutzgut Kultur- und Sachgüter	Sachgüter	II	II	I	I	I	III	II	I	III	I	IV		
	Kulturgüter	II	II	I	I	I	III	II	I	III	I	IV		
Sonstige														

### 3 Erheblichkeitsmatrix zu den Schutzgüter

**Erklärung zur Arbeitshilfe:** Die Erheblichkeitsmatrix dient dazu die zu erwartenden Auswirkungen, welche in 1\_Wirkungsmatrix angegeben wurden, durch Anführung der benutzten Datenquellen zu belegen.

Betrifft: Gemeinde: Bettembourg, Ortsteil: Bettembourg; Bettembourg-Centre; Widmung: MIX-u, HAB-2  <b>Be13 (18)</b>	Umweltauswirkungen		Auf Ebene des PAG <sup>3)</sup> nicht geklärte Fragestellung	Beschreibung der Auswirkungen sowie der verwendeten Unterlagen / Datenquellen (erhebliche und nicht erhebliche Auswirkungen) <sup>4)</sup>
	wegen fehlender Unterlagen nicht zu beurteilen <sup>1)</sup>	erhebliche Beeinträchtigung ja <sup>2)</sup> / nein		
<b>Schutzgut Bevölkerung und Gesundheit des Menschen</b>		JA		Bei der untersuchten Zone handelt es sich um eine größere innerstädtische Grünfläche, die zum einen Seite von einer Blockrandbebauung, zum anderen von der Eisenbahnstrecke eingefasst wird. Demzufolge ist die untersuchte Zone starken Lärmbelastigungen durch die Bahn ausgesetzt (LDEN 55-70 dB(A), LNGT: 45-65 dB(A)). Nach Vorgaben des MDDI sind Aktionspläne direkt erforderlich, wenn die Grenzwerte von 70 dB(A) für LDEN und 60 dB(A) für LNGT überschritten werden. Dies scheint zumindest für einen bahnnahen Streifen für die Nachtwerte der Fall zu sein. Zusätzlich wird die Strecke als TGV-Strecke ausgebaut und ein kreuzungsfreier Bahnübergang mittels einer Brücke befindet sich bereits im Bau. (Quelle: Geländebegehung, umwelt-geoportal)
<b>Schutzgut Pflanzen, Tiere, biologische Vielfalt</b>		JA		Diese 1,7 ha große Fläche ist eine der wenigen verbliebenen Grünzonen innerhalb Bettemburgs. Ihr kommt deshalb essenzielle Bedeutung als Jagdbiotop für die hier nachgewiesenen Fledermausarten vor (s. Gutachten Fledermäuse). Die Fläche liegt zum Großteil brach, auf der Fläche befinden sich zahlreiche Bäume (teilweise mit Asthöhlen) und Sträucher. Zur Bahnlinie hin sind bereits umfangreiche Bauarbeiten (Aufschüttungen, Planierungen, Rodungen) durchgeführt worden, sodass in diesem Bereich die Vegetation bereits vollständig verschwunden ist. Die große strukturreiche Fläche kann auch Vögeln als Brut- und Nahrungsgebiet oder Rückzugsmöglichkeit dienen. Die im Fledermausgutachten vorgeschlagenen Minderungsmaßnahmen (Ausweisung breiter Gebüschstreifen entlang der Bahn, großzügige Ausweisung von Grün- / Gartenflächen usw.) werden sich bei der geplanten Nutzung und Bebauungsdichte kaum verwirklichen lassen, sodass größere externe Ausgleichsmaßnahmen notwendig werden. Das Thema sollte daher im Umweltbericht noch einmal ausführlicher behandelt werden. (Quelle: Geländebegehung, COL, ProChirop).
<b>Schutzgut Boden</b>		NEIN		Durch eine Bebauung der untersuchten Fläche gehen alle Bodenfunktionen verloren (Pufferfunktion, Speicherfunktion, Schutzfunktion, Produktionsfunktion...). Durch Auftrag von Oberboden und Bepflanzung der zukünftigen Grünflächen können diese Funktionen teilweise wieder hergestellt werden. Der Bodenverbrauch muss als kumulativer Effekt für die gesamte Gemeinde betrachtet werden. Im westlichen Teil der Fläche sind bereits Bodenumlagerungen und Aufschüttungen durchgeführt worden. (Quelle: Geländebegehung).
<b>Schutzgut Wasser</b>		NEIN		Auf der Fläche befinden sich keine offenen Fließgewässer, keine Überschwemmungsgebiete, keine Trinkwasserschutzgebiete. Durch die zunehmende Versiegelung wird jedoch die Versickerung von Regenwasser erschwert, sodass es vermehrt zum Abfluss von Oberflächenwasser kommen kann (Quelle: Geländebegehung).
<b>Schutzgut Klima und Luft</b>		NEIN		Die Grünfläche hat eine klimatische und lufthygienische Ausgleichsfunktion. Sie liegt zudem im Bereich einer lokalen Luftleitbahn, die entlang der Eisenbahnlinie verläuft und dem Luftaustausch im Stadtzentrum dient. Eine zusätzliche Versiegelung hat möglicherweise mittlere Auswirkungen auf das Lokalklima, sodass diese Ausgleichsfunktion und Luftleitfunktion vermindert wird (Quelle: Geländebegehung, Klimafunktionskarte HHP 2014).
<b>Schutzgut Landschaft</b>		NEIN		Das Landschaftsbild ist bereits durch die Bahn und die umgebende Bebauung beeinträchtigt. Eine Bebauung der Fläche mit Wohnhäusern hat mittlere Auswirkungen auf das Landschaftsbild und auf das Ortsbild (Quelle: Geländebegehung).
<b>Schutzgut Kultur- und Sachgüter</b>		NEIN		Auf der Fläche selbst sowie in der näheren Umgebung befinden sich keine geschützten bzw. schützenswerten Kultur und Sachgüter (Quelle: Geländebegehung; plan des servitudes Z+B).
<b>Sonstige</b>				

1) Eine Information über Art und Inhalt fehlender Unterlagen ist erforderlich.

2) Diese Aspekte sind im Umweltbericht zu behandeln.

3) Dieser Teilaspekt ist bei der Prüfung des PAP im Detail zu klären.

4) Alle Gebiete sollen beschrieben werden mitsamt ihren Auswirkungen. Sind keine Auswirkungen zu erwarten, so soll auch dies kurz begründet werden. (+-2 Sätze)

### 1 Wirkungsmatrix für unbebaute Flächen

**Erklärung zur Arbeitshilfe:** Die vorliegende Arbeitshilfe dient dazu die Umweltauswirkungen zu prüfen wenn die auszuweisende Zone, beziehungsweise noch nicht bebaute Zone an die zone verte angrenzt oder in die zone verte eingreift. Die Abschätzung der Umweltauswirkung soll im Arbeitsblatt 3\_Erheblichkeitsmatrix begründet werden. Weiterführende Erklärungen sind im Kapitel 3.2 zu finden.

**Benutzerhinweis:** Auszufüllende Felder mit Hilfe der Auswahlliste ausfüllen und abschließend auf die Schaltfläche "Auswerten" klicken.

Analyse der Erheblichkeit potenzieller Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter		Wirkungen von / durch												
		Flächeninanspruchnahme, Versiegelung, Landschaftsverbrauch	Nutzungs- und Strukturänderung	Zerschneidung ( Landschaftsräume, Wildierkorridore, Frischluftschneisen etc.)	Geländeveränderungen, Trenn- oder Barrierewirkung etc.	Eingriffe in Wasserregime (qualitativ und quantitativ)	Störfaktoren wie Lärm, Erschütterung, Licht, menschliche Aktivität, elektrische und magnetische Felder, etc.	Luftschadstoffe (gas- und partikelbirmig, Geruch)	Schadstoffe jeglicher Art und Abwasser ( Altlasten, Kanalanzeulastung, etc)	visuelle, ästhetische Änderungen	Naturgefahren (Rutschungen, Überflutungen, etc.)	Anhäufen von Auswirkungen	Sonstige Effekte	
<b>Betrifft: Gemeinde: Bettembourg; Ortsteil: Bettembourg; route d'Esch; Be16 (P6)</b>														
<b>Zeichenschlüssel</b>														
I - nicht betroffen														
II - geringe Auswirkung														
III - mittlere Auswirkung														
IV - hohe Auswirkung														
V - sehr hohe Auswirkung														
Wirkungen auf	Schutzgut Bevölkerung und Gesundheit des Menschen	Gesundheit u. Wohlbefinden	III	III	II	II	I	II	II	II	III	I	III	
	Wohnen	II	II	II	II	I	II	II	II	II	I	III		
	Erholen	III	III	III	III	I	II	II	II	II	I	III		
	Land- und Forstwirtschaft	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	II	
	Mobilität	II	II	II	II	I	II	II	II	II	I	III	II	
	Schutzgut Pflanzen, Tiere, biologische Vielfalt	Tiere	IV	IV	III	III	I	II	II	I	III	I	IV	
	Pflanzen	III	III	III	III	I	II	II	I	III	I	III		
	Lebensräume national (Art.17) und EU geschützte Lebensräume	IV	IV	III	III	I	II	II	I	III	I	IV		
	national und EU geschützte Tiere und Pflanzen	III	III	II	II	I	II	II	I	II	I	III		
	europäische/nationale/internationale/kommunale Schutzgebiete	IV	IV	III	III	I	II	II	I	III	I	IV		
	Schutzgut Boden	Bodenqualität	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	II	
	Schutzgut Wasser	Grundwasser	II	II	I	I	I	I	II	II	I	I	II	
	Oberflächenwasser	II	II	I	I	I	I	I	II	II	I	I	II	
	Überschwemmungsgebiete	II	II	I	I	I	I	I	II	II	I	I	II	
	Trinkwasserschutzgebiete	II	II	I	I	I	I	I	II	II	I	I	II	
	Schutzgut Klima und Luft	Luft	III	III	II	II	I	II	III	II	I	I	III	
	Meso- und Mikroklima	III	III	II	II	I	II	III	II	I	I	III		
	Schutzgut Landschaft	Landschaftsbild	II	II	II	II	I	II	I	I	III	I	III	
	Stadtbild / Ortsbild	II	II	II	II	I	II	I	I	III	I	II		
	Schutzgut Kultur- und Sachgüter	Sachgüter	II	II	I	I	I	I	II	I	I	I	II	
Kulturgüter	III	IV	III	III	I	I	I	II	I	IV	I	IV		
Sonstige														

### 3 Erheblichkeitsmatrix zu den Schutzgüter

**Erklärung zur Arbeitshilfe:** Die Erheblichkeitsmatrix dient dazu die zu erwartenden Auswirkungen, welche in 1\_Wirkungsmatrix angegeben wurden, durch Anführung der benutzten Datenquellen zu belegen.

Betrifft: Gemeinde: Bettembourg, Ortsteil: Bettembourg; route d'Esch; BEP  <b>Be16 (P6)</b>	Umweltauswirkungen		Auf Ebene des PAG <sup>3)</sup> nicht geklärte Fragestellung	Beschreibung der Auswirkungen sowie der verwendeten Unterlagen / Datenquellen (erhebliche und nicht erhebliche Auswirkungen) <sup>4)</sup>
	wegen fehlender Unterlagen nicht zu beurteilen <sup>1)</sup>	erhebliche Beeinträchtigung ja <sup>2)</sup> / nein		
<b>Schutzgut Bevölkerung und Gesundheit des Menschen</b>		NEIN		Die untersuchte Fläche befindet sich vollständig im Schloßpark. Westlich an die untersuchte Fläche grenzt eine Häuserzeile, bestehend aus 3 Häusern mit privaten Gärten an. Es ist längerfristig geplant, diese drei Häuser aufzukaufen und zusammen mit einem Teil des Schlossparks als Erweiterungsfläche für die Gemeindeverwaltung zu nutzen. Der Schloßpark dient den Einwohnern Bettembourgs als Naherholungsbereich. Durch eine Bebauung der Fläche wird diese Funktion teilweise eingeschränkt. Da nur ein Randbereich des Parks betroffen ist und ein Großteil erhalten bleibt, werden die Auswirkungen als mittel eingestuft (Quelle: Geländebegehung).
<b>Schutzgut Pflanzen, Tiere, biologische Vielfalt</b>		JA		Der Park besteht hauptsächlich aus Parkwald (siehe Biotopkartierung Z+B) mit großteils alten Bäumen. Darüber hinaus wurden im Park mehrere Fledermausarten nachgewiesen und Quartiermöglichkeiten in Bäumen sind wahrscheinlich. Die Altbäume sind auch für verschiedene Brutvögel interessant. Wegen der Besonderheit dieser innerstädtischen Anlage können erhebliche Auswirkungen auf das Schutzgut Arten und Biotope nicht ausgeschlossen werden. Eingriffe in öffentliche Parks benötigen darüber hinaus die Genehmigung des Umweltministers (Naturschutzgesetz, Art. 14) (Quelle: Geländebegehung, PAG-projet, ProChirop, COL, Biotopkartierung Zeyen + Baumann).
<b>Schutzgut Boden</b>		NEIN		Im Falle einer Bebauung gehen alle Bodenfunktionen verloren (Pufferfunktion, Speicherfunktion, Schutzfunktion, Produktionsfunktion...). Durch den Auftrag von Oberboden und Bepflanzung zukünftiger Grünflächen können diese Funktionen teilweise wieder hergestellt werden. Der Bodenverbrauch muss als kumulativer Effekt für die gesamte Gemeinde betrachtet werden (Quelle: Geländebegehung).
<b>Schutzgut Wasser</b>		NEIN		Beeinträchtigung des Versickerungsvermögens durch zusätzliche Bebauung und Flächenversiegelung. Abwasserentsorgung durch Anschluss des Gebietes an die Kanalisation, Aufbereitung der Abwässer in moderner Kläranlage (Bj. 2005, 95.000 EGW).
<b>Schutzgut Klima und Luft</b>		NEIN		Diese innerörtliche Grünfläche hat eine klimatisch-lufthygienische Ausgleichsfunktion. Durch den Wegfall eines Teils dieser Fläche werden geringe-mittlere Auswirkungen erwartet (Quelle: Geländebegehung, Klimafunktionskarte HHP 2014).
<b>Schutzgut Landschaft</b>		NEIN		Das Landschafts-/Ortsbild wird durch die Parklandschaft mit ihrem alten Baumbestand geprägt. Durch die geplante Bebauung findet ein Eingriff in einen kleineren Teilbereich statt, der als mittel eingestuft wird. (Quelle: Geländebegehung, PAG-projet).
<b>Schutzgut Kultur- und Sachgüter</b>		JA		Die untersuchte Zone liegt mit ihrem östlichen Teil in einer Parzelle, welche das Schloss und den Schlosspark umfasst. Das Schloss ist in der Liste des "Service des Sites et monuments nationaux" aufgelistet als geschütztes Kulturgut. Werden Veränderungen oder Anbauten am Schloss vorgenommen, ist mit möglicherweise hohen Auswirkungen auf das Kulturgut zu rechnen (Quelle: Geländebegehung; plan des servitudes Z+B, Liste des immeubles et objets beneficant d'une protection nationale).
<b>Sonstige</b>				<b>Deutlich weniger problematisch wäre wahrscheinlich eine Maßnahme, die sich auf die drei Grundstücke an der Straße und eventuell noch einen kleinen, baumfreien Teil im angrenzenden Schlosspark beschränken würde.</b>

1) Eine Information über Art und Inhalt fehlender Unterlagen ist erforderlich.

2) Diese Aspekte sind im Umweltbericht zu behandeln.

3) Dieser Teilaspekt ist bei der Prüfung des PAP im Detail zu klären.

4) Alle Gebiete sollen beschrieben werden mitsamt ihren Auswirkungen. Sind keine Auswirkungen zu erwarten, so soll auch dies kurz begründet werden. (+2 Sätze)

### 1 Wirkungsmatrix für unbebaute Flächen

**Erklärung zur Arbeitshilfe:** Die vorliegende Arbeitshilfe dient dazu die Umweltauswirkungen zu prüfen wenn die auszuweisende Zone, beziehungsweise noch nicht bebaute Zone an die zone verte angrenzt oder in die zone verte eingreift. Die Abschätzung der Umweltauswirkung soll im Arbeitsblatt 3\_Erheblichkeitsmatrix begründet werden. Weiterführende Erklärungen sind im Kapitel 3.2 zu finden.

**Benutzerhinweis:** Auszufüllende Felder mit Hilfe der Auswahlliste ausfüllen und abschließend auf die Schaltfläche "Auswerten" klicken.

Analyse der Erheblichkeit potenzieller Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter		Wirkungen von / durch												
		Flächeninanspruchnahme, Versiegelung, Landschaftsverbrauch	Nutzungs- und Strukturänderung	Zerschneidung (Landschaftsräume, Wildtierkorridore, Frischluftschneisen etc.)	Geländeveränderungen, Trenn- oder Barrierewirkung etc.	Eingriffe in Wasserregime (qualitativ und quantitativ)	Störfaktoren wie Lärm, Erschütterung, Licht, menschliche Aktivität, elektrische und magnetische Felder, etc.	Luftschadstoffe (gas- und partikelförmig, Geruch)	Schadstoffe jeglicher Art und Abwasser (Altlasten, Kanalanzeugsbelastung, etc)	visuelle, ästhetische Änderungen	Naturgefahren (Rutschungen, Überflutungen, etc.)	Anhäufen von Auswirkungen	Sonstige Effekte	
<b>Betrifft: Gemeinde: Bettembourg; Ortsteil: Bettembourg; rue de la Tannerie; Be17 (19)</b> <b>Zeichenschlüssel</b> I - nicht betroffen II - geringe Auswirkung III - mittlere Auswirkung IV - hohe Auswirkung V - sehr hohe Auswirkung														
Wirkungen auf	Schutzgut Bevölkerung und Gesundheit des Menschen	Gesundheit u. Wohlbefinden	II	II	II	II	I	II	II	II	II	I	II	
		Wohnen	II	II	II	II	I	II	II	II	I	II		
		Erholen	II	II	II	II	I	II	II	II	I	II		
		Land- und Forstwirtschaft	II	II	II	II	I	II	II	II	I	II		
		Mobilität	III	III	III	II	I	II	I	II	I	III		
	Schutzgut Pflanzen, Tiere, biologische Vielfalt	Tiere	III	III	III	II	I	II	II	III	I	III		
		Pflanzen	III	III	III	II	I	II	II	III	I	III		
		Lebensräume national (Art.17) und EU geschützte Lebensräume	II	II	II	II	I	II	I	II	I	II		
		national und EU geschützte Tiere und Pflanzen	III	III	II	II	I	II	II	III	I	III		
		europäische/ nationale/ internationale/kommunale Schutzgebiete	I	I	I	I	I	II	I	I	I	II		
	Schutzgut Boden	Bodenqualität	II	II	II	II	I	II	II	I	I	II		
	Schutzgut Wasser	Grundwasser	II	II	II	II	II	II	II	I	I	II		
		Oberflächenwasser	II	II	II	II	II	II	II	I	I	II		
		Überschwemmungsgebiete	II	II	I	I	II	II	II	I	I	II		
		Trinkwasserschutzgebiete	II	II	II	II	I	II	II	I	I	II		
Schutzgut Klima und Luft	Luft	II	II	II	II	I	II	II	I	I	II			
	Meso- und Mikroklima	II	II	II	II	I	II	II	I	I	II			
Schutzgut Landschaft	Landschaftsbild	I	I	I	I	I	II	I	I	I	II			
	Städtebild / Ortsbild	II	II	II	II	I	II	I	II	I	II			
Schutzgut Kultur- und Sachgüter	Sachgüter	I	I	I	I	I	II	I	I	I	II			
	Kulturgüter	I	I	I	I	I	II	I	I	I	II			
Sonstige														

### 3 Erheblichkeitsmatrix zu den Schutzgüter

**Erklärung zur Arbeitshilfe:** Die Erheblichkeitsmatrix dient dazu die zu erwartenden Auswirkungen, welche in 1\_Wirkungsmatrix angegeben wurden, durch Anführung der benutzten Datenquellen zu belegen.

Betrifft: Gemeinde: Bettembourg, Ortsteil: Bettembourg; rue de la Tannerie: HAB-2, BEP, MIX-u  <b>Be17 (19)</b>	Umweltauswirkungen		Auf Ebene des PAG <sup>3)</sup> nicht geklärte Fragestellung	Beschreibung der Auswirkungen sowie der verwendeten Unterlagen / Datenquellen (erhebliche und nicht erhebliche Auswirkungen) <sup>4)</sup>
	wegen fehlender Unterlagen nicht zu beurteilen <sup>1)</sup>	erhebliche Beeinträchtigung ja <sup>2)</sup> / nein		
<b>Schutzgut Bevölkerung und Gesundheit des Menschen</b>		NEIN		Die Fläche liegt neben einem Altenwohnheim und wird teilweise als Parkplatz, teilweise als Garten oder gar nicht mehr genutzt. Falls im Rahmen einer geplanten Bebauung die Parkplätze nicht erhalten werden können, müsste anderweitig eine Parkmöglichkeit für die Besucher des Wohnheims geschaffen werden. Der Wegfall privater Gärten hat Auswirkungen auf Erholung und Wohlbefinden der jeweiligen Nutzer. Insgesamt wird jedoch nicht mit erheblichen Auswirkungen gerechnet (Quelle: Geländebegehung, Lärmkarte, PAG-projet).
<b>Schutzgut Pflanzen, Tiere, biologische Vielfalt</b>		NEIN		Ein Teil der Fläche liegt brach und ist mit einem Gebüsch aus Salweiden, Ebereschen, Brombeeren und Zwetschgen bewachsen. Die Bereiche, welche als Garten genutzt werden, sind großteils mit Rasen und immergrünen Hecken bewachsen. Auf der Fläche konnten typische Siedlungsbewohner wie Haussperling, Amsel und verschiedene Tagfalter beobachtet werden, evtl. ist die Fläche auch als innerörtliche Freifläche für Fledermäuse interessant. Nationale oder internationale Schutzgebiete sind nicht betroffen. (Quelle: Geländebegehung, PAG-projet).
<b>Schutzgut Boden</b>		NEIN		Durch eine Bebauung der untersuchten Fläche gehen alle Bodenfunktionen verloren (Pufferfunktion, Speicherfunktion, Schutzfunktion, Produktionsfunktion...). Durch Auftrag von Oberboden und Bepflanzung der zukünftigen Grünflächen können diese Funktionen teilweise wieder hergestellt werden. Der Bodenverbrauch muss als kumulativer Effekt für die gesamte Gemeinde betrachtet werden. Neben dem Parkplatz befindet sich eine Mauer, die einen hohen Geländesprung auffängt. (Quelle: Geländebegehung).
<b>Schutzgut Wasser</b>		NEIN		Beeinträchtigung des Versickerungsvermögens durch Bebauung und Flächenversiegelung. Abwasserentsorgung durch Anschluss des Gebietes an die Kanalisation, Aufbereitung der Abwässer in moderner Kläranlage (Bj. 2005, 95.000 EGW).
<b>Schutzgut Klima und Luft</b>		NEIN		Geringer Einfluss auf Luft und Klima durch die geplante Bebauung und den Verlust einer Grünfläche. Emissionen aus Gebäudeheizung, Anliegerverkehr, mikroklimatische Änderungen durch Flächenversiegelung. (Quelle: Geländebegehung).
<b>Schutzgut Landschaft</b>		NEIN		Das Ortsbild ist durch städtische Strukturen geprägt. Durch den Erhalt bzw. die Anpflanzung mehrerer Bäume kann eine bessere Eingliederung in das Ortsbild erreicht werden (Quelle: Geländebegehung, PAG-projet).
<b>Schutzgut Kultur- und Sachgüter</b>		NEIN		Auf der Fläche selbst befinden sich keine geschützten bzw. schützenswerten Kultur und Sachgüter. Auf der gegenüberliegenden Straßenseite befindet sich schützenswerte Gebäude, die von der Planung jedoch nicht betroffen sind (Quelle: Geländebegehung; plan des servitudes Z+B).
<b>Sonstige</b>				

1) Eine Information über Art und Inhalt fehlender Unterlagen ist erforderlich.

2) Diese Aspekte sind im Umweltbericht zu behandeln.

3) Dieser Teilaspekt ist bei der Prüfung des PAP im Detail zu klären.

4) Alle Gebiete sollen beschrieben werden mitsamt ihren Auswirkungen. Sind keine Auswirkungen zu erwarten, so soll auch dies kurz begründet werden. (+-2 Sätze)

### 1 Wirkungsmatrix für unbebaute Flächen

**Erklärung zur Arbeitshilfe:** Die vorliegende Arbeitshilfe dient dazu die Umweltauswirkungen zu prüfen wenn die auszuweisende Zone, beziehungsweise noch nicht bebaute Zone an die zone verte angrenzt oder in die zone verte eingreift. Die Abschätzung der Umweltauswirkung soll im Arbeitsblatt 3\_Erheblichkeitsmatrix begründet werden. Weiterführende Erklärungen sind im Kapitel 3.2 zu finden.

**Benutzerhinweis:** Auszufüllende Felder mit Hilfe der Auswahlliste ausfüllen und abschließend auf die Schaltfläche "Auswerten" klicken.

Analyse der Erheblichkeit potenzieller Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter		Wirkungen von / durch														
		Flächeninanspruchnahme, Versiegelung, Landschaftsverbrauch	Nutzungs- und Strukturänderung	Zerschneidung (Landschaftsräume, Wildtierkorridore, Frischluftschneisen etc.)	Geländeveränderungen, Trenn- oder Barrierewirkung etc.	Eingriffe in Wasserregime (qualitativ und quantitativ)	Störfaktoren wie Lärm, Erschütterung, Licht, menschliche Aktivität, elektrische und magnetische Felder, etc.	Luftschadstoffe (gas- und partikelartig, Geruch)	Schadstoffe jeglicher Art und Abwasser (Altlasten, Kanalinverfälschung, etc.)	visuelle, ästhetische Änderungen	Naturgefahren (Rutschungen, Überflutungen, etc.)	Anhäufen von Auswirkungen	Sonstige Effekte			
<b>Betrifft: Gemeinde: Bettembourg; Ortsteil: Bettembourg; Ilot route de Mondorf; Be18 (17)</b>																
<b>Zeichenschlüssel</b>																
I - nicht betroffen																
II - geringe Auswirkung																
III - mittlere Auswirkung																
IV - hohe Auswirkung																
V - sehr hohe Auswirkung																
Wirkungen auf	Schutzgut Bevölkerung und Gesundheit des Menschen	Gesundheit u. Wohlbefinden	III	III	II	II	I	III	II	II	III	I	III			
		Wohnen	III	III	II	II	I	III	II	II	III	I	III			
		Erholen	III	III	II	II	I	III	II	II	III	I	III			
		Land- und Forstwirtschaft	I	I	I	I	I	I	II	I	I	I	II			
		Mobilität	I	I	I	I	I	I	II	I	I	I	II			
	Schutzgut Pflanzen, Tiere, biologische Vielfalt	Tiere	III	III	II	II	I	III	II	I	II	I	III			
		Pflanzen	III	III	II	II	I	III	II	I	II	I	III			
		Lebensräume national (Art.17) und EU geschützte Lebensräume	III	III	II	II	I	III	II	I	II	I	III			
		national und EU geschützte Tiere und Pflanzen	II	II	II	II	I	II	II	I	II	I	II			
		europäische/ nationale/ internationale/kommunale Schutzgebiete	I	I	I	I	I	I	II	I	I	I	II			
	Schutzgut Boden	Bodenqualität	III	III	II	II	I	III	II	I	II	I	III			
	Schutzgut Wasser	Grundwasser	II	II	I	I	I	I	II	II	I	I	II			
		Oberflächenwasser	II	II	I	I	I	I	II	II	I	I	II			
		Überschwemmungsgebiete	II	II	I	I	I	I	II	II	I	I	II			
		Trinkwasserschutzgebiete	II	II	I	I	I	I	II	II	I	I	II			
	Schutzgut Klima und Luft	Luft	II	II	II	II	I	II	II	II	I	I	II			
		Meso- und Mikroklima	III	III	II	II	I	III	II	I	II	I	III			
	Schutzgut Landschaft	Landschaftsbild	II	II	II	II	I	II	II	I	II	I	II			
	Stadtbild / Ortsbild	III	III	II	II	I	III	II	I	II	I	III				
Schutzgut Kultur- und Sachgüter	Sachgüter	II	II	II	II	I	II	II	I	II	I	II				
	Kulturgüter	II	II	II	II	I	II	II	I	II	I	II				
Sonstige																

### 3 Erheblichkeitsmatrix zu den Schutzgüter

**Erklärung zur Arbeitshilfe:** Die Erheblichkeitsmatrix dient dazu die zu erwartenden Auswirkungen, welche in 1\_Wirkungsmatrix angegeben wurden, durch Anführung der benutzten Datenquellen zu belegen.

Betrifft: Gemeinde: Bettembourg, Ortsteil: Bettembourg; Ilot route de Mondorf; HAB-2  <b>Be18 (17)</b>	Umweltauswirkungen		Auf Ebene des PAG <sup>3)</sup> nicht geklärte Fragestellung	Beschreibung der Auswirkungen sowie der verwendeten Unterlagen / Datenquellen (erhebliche und nicht erhebliche Auswirkungen) <sup>4)</sup>
	wegen fehlender Unterlagen nicht zu beurteilen <sup>1)</sup>	erhebliche Beeinträchtigung ja <sup>2)</sup> / nein		
<b>Schutzgut Bevölkerung und Gesundheit des Menschen</b>		NEIN		Die Fläche stellt eine Freifläche innerhalb einer Blockrandbebauung dar, sie wird vollständig von Reihenhäusern umgeben. Diese Freifläche könnte theoretisch bebaut werden. Eine Bebauung der Fläche bedeutet eine Verdichtung der Bebauung mit zusätzlichen Wohnhäusern innerhalb der existierenden Blockrandbebauung (Innenraumverdichtung) auf Kosten von privaten Gartenflächen. Dies hat Auswirkungen auf die Erholungs- und Freizeitnutzung der Anwohner. Wie hoch die Bedeutung und der Stellenwert dieser Gärten für die jeweiligen Nutzer sind, ist derzeit nicht bekannt. Durch die Planung kann es darüber hinaus generell zu einer Verkehrszunahme, verstärkten Parkproblemen und zusätzlichem Lärmemissionen kommen, die für die Bewohner der existierenden Wohnhäuser zu Beeinträchtigungen ihrer Wohnqualität führen können. Insgesamt kann mit potentiell mittleren Auswirkungen auf das Schutzgut Bevölkerung und Gesundheit des Menschen gerechnet werden (Quelle: Geländebegehung, PAG-projet).
<b>Schutzgut Pflanzen, Tiere, biologische Vielfalt</b>		NEIN		Der vordere Teil der untersuchten Fläche ist vollständig bebaut. Die untersuchte Fläche wird von privaten Gärten sowie einer nicht befestigten Garagenzufahrt und einem Abstellplatz dominiert. Ziergärten und Immergrüne, exotische Gehölze dominieren das Landschaftsbild. Aufgrund dessen ist mit potentiell mittleren Auswirkungen auf das Schutzgut Tiere, Pflanzen und biologische Vielfalt zu rechnen (Quelle: Geländebegehung, PAG-projet).
<b>Schutzgut Boden</b>		NEIN		Durch eine Bebauung gehen alle Bodenfunktionen verloren (Pufferfunktion, Speicherfunktion, Schutzfunktion, Produktionsfunktion...). Durch das Ausbringen von Oberboden und Bepflanzung der Grünflächen können diese Funktionen teilweise wieder hergestellt werden. Eine dichtere Bebauung führt zu einer Zunahme der Versiegelung. Es kann insgesamt mit potentiell mittleren Auswirkungen auf das Schutzgut Boden gerechnet werden (Quelle: Geländebegehung, PAG-Projekt: Z+B).
<b>Schutzgut Wasser</b>		NEIN		Auf der untersuchten Fläche befinden sich keine offenen Fließgewässer oder Stillgewässer. Durch eine Zunahme des Versiegelungsgrades wird die Versickerung des Regenwassers erschwert. Abwasserentsorgung durch Anschluss des Gebietes an die Kanalisation, Aufbereitung der Abwässer in moderner Kläranlage (Bj. 2005, 95.000 EGW). (Quelle: Geländebegehung).
<b>Schutzgut Klima und Luft</b>		NEIN		Aufgrund der aktuellen Nutzung als Gartenflächen und durch die Bepflanzung hat die Fläche eine klimatische Ausgleichsfunktion und trägt zur Verbesserung des Lokalklimas bei. Durch eine dichtere Bauweise mit einer Zunahme der Versiegelung und einer Bebauung der hinteren Parzellenbereiche kann das Mikroklima verändert werden, was sich insbesondere an heißen Hochsommertagen bemerkbar machen dürfte. Die Empfindlichkeit der Siedlungsflächen gegenüber einer Nutzungsintensivierung wurde im Rahmen der SUP zu den Plans sectoriels als "mittel" eingestuft (Quelle: Klimafunktionskarte HHP 2014, Geländebegehung).
<b>Schutzgut Landschaft</b>		NEIN		Das Ortsbild wird durch die Blockrandbebauung dominiert, und diese gibt den Blick nicht in die hinteren Gartenbereiche frei, sodass eine Bebauung der inneren Grünfläche keine größeren Auswirkungen auf das Ortsbild hat. Deutlich verändert wird sich allerdings der Anblick und die Umgebung für die angrenzenden Bewohner der Häuser am Rand der Fläche (Quelle: Geländebegehung, PAG-projet).
<b>Schutzgut Kultur- und Sachgüter</b>		NEIN		Einige Gebäude entlang der Straße, die Teil der Blockrandbebauung sind, sind als schützenswert eingestuft. Größere Auswirkungen werden durch die geplante Bebauung jedoch nicht erwartet (Quelle: Geländebegehung; plan des servitudes, PAG-projet Z+B).
<b>Sonstige</b>				

1) Eine Information über Art und Inhalt fehlender Unterlagen ist erforderlich.

2) Diese Aspekte sind im Umweltbericht zu behandeln.

3) Dieser Teilaspekt ist bei der Prüfung des PAP im Detail zu klären.

4) Alle Gebiete sollen beschrieben werden mitsamt ihren Auswirkungen. Sind keine Auswirkungen zu erwarten, so soll auch dies kurz begründet werden. (+2 Sätze)

### 1 Wirkungsmatrix für unbebaute Flächen

**Erklärung zur Arbeitshilfe:** Die vorliegende Arbeitshilfe dient dazu die Umweltauswirkungen zu prüfen wenn die auszuweisende Zone, beziehungsweise noch nicht bebaute Zone an die zone verte angrenzt oder in die zone verte eingreift. Die Abschätzung der Umweltauswirkung soll im Arbeitsblatt 3\_Erheblichkeitsmatrix begründet werden. Weiterführende Erklärungen sind im Kapitel 3.2 zu finden.

**Benutzerhinweis:** Auszufüllende Felder mit Hilfe der Auswahlliste ausfüllen und abschließend auf die Schaltfläche "Auswerten" klicken.

Analyse der Erheblichkeit potenzieller Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter		Wirkungen von / durch												
		Flächeninanspruchnahme, Versiegelung, Landschaftsverbrauch	Nutzungs- und Strukturänderung	Zerschneidung (Landschaftsräume, Wildtierkorridore, Frischluftschneisen etc.)	Geländeänderungen, Trenn- oder Barrierewirkung etc.	Eingriffe in Wasserregime (qualitativ und quantitativ)	Störfaktoren wie Lärm, Erschütterung, Licht, menschliche Aktivität, elektrische und magnetische Felder, etc.	Luftschadstoffe (gas- und partikelartig, Geruch)	Schadstoffe jeglicher Art und Abwasser (Altlasten, Kanalnetzauslastung, etc)	visuelle, ästhetische Änderungen	Naturgefahren (Rutschungen, Überflutungen, etc.)	Anhäufen von Auswirkungen	Sonstige Effekte	
<b>Betrifft: Gemeinde: Bettembourg; Ortsteil: Bettembourg; rue de la montagne Be19 (16)</b>														
<b>Zeichenschlüssel</b>														
I - nicht betroffen														
II - geringe Auswirkung														
III - mittlere Auswirkung														
IV - hohe Auswirkung														
V - sehr hohe Auswirkung														
Wirkungen auf	Schutzgut Bevölkerung und Gesundheit des Menschen	Gesundheit u. Wohlbefinden	III	III	II	II	I	III	II	II	III	I	III	
	Wohnen	III	III	III	III	I	III	II	II	III	I	III		
	Erholen	III	III	III	III	I	III	II	II	III	I	III		
	Land- und Forstwirtschaft	I	I	I	I	I	I	II	I	I	I	II		
	Mobilität	III	III	III	III	I	III	II	II	III	I	III		
	Schutzgut Pflanzen, Tiere, biologische Vielfalt	Tiere	IV	IV	III	III	I	III	II	I	III	I	IV	
	Pflanzen	IV	IV	III	III	I	III	II	I	III	I	IV		
	Lebensräume national (Art.17) und EU geschützte Lebensräume	III	III	II	II	I	III	II	I	II	I	III		
	national und EU geschützte Tiere und Pflanzen	IV	IV	III	III	I	III	II	I	III	I	IV		
	europäische/ nationale/ internationale/kommunale Schutzgebiete	I	I	I	I	I	I	II	I	I	I	II		
	Schutzgut Boden	Bodenqualität	III	III	II	II	I	I	II	II	I	I	III	
	Schutzgut Wasser	Grundwasser	II	II	I	I	I	I	II	II	I	I	II	
	Oberflächenwasser	II	II	I	I	I	I	II	II	I	I	II		
	Überschwemmungsgebiete	II	II	I	I	I	I	II	II	I	I	II		
	Trinkwasserschutzgebiete	I	I	I	I	I	I	II	I	I	I	II		
	Schutzgut Klima und Luft	Luft	II	II	II	II	I	I	II	II	I	I	II	
	Meso- und Mikroklima	III	III	II	II	I	I	III	II	I	I	III		
	Schutzgut Landschaft	Landschaftsbild	II	II	II	II	I	II	I	I	II	I	II	
	Stadtbild / Ortsbild	III	III	III	III	I	I	III	II	I	I	III		
	Schutzgut Kultur- und Sachgüter	Sachgüter	II	II	II	II	I	I	II	I	I	I	II	
Kulturgüter	II	II	II	II	I	I	II	I	I	I	II			
Sonstige														

### 3 Erheblichkeitsmatrix zu den Schutzgüter

**Erklärung zur Arbeitshilfe:** Die Erheblichkeitsmatrix dient dazu die zu erwartenden Auswirkungen, welche in 1\_Wirkungsmatrix angegeben wurden, durch Anführung der benutzten Datenquellen zu belegen.

Betrifft: Gemeinde: Bettembourg, Ortsteil: Bettembourg; rue de la montagne; HAB-1	Umweltauswirkungen		Auf Ebene des PAG <sup>3)</sup> nicht geklärte Fragestellung	Beschreibung der Auswirkungen sowie der verwendeten Unterlagen / Datenquellen (erhebliche und nicht erhebliche Auswirkungen) <sup>4)</sup>
	wegen fehlender Unterlagen nicht zu beurteilen <sup>1)</sup>	erhebliche Beeinträchtigung ja <sup>2)</sup> / nein		
<b>Be19 (16)</b>				
<b>Schutzgut Bevölkerung und Gesundheit des Menschen</b>		NEIN		Die Fläche stellt, ebenso wie Fläche Be18, eine Freifläche innerhalb einer Blockrandbebauung dar, sie wird vollständig von Reihenhäusern umgeben. Diese Freifläche könnte theoretisch bebaut werden, der Zugang würde über eine Parzelle in der rue de la Montagne erfolgen. Eine Bebauung der Fläche bedeutet eine Verdichtung der Bebauung mit zusätzlichen Wohnhäusern innerhalb der existierenden Blockrandbebauung (Innenraumverdichtung) auf Kosten von privaten Gartenflächen. Dies hat Auswirkungen auf die Erholungs- und Freizeitnutzung der Anwohner. Wie hoch die Bedeutung und der Stellenwert dieser Gärten für die jeweiligen Nutzer sind, ist derzeit nicht bekannt. Durch die Planung kann es darüber hinaus generell zu einer Verkehrszunahme, Parkproblemen und zusätzlichem Lärmmissionen kommen, die für die Bewohner der existierenden Wohnhäuser zu Beeinträchtigungen ihrer Wohnqualität führen können. Insgesamt kann mit potentiell mittleren Auswirkungen auf das Schutzgut Bevölkerung und Gesundheit des Menschen gerechnet werden (Quelle: Geländebegehung, PAG-projet).
<b>Schutzgut Pflanzen, Tiere, biologische Vielfalt</b>	JA			Der vordere Teil der untersuchten Fläche ist, bis auf eine schmale Lücke in der rue de la Montagne, vollständig bebaut. Bei einer kurzen Geländebegehung zeigte sich das Untersuchungsgebiet als eine reich strukturierte innerörtliche Freifläche mit alten Obstbäumen (zu prüfen, ob geschützt gem. Art. 17) und mehreren privaten Gartenparzellen. Die alten Bäume könnten Quartierpotenzial für Fledermäuse (bsp. Asthöhlen) aufweisen. Darüber hinaus kann die Fläche auch ein Jagdhabitat für die lokale Fledermauspopulationen darstellen ("grüne Insel"). Eine Stellungnahme eines Fledermausexperten liegt noch nicht vor, wäre hier für eine Beurteilung aber notwendig. Insgesamt ist mit möglicherweise größeren Auswirkungen auf das Schutzgut Arten und Biotope zu rechnen (Quelle: Geländebegehung, PAG-projet).
<b>Schutzgut Boden</b>		NEIN		Durch eine Bebauung gehen alle Bodenfunktionen verloren (Pufferfunktion, Speicherfunktion, Schutzfunktion, Produktionsfunktion...). Durch das Ausbringen von Oberboden und Bepflanzung der Grünflächen können diese Funktionen teilweise wieder hergestellt werden. Eine dichtere Bebauung führt zu einer Zunahme der Versiegelung. Es kann insgesamt mit potentiell mittleren Auswirkungen auf das Schutzgut Boden gerechnet werden (Quelle: Geländebegehung, PAG-Projet: Z+B).
<b>Schutzgut Wasser</b>		NEIN		Auf der untersuchten Fläche befinden sich keine offenen Fließgewässer oder Stillgewässer. Durch eine Zunahme des Versiegelungsgrades wird die Versickerung des Regenwassers erschwert. Abwasserentsorgung durch Anschluss des Gebietes an die Kanalisation, Aufbereitung der Abwässer in moderner Kläranlage (Bj. 2005, 95.000 EGW). . (Quelle: Geländebegehung).
<b>Schutzgut Klima und Luft</b>		NEIN		Aufgrund der aktuellen Nutzung als Gartenflächen und durch die zahlreichen Bäume hat die Fläche eine klimatische Ausgleichsfunktion und trägt zur Verbesserung des Lokalklimas bei. Durch eine dichtere Bauweise mit einer Zunahme der Versiegelung und einer Bebauung kann das Mikroklima verändert werden, was sich insbesondere an heißen Hochsommertagen bemerkbar machen dürfte. Die Empfindlichkeit der betroffenen Siedlungsflächen gegenüber einer Nutzungsintensivierung wurde im Rahmen der SUP zu den Plans sectoriels als "mittel" eingestuft (Quelle: Klimafunktionskarte HHP 2014, Geländebegehung).
<b>Schutzgut Landschaft</b>		NEIN		Das Ortsbild wird durch die Blockrandbebauung dominiert, und diese gibt den Blick nicht in die hinteren Gartenbereiche frei, sodass eine Bebauung der inneren Grünfläche keine größeren Auswirkungen auf das Ortsbild hat. Deutlich verändern wird sich allerdings der Anblick und die Umgebung für die angrenzenden Bewohner der Häuser am Rand der Fläche (Quelle: Geländebegehung, PAG-projet).
<b>Schutzgut Kultur- und Sachgüter</b>		NEIN		Zahlreiche Gebäude entlang der Straße, die Teil der Blockrandbebauung sind, sind als schützenswert eingestuft. Größere Auswirkungen werden durch die geplante Bebauung jedoch nicht erwartet (Quelle: Geländebegehung; plan des servitudes, PAG-projet Z+B).
<b>Sonstige</b>				

1) Eine Information über Art und Inhalt fehlender Unterlagen ist erforderlich.

2) Diese Aspekte sind im Umweltbericht zu behandeln.

3) Dieser Teilaspekt ist bei der Prüfung des PAP im Detail zu klären.

4) Alle Gebiete sollen beschrieben werden mitsamt ihren Auswirkungen. Sind keine Auswirkungen zu erwarten, so soll auch dies kurz begründet werden. (+2 Sätze)

### 1 Wirkungsmatrix für unbebaute Flächen

**Erklärung zur Arbeitshilfe:** Die vorliegende Arbeitshilfe dient dazu die Umweltauswirkungen zu prüfen wenn die auszuweisende Zone, beziehungsweise noch nicht bebaute Zone an die zone verte angrenzt oder in die zone verte eingreift. Die Abschätzung der Umweltauswirkung soll im Arbeitsblatt 3\_Erheblichkeitsmatrix begründet werden. Weiterführende Erklärungen sind im Kapitel 3.2 zu finden.

**Benutzerhinweis:** Auszufüllende Felder mit Hilfe der Auswahlliste ausfüllen und abschließend auf die Schaltfläche "Auswerten" klicken.

Analyse der Erheblichkeit potenzieller Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter		Wirkungen von / durch												
		Flächeninanspruchnahme, Versiegelung, Landschaftsverbrauch	Nutzungs- und Strukturänderung	Zerschneidung (Landschaftsräume, Wildtierkorridore, Frischluftschneisen etc.)	Geländeveränderungen, Trenn- oder Barrierewirkung etc.	Eingriffe in Wasserregime (qualitativ und quantitativ)	Störfaktoren wie Lärm, Erschütterung, Licht, menschliche Aktivität, elektrische und magnetische Felder, etc.	Luftschadstoffe (gas- und partikelartig, Geruch)	Schadstoffe jeglicher Art und Abwasser ( Altlasten, Kanalnetzauslastung, etc)	visuelle, ästhetische Änderungen	Naturgefahren (Rutschungen, Überflutungen, etc.)	Anhäufen von Auswirkungen	Sonstige Effekte	
<b>Betrifft: Gemeinde: Bettembourg; Ortsteil: Bettembourg; rue Fernand Mertens; Be21 (P8)</b>														
<b>Zeichenschlüssel</b>														
I - nicht betroffen														
II - geringe Auswirkung														
III - mittlere Auswirkung														
IV - hohe Auswirkung														
V - sehr hohe Auswirkung														
Wirkungen auf	Schutzgut Bevölkerung und Gesundheit des Menschen	Gesundheit u. Wohlbefinden	II	II	II	II	I	II	II	II	II	I	II	
		Wohnen	II	II	II	II	I	II	II	II	II	I	II	
		Erholen	III	II	II	II	I	II	II	II	II	I	II	
		Land- und Forstwirtschaft	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	
		Mobilität	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	
	Schutzgut Pflanzen, Tiere, biologische Vielfalt	Tiere	II	II	II	II	I	II	II	II	II	I	II	
		Pflanzen	II	II	II	II	I	II	II	II	II	I	II	
		Lebensräume national (Art.17) und EU geschützte Lebensräume	II	II	II	II	I	II	II	II	II	I	II	
		national und EU geschützte Tiere und Pflanzen	II	II	II	II	I	II	II	II	II	I	II	
		europäische/ nationale/ internationale/kommunale Schutzgebiete	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	
	Schutzgut Boden	Bodenqualität	II	II	II	II	I	II	II	II	II	I	II	
	Schutzgut Wasser	Grundwasser	II	II	II	II	I	II	II	II	II	I	II	
		Oberflächenwasser	II	II	II	II	I	II	II	II	II	I	II	
		Überschwemmungsgebiete	II	II	I	I	I	I	II	II	I	I	II	
		Trinkwasserschutzgebiete	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	
Schutzgut Klima und Luft	Luft	II	II	II	II	I	II	II	II	II	I	II		
	Meso- und Mikroklima	II	II	II	II	I	II	II	II	II	I	II		
Schutzgut Landschaft	Landschaftsbild	II	II	II	II	I	II	II	II	II	I	II		
	Stadtbild / Ortsbild	II	II	II	II	I	II	II	II	II	I	II		
Schutzgut Kultur- und Sachgüter	Sachgüter	II	II	I	I	I	I	II	II	I	I	II		
	Kulturgüter	II	II	I	I	I	I	II	II	I	I	II		
Sonstige														

### 3 Erheblichkeitsmatrix zu den Schutzgüter

**Erklärung zur Arbeitshilfe:** Die Erheblichkeitsmatrix dient dazu die zu erwartenden Auswirkungen, welche in 1\_Wirkungsmatrix angegeben wurden, durch Anführung der benutzten Datenquellen zu belegen.

Betrifft: Gemeinde: Bettembourg, Ortsteil: Bettembourg; rue Fernand Mertens; BEP, HAB-1  <b>Be21 (P8)</b>	Umweltauswirkungen		Auf Ebene des PAG <sup>3)</sup> nicht geklärte Fragestellung	Beschreibung der Auswirkungen sowie der verwendeten Unterlagen / Datenquellen (erhebliche und nicht erhebliche Auswirkungen) <sup>4)</sup>
	wegen fehlender Unterlagen nicht zu beurteilen <sup>1)</sup>	erhebliche Beeinträchtigung ja <sup>2)</sup> / nein		
<b>Schutzgut Bevölkerung und Gesundheit des Menschen</b>		NEIN		Die Fläche ist aktuell eine größere Rasenfläche mit zwei Fußballtoren (Bolzplatz für Jugendliche). Vorgesehen ist eine Umwandlung der Fläche in eine Zone für öffentliche Bauten (BEP) im nördlichen Bereich (gepl. Parkplatz für angrenzende Schule) sowie Wohnbebauung (HAB-1) im südlichen Teil. Durch eine geplante Bebauung kommt es zu einer Beeinträchtigung der quatiernahen Möglichkeiten der Spiel- und Freizeitgestaltung (vor allem für Kinder und Jugendliche). Durch eine Bebauung der Fläche nimmt der Verkehr und vor allem auch der ruhende Individualverkehr möglicherweise etwas zu. Insgesamt ist mit geringen-mittleren Auswirkungen auf das Schutzgut Bevölkerung zu rechnen (Quelle: Geländebegehung, PAG-projet).
<b>Schutzgut Pflanzen, Tiere, biologische Vielfalt</b>		NEIN		Die Fläche ist vollständig mit Rasen bewachsen, Gehölze oder sonstige für die Tierwelt eventuell interessante Strukturen sind nicht vorhanden. Aufgrund der intensiven Pflege (häufige Mahd wird nur mit geringen Auswirkungen auf das Schutzgut Tiere und Pflanzen gerechnet (Quelle: Geländebegehung, PAG-projet).
<b>Schutzgut Boden</b>		NEIN		Durch eine Bebauung gehen alle Bodenfunktionen verloren (Pufferfunktion, Speicherfunktion, Schutzfunktion, Produktionsfunktion...). Durch das Ausbringen von Oberboden und Bepflanzung der Grünflächen können diese Funktionen teilweise wieder hergestellt werden. Der Bodenverbrauch muss als kumulativer Effekt für die gesamte Gemeinde betrachtet werden. .
<b>Schutzgut Wasser</b>		NEIN		Beeinträchtigung des Versickerungsvermögens durch Bebauung und Flächenversiegelung. Abwasserentsorgung durch Anschluss des Gebietes an die Kanalisation, Aufbereitung der Abwässer in moderner Kläranlage (Bj. 2005, 95.000 EGW).
<b>Schutzgut Klima und Luft</b>		NEIN		Geringer Einfluss auf Luft und Klima durch die geplante Bebauung: Emissionen aus Gebäudeheizung, Anliegerverkehr, mikroklimatische Änderungen durch Flächenversiegelung. (Quelle: Geländebegehung).
<b>Schutzgut Landschaft</b>		NEIN		Das Ortsbild wird von Reihenhäusern bzw. Einfamilienhäusern dominiert. Durch eine an die bereits existierende Bebauung angepasste Bauweise ist nicht mit erheblichen Auswirkungen auf das Schutzgut Ortsbild zu rechnen (Quelle: Geländebegehung, PAG-projet).
<b>Schutzgut Kultur- und Sachgüter</b>		NEIN		Auf der Fläche selbst oder in der näheren Umgebung befinden sich keine geschützten Kulturgüter oder Sachgüter, sodass eine Bebauung vermutlich keine erheblichen Auswirkungen auf das Schutzgut Kultur- oder Sachgüter hat (Quelle: Geländebegehung; plan des servitudes, PAG-projet Z+B).
<b>Sonstige</b>				

1) Eine Information über Art und Inhalt fehlender Unterlagen ist erforderlich.

2) Diese Aspekte sind im Umweltbericht zu behandeln.

3) Dieser Teilaspekt ist bei der Prüfung des PAP im Detail zu klären.

4) Alle Gebiete sollen beschrieben werden mitsamt ihren Auswirkungen. Sind keine Auswirkungen zu erwarten, so soll auch dies kurz begründet werden. (+2 Sätze)

### 1 Wirkungsmatrix für unbebaute Flächen

**Erklärung zur Arbeitshilfe:** Die vorliegende Arbeitshilfe dient dazu die Umweltauswirkungen zu prüfen wenn die auszuweisende Zone, beziehungsweise noch nicht bebaute Zone an die zone verte angrenzt oder in die zone verte eingreift. Die Abschätzung der Umweltauswirkung soll im Arbeitsblatt 3\_Erheblichkeitsmatrix begründet werden. Weiterführende Erklärungen sind im Kapitel 3.2 zu finden.

**Benutzerhinweis:** Auszufüllende Felder mit Hilfe der Auswahlliste ausfüllen und abschließend auf die Schaltfläche "Auswerten" klicken.

Analyse der Erheblichkeit potenzieller Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter		Wirkungen von / durch												
		Flächeninanspruchnahme, Versiegelung, Landschaftsverbrauch	Nutzungs- und Strukturänderung	Zerschneidung (Landschaftsräume, Wildtierkorridore, Frischluftschneisen etc.)	Geländeveränderungen, Trenn- oder Barrierewirkung etc.	Eingriffe in Wasserregime (qualitativ und quantitativ)	Störfaktoren wie Lärm, Erschütterung, Licht, menschliche Aktivität, elektrische und magnetische Felder, etc.	Luftschadstoffe (gas- und partikelartig, Geruch)	Schadstoffe jeglicher Art und Abwasser (Altlasten, Kanalinverfälschung, etc.)	visuelle, ästhetische Änderungen	Naturgefahren (Rutschungen, Überflutungen, etc.)	Anhäufen von Auswirkungen	Sonstige Effekte	
<b>Betrifft: Gemeinde: Bettembourg; Ortsteil: Bettembourg; rue J.F. Kennedy, rue Belair, rue Robert Schuman; Be22 (P10)</b>														
<b>Zeichenschlüssel</b>														
I - nicht betroffen														
II - geringe Auswirkung														
III - mittlere Auswirkung														
IV - hohe Auswirkung														
V - sehr hohe Auswirkung														
Wirkungen auf	Schutzgut Bevölkerung und Gesundheit des Menschen	Gesundheit u. Wohlbefinden	II	II	II	II	I	II	II	II	II	I	II	
		Wohnen	II	II	II	II	I	II	II	II	II	I	II	
		Erholen	III	II	II	II	I	II	II	II	II	I	II	
		Land- und Forstwirtschaft	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	
		Mobilität	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	
	Schutzgut Pflanzen, Tiere, biologische Vielfalt	Tiere	II	II	II	II	I	II	II	II	II	I	II	
		Pflanzen	II	II	II	II	I	II	II	II	II	I	II	
		Lebensräume national (Art.17) und EU geschützte Lebensräume	II	II	II	II	I	II	II	II	II	I	II	
		national und EU geschützte Tiere und Pflanzen	II	II	II	II	I	II	II	II	II	I	II	
		europäische/ nationale/ internationale/kommunale Schutzgebiete	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	
	Schutzgut Boden	Bodenqualität	II	II	II	II	I	II	II	II	II	I	II	
	Schutzgut Wasser	Grundwasser	II	II	II	II	I	II	II	II	II	I	II	
		Oberflächenwasser	II	II	II	II	I	II	II	II	II	I	II	
		Überschwemmungsgebiete	II	II	I	I	I	II	I	I	I	I	II	
		Trinkwasserschutzgebiete	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	
Schutzgut Klima und Luft	Luft	II	II	II	II	I	II	II	II	II	I	II		
	Meso- und Mikroklima	II	II	II	II	I	II	II	II	II	I	II		
Schutzgut Landschaft	Landschaftsbild	II	II	I	I	I	II	I	I	II	I	II		
	Stadtbild / Ortsbild	II	II	I	I	I	II	I	I	II	I	II		
Schutzgut Kultur- und Sachgüter	Sachgüter	II	II	I	I	I	II	I	I	II	I	II		
	Kulturgüter	II	II	I	I	I	II	I	I	II	I	II		
Sonstige														

### 3 Erheblichkeitsmatrix zu den Schutzgüter

**Erklärung zur Arbeitshilfe:** Die Erheblichkeitsmatrix dient dazu die zu erwartenden Auswirkungen, welche in 1\_Wirkungsmatrix angegeben wurden, durch Anführung der benutzten Datenquellen zu belegen.

Betrifft: Gemeinde: Bettembourg, Ortsteil: Bettembourg; rue J.F. Kennedy, rue Belair, rue Robert Schuman; BEP  <b>Be22 (P10)</b>	Umweltauswirkungen		Auf Ebene des PAG <sup>3)</sup> nicht geklärte Frage- stellung	Beschreibung der Auswirkungen sowie der verwendeten Unterlagen / Datenquellen (erhebliche und nicht erhebliche Auswirkungen) <sup>4)</sup>
	wegen fehlender Unterlagen nicht zu beurteilen <sup>1)</sup>	erhebliche Beeinträchtigung ja <sup>2)</sup> / nein		
<b>Schutzgut Bevölkerung und Gesundheit des Menschen</b>		NEIN		Die Fläche stellt aktuell eine kleine Grünfläche mit randlichem Gehölzbestand dar. Vorgesehen ist eine Umwandlung der Fläche in eine Zone für öffentliche Bauten (BEP). Durch eine geplante Bebauung kommt es zu einer Beeinträchtigung der quartiernahen Möglichkeiten der Spiel- und Freizeitgestaltung (vor allem für Kinder und Jugendliche). Insgesamt ist mit geringen-mittleren Auswirkungen auf das Schutzgut Bevölkerung zu rechnen (Quelle: Geländebegehung, PAG-projet).
<b>Schutzgut Pflanzen, Tiere, biologische Vielfalt</b>		NEIN		Die Fläche wird hauptsächlich von Rasen bedeckt, am östlichen Rand befindet sich ein Gebüsch aus Weiden und anderen Sträuchern. Fläche ist evtl. Teil von Fledermaus-Jagdgebieten; die Bedeutung wird wegen des großen Rasenanteils jedoch nicht als besonders hoch eingestuft. (Quelle: Geländebegehung, PAG-projet).
<b>Schutzgut Boden</b>		NEIN		Durch eine Bebauung gehen alle Bodenfunktionen verloren (Pufferfunktion, Speicherfunktion, Schutzfunktion, Produktionsfunktion...) verloren. den Auftrag von Oberboden und Bepflanzung der Grünflächen können diese Funktionen teilweise wieder hergestellt werden. Der Bodenverbrauch sollte als kumulativer Effekt für die gesamte Gemeinde betrachtet werden.
<b>Schutzgut Wasser</b>		NEIN		Beeinträchtigung des Versickerungsvermögens durch Bebauung und Flächenversiegelung. Abwasserentsorgung durch Anschluss des Gebietes an die Kanalisation, Aufbereitung der Abwässer in moderner Kläranlage (Bj. 2005, 95.000 EGW).
<b>Schutzgut Klima und Luft</b>		NEIN		Fläche mit klimatischer Ausgleichsfunktion im Siedlungsbereich. Durch eine dichtere Bauweise mit einer Zunahme der Versiegelung und einer Bebauung kann das Mikroklima verändert werden, was sich insbesondere an heißen Hochsommertagen bemerkbar machen dürfte. Die Empfindlichkeit der betroffenen Siedlungsflächen gegenüber einer Nutzungsintensivierung wurde im Rahmen der SUP zu den Plans sectoriels als "mittel" eingestuft (Quelle: Klimafunktionskarte HHP 2014, Geländebegehung).
<b>Schutzgut Landschaft</b>		NEIN		Das Ortsbild wird von Einfamilien- bzw. Mehrfamilienhäusern dominiert und wird durch die unbebaute Freifläche unterbrochen. Durch eine Bebauung der Fläche wird diese Lücke geschlossen, sodass insgesamt mit geringen-mittleren Auswirkungen auf das (lokale) Ortsbild gerechnet werden kann (Quelle: Geländebegehung, PAG-projet).
<b>Schutzgut Kultur- und Sachgüter</b>		NEIN		Auf der Fläche selbst oder in der näheren Umgebung befinden sich keine geschützten Kulturgüter oder Sachgüter, sodass eine Bebauung vermutlich keine erheblichen Auswirkungen auf das Schutzgut hat (Quelle: Geländebegehung; plan des servitudes, PAG-projet Z+B).
<b>Sonstige</b>				

1) Eine Information über Art und Inhalt fehlender Unterlagen ist erforderlich.

2) Diese Aspekte sind im Umweltbericht zu behandeln.

3) Dieser Teilaspekt ist bei der Prüfung des PAP im Detail zu klären.

4) Alle Gebiete sollen beschrieben werden mitsamt ihren Auswirkungen. Sind keine Auswirkungen zu erwarten, so soll auch dies kurz begründet werden. (+2 Sätze)

### 1 Wirkungsmatrix für unbebaute Flächen

**Erklärung zur Arbeitshilfe:** Die vorliegende Arbeitshilfe dient dazu die Umweltauswirkungen zu prüfen wenn die auszuweisende Zone, beziehungsweise noch nicht bebaute Zone an die zone verte angrenzt oder in die zone verte eingreift. Die Abschätzung der Umweltauswirkung soll im Arbeitsblatt 3\_Erheblichkeitsmatrix begründet werden. Weiterführende Erklärungen sind im Kapitel 3.2 zu finden.

**Benutzerhinweis:** Auszufüllende Felder mit Hilfe der Auswahlliste ausfüllen und abschließend auf die Schaltfläche "Auswerten" klicken.

Analyse der Erheblichkeit potenzieller Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter		Wirkungen von / durch												
		Flächeninanspruchnahme, Versiegelung, Landschaftsverbrauch	Nutzungs- und Strukturänderung	Zerschneidung (Landschaftsräume, Wildtierkorridore, Frischluftschneisen etc.)	Geländeänderungen, Trenn- oder Barrierewirkung etc.	Eingriffe in Wasserregime (qualitativ und quantitativ)	Störfaktoren wie Lärm, Erschütterung, Licht, menschliche Aktivität, elektrische und magnetische Felder, etc.	Luftschadstoffe (gas- und partikelartig, Geruch)	Schadstoffe jeglicher Art und Abwasser (Altlasten, Kanalinverfälschung, etc.)	visuelle, ästhetische Änderungen	Naturgefahren (Rutschungen, Überflutungen, etc.)	Anhäufen von Auswirkungen	Sonstige Effekte	
<b>Betrifft: Gemeinde: Bettembourg; Ortsteil: Bettembourg; a Léischemer, rue de la Paix; Be23 (14)</b> <b>Zeichenschlüssel</b> I - nicht betroffen II - geringe Auswirkung III - mittlere Auswirkung IV - hohe Auswirkung V - sehr hohe Auswirkung														
Wirkungen auf	Schutzgut Bevölkerung und Gesundheit des Menschen	Gesundheit u. Wohlbefinden	III	III	II	II	I	III	II	II	III	I	III	
		Wohnen	III	III	III	III	I	III	II	II	III	I	III	
		Erholen	III	III	III	III	I	III	II	II	III	I	III	
		Land- und Forstwirtschaft	I	I	I	I	I	I	II	I	I	I	II	
		Mobilität	III	III	III	III	I	III	II	I	II	I	III	
	Schutzgut Pflanzen, Tiere, biologische Vielfalt	Tiere	IV	IV	III	III	I	III	II	I	III	I	IV	
		Pflanzen	IV	IV	III	III	I	III	II	I	III	I	IV	
		Lebensräume national (Art.17) und EU geschützte Lebensräume	III	III	II	II	I	III	II	I	II	I	III	
		national und EU geschützte Tiere und Pflanzen	IV	IV	III	III	I	III	II	I	III	I	IV	
		europäische/ nationale/ internationale/kommunale Schutzgebiete	I	I	I	I	I	I	II	I	I	I	II	
		Sonstige												
	Schutzgut Boden	Bodenqualität	III	III	II	II	I	I	II	II	I	I	III	
		Sonstige												
	Schutzgut Wasser	Grundwasser	II	II	I	I	I	I	II	II	I	I	II	
		Oberflächenwasser	II	II	I	I	I	I	II	II	I	I	II	
		Überschwemmungsgebiete	II	II	I	I	I	I	II	II	I	I	II	
	Schutzgut Klima und Luft	Trinkwasserschutzgebiete							II				II	
		Luft	II	II	II	II	I	I	II	II	I	I	II	
Schutzgut Landschaft	Meso- und Mikroklima	III	III	II	II	I	I	III				III		
	Landschaftsbild	II	II	II	II	I	II	II		II	I	II		
Schutzgut Kultur- und Sachgüter	Stadtbild / Ortsbild	III	III	III	III	I	III	II		III	I	III		
	Sachgüter	II	II	II	II	I	I	II	I	II	I	II		
Sonstige	Kulturgüter	II	II	II	II	I	I	II	I	II	I	II		
	Sonstige													

### 3 Erheblichkeitsmatrix zu den Schutzgüter

**Erklärung zur Arbeitshilfe:** Die Erheblichkeitsmatrix dient dazu die zu erwartenden Auswirkungen, welche in 1\_Wirkungsmatrix angegeben wurden, durch Anführung der benutzten Datenquellen zu belegen.

Betrifft: Gemeinde: Bettembourg, Ortsteil: Bettembourg; a Léischemer, rue de la Paix; HAB-2 (ZAD)  <b>Be23 (14)</b>	Umweltauswirkungen		Auf Ebene des PAG <sup>3)</sup> nicht geklärte Fragestellung	Beschreibung der Auswirkungen sowie der verwendeten Unterlagen / Datenquellen (erhebliche und nicht erhebliche Auswirkungen) <sup>4)</sup>
	wegen fehlender Unterlagen nicht zu beurteilen <sup>1)</sup>	erhebliche Beeinträchtigung ja <sup>2)</sup> / nein		
<b>Schutzgut Bevölkerung und Gesundheit des Menschen</b>		NEIN		Die untersuchte Fläche ist aktuell eine Freifläche und wird vollständig von Einfamilienhäusern umgeben. Die Erschließung der Fläche ist noch ungeklärt, da die letzte Baulücke, welche einen Zugang zur Fläche geboten hätte, gerade bebaut wird. Im PAG ist die Fläche als Baulandreserve (ZAD) gekennzeichnet. Eine Bebauung der Fläche bedeutet eine Verdichtung der Bebauung mit zusätzlichen Wohnhäusern innerhalb der existierenden Randbebauung (Innenraumverdichtung) auf Kosten von privaten Gartenflächen. Dies hat Auswirkungen auf die Erholungs- und Freizeitnutzung der Anwohner. Wie hoch die Bedeutung und der Stellenwert dieser Gärten für die jeweiligen Nutzer sind, ist derzeit nicht bekannt. Durch die Planung kann es darüber hinaus generell zu einer Verkehrszunahme, Parkproblemen und zusätzlichem Lärmemissionen kommen, die für die Bewohner der existierenden Wohnhäuser zu Beeinträchtigungen ihrer Wohnqualität führen können. Insgesamt kann mit potentiell mittleren Auswirkungen auf das Schutzgut Bevölkerung und Gesundheit des Menschen gerechnet werden (Quelle: Geländebegehung, PAG-projet).
<b>Schutzgut Pflanzen, Tiere, biologische Vielfalt</b>	JA			Die Fläche ist ähnlich strukturiert wie die Fläche Be19: Reich strukturierte innerörtliche Freifläche mit mehreren alten Laub- und Obstbäumen und parkartigen Gartenflächen. Die alten Bäume könnten Quartierpotenzial für Fledermäuse (bsp. Asthöhlen) aufweisen. Darüber hinaus kann die Fläche auch ein Jagdhabitat für die lokale Fledermauspopulation darstellen ("grüne Insel"). Eine Stellungnahme eines Fledermausexperten liegt noch nicht vor, wäre hier für eine Beurteilung aber notwendig. Insgesamt ist mit möglicherweise größeren Auswirkungen auf das Schutzgut Arten und Biotope zu rechnen (Quelle: Geländebegehung, PAG-projet).
<b>Schutzgut Boden</b>		NEIN		Durch eine Bebauung gehen alle Bodenfunktionen verloren (Pufferfunktion, Speicherfunktion, Schutzfunktion, Produktionsfunktion...). Durch das Ausbringen von Oberboden und Bepflanzung der Grünflächen können diese Funktionen teilweise wieder hergestellt werden. Eine dichtere Bebauung führt zu einer Zunahme der Versiegelung. Es kann insgesamt mit potentiell mittleren Auswirkungen auf das Schutzgut Boden gerechnet werden (Quelle: Geländebegehung, PAG-Projet: Z+B).
<b>Schutzgut Wasser</b>		NEIN		Auf der untersuchten Fläche befinden sich keine offenen Fließgewässer oder Stillgewässer. Durch eine Zunahme des Versiegelungsgrades wird die Versickerung des Regenwassers erschwert. Abwasserentsorgung durch Anschluss des Gebietes an die Kanalisation, Aufbereitung der Abwässer in moderner Kläranlage (Bj. 2005, 95.000 EGW). . (Quelle: Geländebegehung).
<b>Schutzgut Klima und Luft</b>		NEIN		Aufgrund der aktuellen Nutzung als Gartenflächen und durch die zahlreichen Bäume hat die Fläche eine klimatische Ausgleichsfunktion und trägt zur Verbesserung des Lokalklimas bei. Durch eine dichtere Bauweise mit einer Zunahme der Versiegelung und einer Bebauung kann das Mikroklima verändert werden, was sich insbesondere an heißen Hochsommertagen bemerkbar machen dürfte. Die Empfindlichkeit der Siedlungsflächen gegenüber einer Nutzungsintensivierung wurde im Rahmen der SUP zu den Plans sectoriels als "mittel" eingestuft (Quelle: Klimafunktionskarte HHP 2014, Geländebegehung).
<b>Schutzgut Landschaft</b>		NEIN		Das Ortsbild wird straßenseits von Einfamilien- bzw. Mehrfamilienhäusern dominiert. Die dahinter liegende unbebaute Fläche wird durch die Einfamilienhäuser verdeckt, sodass man nicht direkt auf diese Fläche blicken kann. Deutlich verändern wird sich allerdings der Anblick und die Umgebung für die angrenzenden Bewohner der Häuser am Rand der Fläche (Quelle: Geländebegehung, PAG-projet).
<b>Schutzgut Kultur- und Sachgüter</b>		NEIN		Auf der Fläche selbst oder in der näheren Umgebung befinden sich keine geschützten Kulturgüter oder Sachgüter, sodass eine Bebauung vermutlich keine erheblichen Auswirkungen auf das Schutzgut hat (Quelle: Geländebegehung; plan des servitudes, PAG-projet Z+B).
<b>Sonstige</b>				

1) Eine Information über Art und Inhalt fehlender Unterlagen ist erforderlich.

2) Diese Aspekte sind im Umweltbericht zu behandeln.

3) Dieser Teilaspekt ist bei der Prüfung des PAP im Detail zu klären.

4) Alle Gebiete sollen beschrieben werden mitsamt ihren Auswirkungen. Sind keine Auswirkungen zu erwarten, so soll auch dies kurz begründet werden. (+-2 Sätze)

### 1 Wirkungsmatrix für unbebaute Flächen

**Erklärung zur Arbeitshilfe:** Die vorliegende Arbeitshilfe dient dazu die Umweltauswirkungen zu prüfen wenn die auszuweisende Zone, beziehungsweise noch nicht bebaute Zone an die zone verte angrenzt oder in die zone verte eingreift. Die Abschätzung der Umweltauswirkung soll im Arbeitsblatt 3\_Erheblichkeitsmatrix begründet werden. Weiterführende Erklärungen sind im Kapitel 3.2 zu finden.

**Benutzerhinweis:** Auszufüllende Felder mit Hilfe der Auswahlliste ausfüllen und abschließend auf die Schaltfläche "Auswerten" klicken.

Analyse der Erheblichkeit potenzieller Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter		Wirkungen von / durch											
		Flächeninanspruchnahme, Versiegelung, Landschaftsverbrauch	Nutzungs- und Strukturänderung	Zerschneidung (Landschaträume, Wildtierkorridore, Frischluftschneisen etc.)	Geländeveränderungen, Trenn- oder Barrierewirkung etc.	Eingriffe in Wasserregime (qualitativ und quantitativ)	Störfaktoren wie Lärm, Erschütterung, Licht, menschliche Aktivität, elektrische und magnetische Felder, etc.	Luftschadstoffe (gas- und partikeelförmig, Geruch)	Schadstoffe jeglicher Art und Abwasser ( Altlasten, Kanalinverfälschung, etc)	visuelle, ästhetische Änderungen	Naturgefahren (Rutschungen, Überflutungen, etc.)	Anhäufen von Auswirkungen	Sonstige Effekte
<b>Betrifft: Gemeinde: Bettembourg; Ortsteil: Bettembourg; am Krautwenkel; Be24 (P2)</b>													
<b>Zeichenschlüssel</b>													
I - nicht betroffen													
II - geringe Auswirkung													
III - mittlere Auswirkung													
IV - hohe Auswirkung													
V - sehr hohe Auswirkung													
Wirkungen auf	Schutzgut Bevölkerung und Gesundheit des Menschen	Gesundheit u. Wohlbefinden	II	II	II	II	I	II	II	I	II	I	II
		Wohnen	II	I	II	II	I	II	II	I	II	I	II
		Erholen	II	I	II	II	I	II	II	I	II	I	II
		Land- und Forstwirtschaft	II	II	II	II	I	II	II	I	II	I	II
		Mobilität	III	III	III	III	I	III	II	I	III	I	III
	Schutzgut Pflanzen, Tiere, biologische Vielfalt	Tiere	III	III	III	III	I	III	II	I	III	I	III
		Pflanzen	III	III	III	III	I	III	II	I	III	I	III
		Lebensräume national (Art.17) und EU geschützte Lebensräume	III	III	III	III	I	III	II	I	III	I	III
		national und EU geschützte Tiere und Pflanzen	III	III	III	III	I	III	II	I	III	I	III
		europäische/ nationale/ internationale/kommunale Schutzgebiete	I	I	I	I	I	II	I	I	I	I	II
	Schutzgut Boden	Bodenqualität	II	II	II	II	I	II	II	I	II	I	II
	Schutzgut Wasser	Grundwasser	II	II	II	II	II	II	II	I	II	I	II
		Oberflächenwasser	II	II	II	II	II	II	II	I	II	I	II
		Überschwemmungsgebiete	II	II	I	I	I	II	I	I	I	I	II
		Trinkwasserschutzgebiete	II	II	II	II	II	II	II	I	II	I	II
	Schutzgut Klima und Luft	Luft	II	II	II	II	II	II	II	I	II	I	II
		Meso- und Mikroklima	II	II	II	II	II	II	II	I	II	I	II
	Schutzgut Landschaft	Landschaftsbild	II	II	II	II	II	II	II	III	I	III	I
	Stadtbild / Ortsbild	II	II	II	II	II	II	II	III	I	III	I	
Schutzgut Kultur- und Sachgüter	Sachgüter	II	II	I	I	I	II	I	I	I	I	II	
	Kulturgüter	II	II	I	I	I	II	I	I	I	I	II	
Sonstige													

### 3 Erheblichkeitsmatrix zu den Schutzgüter

**Erklärung zur Arbeitshilfe:** Die Erheblichkeitsmatrix dient dazu die zu erwartenden Auswirkungen, welche in 1\_Wirkungsmatrix angegeben wurden, durch Anführung der benutzten Datenquellen zu belegen.

Betrifft: Gemeinde: Bettembourg, Ortsteil: Bettembourg; am Krautwenkel; BEP  <b>Be24 (P2)</b>	Umweltauswirkungen		Auf Ebene des PAG <sup>3)</sup> nicht geklärte Fragestellung	Beschreibung der Auswirkungen sowie der verwendeten Unterlagen / Datenquellen (erhebliche und nicht erhebliche Auswirkungen) <sup>4)</sup>
	wegen fehlender Unterlagen nicht zu beurteilen <sup>1)</sup>	erhebliche Beeinträchtigung ja <sup>2)</sup> / nein		
<b>Schutzgut Bevölkerung und Gesundheit des Menschen</b>		NEIN		Die Fläche liegt zwischen Autobahn und Waldrand und wird momentan als Mähwiese und Hundesportplatz genutzt. Vorgesehen ist eine Zone für öffentliche Nutzungen (BEP) ohne genaue Planungen für ein konkretes Projekt. Die Fläche ist starken Lärmbelastungen ausgesetzt (LDEN: 65-75 dB(A), L <sub>NGT</sub> : 60-65 dB(A)). Nach den Vorgaben des MDDI wären für diese Fläche prioritär Lärmaktionspläne notwendig. In der näheren Umgebung befinden sich Sportplätze sowie der Märchenpark, welche zu Erholungszwecken dienen.
<b>Schutzgut Pflanzen, Tiere, biologische Vielfalt</b>		NEIN?		Die untersuchte Fläche liegt am Waldrand zum Märchenpark. Der Wald selbst ist ein Altbestand eines Buchen- bzw. Eichen-Hainbuchenwaldes (europäisch geschützter Biotoptyp). Die Anwesenheit von Fledermäusen in diesem Wald ist anzunehmen (Stellungnahme liegt hier noch nicht vor), Grünland am Waldrand dient vielen Arten als Jagdgebiet. Gleiches gilt für verschiedene Vogelarten. Zusätzlich befinden sich entlang des Feldweges eine Baum- bzw. Gehölzreihe sowie eine nach Art. 17 geschützte Hecke auf der Fläche. insbesondere muss für Fledermäuse eine Pufferzone (Abstandsbereich zum Waldrand) eingehalten werden. Quelle: Geländebegehung, PAG-projet, emwelt-geoportal).
<b>Schutzgut Boden</b>		NEIN		Durch eine Bebauung gehen alle Bodenfunktionen verloren (Pufferfunktion, Speicherfunktion, Schutzfunktion, Produktionsfunktion...). Durch den Auftrag von Oberboden und Bepflanzung der Grünflächen können diese Funktionen teilweise wieder hergestellt werden. Der Bodenverbrauch muss als kumulativer Effekt für die gesamte Gemeinde betrachtet werden. (Quelle: Geländebegehung, PAG-Projet: Z+B).
<b>Schutzgut Wasser</b>		NEIN		Beeinträchtigung des Versickerungsvermögens durch Bebauung und Flächenversiegelung. Abwasserentsorgung durch Anschluss des Gebietes an die Kanalisation, Aufbereitung der Abwässer in moderner Kläranlage (Bj. 2005, 95.000 EGW).
<b>Schutzgut Klima und Luft</b>		NEIN		Luft bereits durch angrenzende Autobahn vorbelastet. Konkretes Projekt nicht geplant, daher vorerst keine Auswirkung auf Schutzgut.
<b>Schutzgut Landschaft</b>		NEIN		Das Landschaftsbild wird hauptsächlich von der Autobahn und vom Lärm durch diese dominiert. Evtl können Teile der Gehölzreihe entlang der Straße sowie der Hecke erhalten werden, wodurch die Fläche bereits relativ gut in das Landschaftsbild integriert ist. Quelle: Geländebegehung, PAG-projet.
<b>Schutzgut Kultur- und Sachgüter</b>		NEIN		Auf der Fläche selbst oder in der näheren Umgebung befinden sich keine geschützten Kulturgüter oder Sachgüter, sodass eine Bebauung vermutlich keine erheblichen Auswirkungen auf das Schutzgut hat (Quelle: Geländebegehung; plan des servitudes, PAG-projet Z+B).
<b>Sonstige</b>				<b>Vor einer Nutzung der Fläche sind der Faktor Lärm sowie der Arten und Biotopschutz genauer zu betrachten und zu prüfen, ob die geplante Nutzung damit kompatibel ist.</b>

1) Eine Information über Art und Inhalt fehlender Unterlagen ist erforderlich.

2) Diese Aspekte sind im Umweltbericht zu behandeln.

3) Dieser Teilaspekt ist bei der Prüfung des PAP im Detail zu klären.

4) Alle Gebiete sollen beschrieben werden mitsamt ihren Auswirkungen. Sind keine Auswirkungen zu erwarten, so soll auch dies kurz begründet werden. (+2 Sätze)

### 1 Wirkungsmatrix für unbebaute Flächen

**Erklärung zur Arbeitshilfe:** Die vorliegende Arbeitshilfe dient dazu die Umweltauswirkungen zu prüfen wenn die auszuweisende Zone, beziehungsweise noch nicht bebaute Zone an die zone verte angrenzt oder in die zone verte eingreift. Die Abschätzung der Umweltauswirkung soll im Arbeitsblatt 3\_Erheblichkeitsmatrix begründet werden. Weiterführende Erklärungen sind im Kapitel 3.2 zu finden.

**Benutzerhinweis:** Auszufüllende Felder mit Hilfe der Auswahlliste ausfüllen und abschließend auf die Schaltfläche "Auswerten" klicken.

Analyse der Erheblichkeit potenzieller Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter		Wirkungen von / durch											
		Flächeninanspruchnahme, Versiegelung, Landschaftsverbrauch	Nutzungs- und Strukturänderung	Zerschneidung (Landschaträume, Wildtierkorridore, Frischluftschneisen etc.)	Geländeänderungen, Trenn- oder Barrierewirkung etc.	Eingriffe in Wasserregime (qualitativ und quantitativ)	Störfaktoren wie Lärm, Erschütterung, Licht, menschliche Aktivität, elektrische und magnetische Felder, etc.	Luftschadstoffe (gas- und partikelartig, Geruch)	Schadstoffe jeglicher Art und Abwasser ( Altlasten, Kanalinverfälschung, etc)	visuelle, ästhetische Änderungen	Naturgefahren (Rutschungen, Überflutungen, etc.)	Anhäufen von Auswirkungen	Sonstige Effekte
<b>Betrifft: Gemeinde: Bettembourg; Ortsteil: Bettembourg; am Krautwenkel; Be25 (P1)</b>													
<b>Zeichenschlüssel</b>													
I - nicht betroffen													
II - geringe Auswirkung													
III - mittlere Auswirkung													
IV - hohe Auswirkung													
V - sehr hohe Auswirkung													
Wirkungen auf	Schutzgut Bevölkerung und Gesundheit des Menschen	Gesundheit u. Wohlbefinden	II	II	II	II	I	II	II	I	II	I	II
		Wohnen	II	II	II	II	I	II	II	I	II	I	II
		Erholen	II	II	II	II	I	II	II	I	II	I	II
		Land- und Forstwirtschaft	II	II	II	II	I	II	II	I	II	I	II
		Mobilität	III	III	III	III	I	III	II	I	III	I	III
	Schutzgut Pflanzen, Tiere, biologische Vielfalt	Tiere	III	III	III	III	I	III	II	I	III	I	III
		Pflanzen	II	II	II	II	I	II	II	I	II	I	II
		Lebensräume national (Art.17) und EU geschützte Lebensräume	III	III	III	III	I	III	II	I	III	I	III
		national und EU geschützte Tiere und Pflanzen	III	III	III	III	I	III	II	I	III	I	III
		europäische/ nationale/ internationale/kommunale Schutzgebiete	I	I	I	I	I	II	I	I	I	I	II
	Schutzgut Boden	Bodenqualität	II	II	II	II	I	II	II	I	II	I	II
	Schutzgut Wasser	Grundwasser	II	II	II	II	II	II	II	I	II	I	II
		Oberflächenwasser	II	II	II	II	II	II	II	I	II	I	II
		Überschwemmungsgebiete	II	II	I	I	I	II	I	I	I	I	II
		Trinkwasserschutzgebiete	II	II	II	II	II	II	II	I	II	I	II
	Schutzgut Klima und Luft	Luft	II	II	II	II	II	II	II	I	II	I	II
		Meso- und Mikroklima	II	II	II	II	II	II	II	I	II	I	II
	Schutzgut Landschaft	Landschaftsbild	III	III	II	II	II	II	II	I	III	I	III
	Stadtbild / Ortsbild	II	II	II	II	II	II	II	I	II	I	II	
Schutzgut Kultur- und Sachgüter	Sachgüter	II	II	I	I	I	II	I	I	II	I	II	
	Kulturgüter	II	II	I	I	I	II	I	I	II	I	II	
Sonstige													

### 3 Erheblichkeitsmatrix zu den Schutzgüter

**Erklärung zur Arbeitshilfe:** Die Erheblichkeitsmatrix dient dazu die zu erwartenden Auswirkungen, welche in 1\_Wirkungsmatrix angegeben wurden, durch Anführung der benutzten Datenquellen zu belegen.

Betrifft: Gemeinde: Bettembourg, Ortsteil: Bettembourg; am Krautwenkel; BEP  <b>Be25 (P1)</b>	Umweltauswirkungen		Auf Ebene des PAG <sup>3)</sup> nicht geklärte Fragestellung	Beschreibung der Auswirkungen sowie der verwendeten Unterlagen / Datenquellen (erhebliche und nicht erhebliche Auswirkungen) <sup>4)</sup>
	wegen fehlender Unterlagen nicht zu beurteilen <sup>1)</sup>	erhebliche Beeinträchtigung ja <sup>2)</sup> / nein		
<b>Schutzgut Bevölkerung und Gesundheit des Menschen</b>		NEIN		Die Fläche liegt am Rande des Märchenparks und wird momentan als Weideland genutzt. Vorgesehen ist eine Zone für öffentliche Nutzungen (BEP). Die Fläche ist dem Lärm der Autobahn ausgesetzt (LDEN: 60-65 dB(A), L <sub>NGT</sub> : 55-60 dB(A)). In der näheren Umgebung befinden sich Sportplätze, Hundetrainingsanlagen, sowie der Märchenpark, welche zu Erholungszwecken dienen. Vorgesehene Nutzung als Maison relais inclusive, die « Bäschcrèche » schon genehmigt, Anfang der Bauarbeiten für Herbst 2015 geplant. Die Fläche ist bisher nicht durch einen Weg erschlossen, sodass ein solcher erst angelegt werden muss. Insgesamt kann mit potentiell mittleren Auswirkungen gerechnet werden (Quelle: Geländebegehung, PAG-projet).
<b>Schutzgut Pflanzen, Tiere, biologische Vielfalt</b>		NEIN		Die untersuchte Fläche liegt am Waldrand zum Märchenpark. Der Wald selbst ist ein Altbestand eines Eichen-Hainbuchenwaldes (europäisch geschützter Biotoptyp). Die Anwesenheit von Fledermäusen in diesem Wald ist anzunehmen, Grünland am Waldrand dient vielen Arten als Jagdgebiet. Gleiches gilt für verschiedene Vogelarten. Nachteilige Auswirkungen können daher nicht ausgeschlossen werden, daher muss für ein genügender Pufferabstand zum Waldrand eingehalten werden.. Quelle: Geländebegehung, PAG-projet, emwelt-geoportal).
<b>Schutzgut Boden</b>		NEIN		Durch eine Bebauung gehen alle Bodenfunktionen verloren (Pufferfunktion, Speicherfunktion, Schutzfunktion, Produktionsfunktion...). Durch den Auftrag von Oberboden und Bepflanzung der Grünflächen können diese Funktionen teilweise wieder hergestellt werden. Der Bodenverbrauch muss als kumulativer Effekt für die gesamte Gemeinde betrachtet werden. (Quelle: Geländebegehung, PAG-Projekt: Z+B).
<b>Schutzgut Wasser</b>		NEIN		Beeinträchtigung des Versickerungsvermögens durch Bebauung und Flächenversiegelung. Abwasserentsorgung durch Anschluss des Gebietes an die Kanalisation, Aufbereitung der Abwässer in moderner Kläranlage (Bj. 2005, 95.000 EGW).
<b>Schutzgut Klima und Luft</b>		NEIN		Geringer Einfluss auf Luft und Klima durch die geplante Bebauung, da im Umfeld sehr viele Freiflächen liegen. (Quelle: Geländebegehung).
<b>Schutzgut Landschaft</b>		NEIN		Das Landschaftsbild wird von umliegenden Sportplätzen mit zugehörigen Gebäuden, der Autobahn sowie dem Waldrand bestimmt. Ein zusätzliches Gebäude hat bei entsprechender Gestaltung keine erheblichen Auswirkungen auf das Landschaftsbild. (Quelle: Geländebegehung, PAG-projet).
<b>Schutzgut Kultur- und Sachgüter</b>		NEIN		Auf der Fläche selbst oder in der näheren Umgebung befinden sich keine geschützten Kulturgüter oder Sachgüter, sodass eine Bebauung vermutlich keine erheblichen Auswirkungen auf das Schutzgut hat (Quelle: Geländebegehung; plan des servitudes, PAG-projet Z+B).
<b>Sonstige</b>				<b>Projekt "Bäschcrèche" bereits genehmigt, Beginn der Bauarbeiten für Herbst 2015 vorgesehen.</b>

1) Eine Information über Art und Inhalt fehlender Unterlagen ist erforderlich.

2) Diese Aspekte sind im Umweltbericht zu behandeln.

3) Dieser Teilaspekt ist bei der Prüfung des PAP im Detail zu klären.

4) Alle Gebiete sollen beschrieben werden mitsamt ihren Auswirkungen. Sind keine Auswirkungen zu erwarten, so soll auch dies kurz begründet werden. (+2 Sätze)

### 1 Wirkungsmatrix für unbebaute Flächen

**Erklärung zur Arbeitshilfe:** Die vorliegende Arbeitshilfe dient dazu die Umweltauswirkungen zu prüfen wenn die auszuweisende Zone, beziehungsweise noch nicht bebaute Zone an die zone verte angrenzt oder in die zone verte eingreift. Die Abschätzung der Umweltauswirkung soll im Arbeitsblatt 3\_Erheblichkeitsmatrix begründet werden. Weiterführende Erklärungen sind im Kapitel 3.2 zu finden.

**Benutzerhinweis:** Auszufüllende Felder mit Hilfe der Auswahlliste ausfüllen und abschließend auf die Schaltfläche "Auswerten" klicken.

Analyse der Erheblichkeit potenzieller Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter		Wirkungen von / durch											
		Flächeninanspruchnahme, Versiegelung, Landschaftsverbrauch	Nutzungs- und Strukturänderung	Zerschneidung ( Landschaftsräume, Wildtierkorridore, Frischluftschneisen etc. )	Geländeveränderungen, Trenn- oder Barrierewirkung etc.	Eingriffe in Wasserregime (qualitativ und quantitativ)	Störfaktoren wie Lärm, Erschütterung, Licht, menschliche Aktivität, elektrische und magnetische Felder, etc.	Luftschadstoffe (gas- und partikelförmig, Geruch)	Schadstoffe jeglicher Art und Abwasser ( Altlasten, Kanalisation, etc.)	visuelle, ästhetische Änderungen	Naturgefahren (Rutschungen, Überflutungen, etc.)	Anhäufen von Auswirkungen	Sonstige Effekte
Gemeinde: <b>Bettembourg, Bettembourg</b>													
Krackelsuecht; <b>Be27 (G,H,I,J,R,S)</b>													
Zeichenschlüssel													
I - nicht betroffen													
II - geringe Auswirkung													
III - mittlere Auswirkung													
IV - hohe Auswirkung													
V - sehr hohe Auswirkung													
Wirkungen auf	Schutzgut Bevölkerung und Gesundheit des Menschen	Gesundheit u. Wohlbefinden	II	II	II	II	I	III	III	III	III	I	III
	Wohnen	II	II	II	II	I	III	III	III	III	I	III	
	Erholen	II	II	II	II	I	III	III	III	III	I	III	
	Land- und Forstwirtschaft	II	II	II	II	I	III	III	III	III	I	III	
	Mobilität	II	II	II	II	I	III	III	III	III	I	III	
	Schutzgut Pflanzen, Tiere, biologische Vielfalt	Tiere	III	III	III	III	II	III	III	III	III	I	III
		Pflanzen	II	II	II	II	III	II	III	II	I	I	III
		Lebensräume national (Art.17) und EU geschützte Lebensräume	III	III	I	I	II	II	II	I	I	I	II
		national und EU geschützte Tiere und Pflanzen	III	III	III	II	II	II	II	II	III	I	III
		europäische/ nationale/ internationale/kommunale Schutzgebiete	II	II	I	I	II	II	II	I	I	I	II
		Schutzgut Boden	Bodenqualität	III	III	III	III	II	III	III	III	I	I
	Schutzgut Wasser	Grundwasser	III	III	III	III	III	II	III	III	III	I	III
		Oberflächenwasser	II	II	II	II	III	II	III	II	I	I	III
		Überschwemmungsgebiete	II	II	II	II	II	II	II	II	I	I	II
		Trinkwasserschutzgebiete	II	II	II	II	II	II	II	II	I	I	II
	Schutzgut Klima und Luft	Luft	III	III	III	II	II	I	III	III	III	I	III
		Meso- und Mikroklima	III	III	III	II	II	I	III	III	III	I	III
	Schutzgut Landschaft	Landschaftsbild	III	III	II	II	II	III	III	III	III	I	III
		Stadt- / Ortsbild	II	II	II	II	II	III	III	III	III	I	III
	Schutzgut Kultur- und Sachgüter	Sachgüter	II	II	II	II	II	II	II	II	I	I	II
Kulturgüter		II	II	II	II	II	II	II	II	I	I	II	
Sonstige													

### 3 Erheblichkeitsmatrix zu den Schutzgüter

**Erklärung zur Arbeitshilfe:** Die Erheblichkeitsmatrix dient dazu die zu erwartenden Auswirkungen, welche in 1\_Wirkungsmatrix angegeben wurden, durch Anführung der benutzten Datenquellen zu belegen.

Betrifft: Gemeinde: Bettembourg, Ortsteil: Bettembourg; Krackelsuecht; HAB-1 und ECO-c  <b>Be27 (G,H,I,J,R,S)</b>	Umweltauswirkungen		Auf Ebene des PAG <sup>3)</sup> nicht geklärte Fragestellung	Beschreibung der Auswirkungen sowie der verwendeten Unterlagen / Datenquellen (erhebliche und nicht erhebliche Auswirkungen) <sup>4)</sup>
	wegen fehlender Unterlagen nicht zu beurteilen <sup>1)</sup>	erhebliche Beeinträchtigung ja <sup>2)</sup> / nein		
<b>Schutzgut Bevölkerung und Gesundheit des Menschen</b>		NEIN		Kommunale Gewerbezone (ECO-c) von Bettembourg. Fläche liegt zwischen Bahnlinie und Autobahn, daher von beiden Seiten durch Lärmemissionen beeinträchtigt. Ob durch die gewerbliche Nutzung noch weitere Lärmquellen hinzukommen, kann momentan nicht beurteilt werden. Da die Flächen nicht als Wohnbauflächen vorgesehen sind, wird die Auswirkung als mittel eingestuft. (Quelle: Geländebegehung, emwelt-geoportal)
<b>Schutzgut Pflanzen, Tiere, biologische Vielfalt</b>	JA	?		Die noch nicht bebauten Flächen scheinen seit Jahren brach zu liegen und sind mit Ruderalvegetation und teilweise dichter Gebüschsukzession bewachsen. Diese könnten evtl. für Fledermäuse oder Vögel interessant sein, entsprechende Unterlagen hierzu fehlen allerdings. Laut COL wurde der Bluthänfling am Rande der Zone nachgewiesen. Bei einer Begehung im Juli 2014 konnte die Mauereidechse (streng geschützte Art nach Anh. IV FFH-Richtlinie) beobachtet werden. Evtl. sind hier bei einer Bebauung zusätzliche Ausgleichsmaßnahmen notwendig. (Quelle: Geländebegehung; MNHN, COL).
<b>Schutzgut Boden</b>		NEIN		Durch eine Bebauung der untersuchten Fläche gehen alle Bodenfunktionen verloren (Pufferfunktion, Speicherfunktion, Schutzfunktion, Produktionsfunktion...). Durch Auftrag von Oberboden und Bepflanzung der zukünftigen Grünflächen können diese Funktionen teilweise wieder hergestellt werden. Der Bodenverbrauch muss als kumulativer Effekt für die gesamte Gemeinde betrachtet werden. Die SUP des Plan sectoriel Zone d'activités empfiehlt, die Versiegelung so gering wie möglich zu halten (Quelle: Altlastenkataster, SUP Plan sectoriel des zones d'activités).
<b>Schutzgut Wasser</b>		NEIN		Beeinträchtigung des Versickerungsvermögens durch Bebauung und Flächenversiegelung. Abwasserentsorgung durch Anschluss des Gebietes an die Kanalisation, Aufbereitung der Abwässer in moderner Kläranlage (Bj. 2005, 95.000 EGW).
<b>Schutzgut Klima und Luft</b>		NEIN		Die untersuchte Fläche ist frei von Bebauung und hat hierdurch eine klimatisch und lufthygienische Ausgleichsfunktion, auch dadurch, dass südlich der Zone eine Gewerbe-/Industriezone angrenzt und so möglicherweise bereits eine Belastung der Luft vorliegt. Durch eine Bebauung werden diese Ausgleichsfunktionen möglicherweise reduziert und der Frischluftpuffer zwischen Industriegebiet und Ortskern wird durch eine Bebauung verringert. Das Mikroklima verändert sich lokal durch die zunehmende Versiegelung. (Quelle: Klimafunktionskarte HHP 2014; Geländebegehung).
<b>Schutzgut Landschaft</b>		NEIN		Das Gelände ist durch einen hohen, bewachsenen Erdwall gegenüber dem Zentrum von Bettembourg optisch und akustisch abgeschirmt. Die Umgebung der untersuchten Fläche ist bereits durch eine Bebauung und gewerbliche Nutzung verändert. Es wird daher nicht mit hohen Auswirkungen auf das Landschafts- bzw. das Ortsbild gerechnet. Die SUP des plan sectoriel des zones d'activités empfiehlt eine harmonische Eingliederung der Aktivitätszone in die Umgebung durch eine entsprechende Begrünung der verbleibenden Freiflächen (Quelle: Geländebegehung, Plan sectoriel des zones d'activités).
<b>Schutzgut Kultur- und Sachgüter</b>		NEIN		Auf der Fläche sowie in der näheren Umgebung befinden sich keine geschützten bzw. Schützenswerten Kultur- und Sachgüter (Quelle: Geländebegehung, plan des servitudes, Z+B).
<b>Sonstige</b>				Be27 wird automatisch im Umweltbericht noch einmal näher behandelt, da diese komplett als Zone ECO-c ausgewiesen ist.

1) Eine Information über Art und Inhalt fehlender Unterlagen ist erforderlich.

2) Diese Aspekte sind im Umweltbericht zu behandeln.

3) Dieser Teilaspekt ist bei der Prüfung des PAP im Detail zu klären.

4) Alle Gebiete sollen beschrieben werden mitsamt ihren Auswirkungen. Sind keine Auswirkungen zu erwarten, so soll auch dies kurz begründet werden. (+2 Sätze)

### 1 Wirkungsmatrix für unbebaute Flächen

**Erklärung zur Arbeitshilfe:** Die vorliegende Arbeitshilfe dient dazu die Umweltauswirkungen zu prüfen wenn die auszuweisende Zone, beziehungsweise noch nicht bebaute Zone an die zone verte angrenzt oder in die zone verte eingreift. Die Abschätzung der Umweltauswirkung soll im Arbeitsblatt 3\_Erheblichkeitsmatrix begründet werden. Weiterführende Erklärungen sind im Kapitel 3.2 zu finden.

**Benutzerhinweis:** Auszufüllende Felder mit Hilfe der Auswahlliste ausfüllen und abschließend auf die Schaltfläche "Auswerten" klicken.

Analyse der Erheblichkeit potenzieller Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter		Wirkungen von / durch												
		Flächeninanspruchnahme, Versiegelung, Landschaftsverbrauch	Nutzungs- und Strukturänderung	Zerschneidung ( Landschaftsräume, Wildtierkorridore, Frischluftschneisen etc. )	Geländeveränderungen, Trenn- oder Barrierewirkung etc.	Eingriffe in Wasserregime (qualitativ und quantitativ)	Störfaktoren wie Lärm, Erschütterung, Licht, menschliche Aktivität, elektrische und magnetische Felder, etc.	Luftschadstoffe (gas- und partikelförmig, Geruch)	Schadstoffe jeglicher Art und Abwasser ( Altlasten, Kanalisation, etc.)	visuelle, ästhetische Änderungen	Naturgefahren (Rutschungen, Überflutungen, etc.)	Anhäufen von Auswirkungen	Sonstige Effekte	
Gemeinde: <b>Bettembourg</b> , Ortsteil <b>Bettembourg</b> : ZI														
<b>Scheleck 2 Be30 (P)</b>														
<b>Zeichenschlüssel</b>														
I - nicht betroffen														
II - geringe Auswirkung														
III - mittlere Auswirkung														
IV - hohe Auswirkung														
V - sehr hohe Auswirkung														
Wirkungen auf	Schutzgut Bevölkerung und Gesundheit des Menschen	Gesundheit u. Wohlbefinden	II	II	II	II	I	III	III	III	III	I	III	
		Wohnen	II	III	II	II	II	III	III	III	III	I	III	
		Erholen	II	III	II	II	II	III	III	III	III	I	III	
		Land- und Forstwirtschaft	II	II	II	II	II	III	III	III	III	I	III	
		Mobilität	II	II	II	II	II	III	III	III	III	I	III	
	Schutzgut Pflanzen, Tiere, biologische Vielfalt	Tiere	III	III	III	II	III	III	III	III	III	I	III	
		Pflanzen	II	II	II	II	III	II	III	II	I	I	III	
		Lebensräume national (Art.17) und EU geschützte Lebensräume	II	II	I	I	II	II	II	I	I	I	II	
		national und EU geschützte Tiere und Pflanzen	III	III	III	II	II	II	II	II	III	I	III	
		europäische/ nationale/ internationale/kommunale Schutzgebiete	II	II	I	I	II	II	II	I	I	I	II	
	Schutzgut Boden	Bodenqualität	III	III	III	III	II	III	III	III	I	I	III	
	Schutzgut Wasser	Grundwasser	III	III	III	III	III	II	III	III	I	I	III	
		Oberflächenwasser	II	II	II	II	III	II	III	II	I	I	III	
		Überschwemmungsgebiete	II	II	II	II	II	II	II	II	I	I	II	
		Trinkwasserschutzgebiete	II	II	II	II	II	II	II	II	I	I	II	
Schutzgut Klima und Luft	Luft	III	III	III	II	II	I	III	III	I	I	III		
	Meso- und Mikroklima	III	III	III	II	II	II	III	II	I	I	III		
Schutzgut Landschaft	Landschaftsbild	III	III	II	II	II	II	II	II	II	I	II		
	Stadt- / Ortsbild	II	II	II	II	II	II	II	II	II	I	II		
Schutzgut Kultur- und Sachgüter	Sachgüter	II	II	II	II	II	II	II	II	I	I	II		
	Kulturgüter	I	I	I	I	I	I	II	II	I	I	II		
Sonstige														

### 3 Erheblichkeitsmatrix zu den Schutzgüter

**Erklärung zur Arbeitshilfe:** Die Erheblichkeitsmatrix dient dazu die zu erwartenden Auswirkungen, welche in 1\_Wirkungsmatrix angegeben wurden, durch Anführung der benutzten Datenquellen zu belegen.

Betrifft: Gemeinde: Bettembourg, Ortsteil: Bettembourg; ZI Scheleck 2, gepl. Widmung: ECO-c1  <b>Be30 (P)</b>	Umweltauswirkungen		Auf Ebene des PAG <sup>3)</sup> nicht geklärte Frage- stellung	Beschreibung der Auswirkungen sowie der verwendeten Unterlagen / Datenquellen (erhebliche und nicht erhebliche Auswirkungen) <sup>4)</sup>
	wegen fehlender Unterlagen nicht zu beurteilen <sup>1)</sup>	erhebliche Beeinträchtigung ja <sup>2)</sup> / nein		
<b>Schutzgut Bevölkerung und Gesundheit des Menschen</b>		NEIN		Kommunale Gewerbezone (ECO-c) von Bettembourg. Fläche kann als größere Baulücke (0,6 ha) im Gewerbegebiet betrachtet werden. Sie liegt an der stark befahrenen N31 und ist daher stärkeren Lärmbelastungen ausgesetzt (LDEN: 60-70 db(A), LNGT: 50-60 dB(A)). Da die Fläche nicht zur Wohnbebauung vorgesehen ist, wird die Auswirkung als mittel eingestuft. (Quelle: Geländebegehung, umwelt-geoportal)
<b>Schutzgut Pflanzen, Tiere, biologische Vielfalt</b>		NEIN		Die Fläche stellt eine ältere Brache dar, mit Ruderalvegetation und einigen Pioniergehölzen. Diese könnten evtl. für Insekten, Fledermäuse oder Vögel interessant sein, entsprechende Unterlagen hierzu fehlen allerdings. In den Karten der COL sind für das Gebiet keine Nachweise aufgeführt. Wegen der vergleichsweise geringen Flächengröße und der vorhandenen Störungen durch Straße und umliegenden Gewerbebetrieb wird nicht mit hohen Auswirkungen auf das Schutzgut gerechnet. (Quelle: Geländebegehung; MNHN, COL).
<b>Schutzgut Boden</b>		NEIN		Durch eine Bebauung der untersuchten Fläche gehen alle Bodenfunktionen verloren (Pufferfunktion, Speicherfunktion, Schutzfunktion, Produktionfunktion...). Durch Auftrag von Oberboden und Bepflanzung der zukünftigen Grünflächen können diese Funktionen teilweise wieder hergestellt werden. Der Bodenverbrauch muss als kumulativer Effekt für die gesamte Gemeinde betrachtet werden. Die SUP des Plan sectoriel Zone d'activités empfiehlt, die Versiegelung so gering wie möglich zu halten (Quelle: SUP Plan sectoriel des zones d'activités).
<b>Schutzgut Wasser</b>		NEIN		Beeinträchtigung des Versickerungsvermögens durch Bebauung und Flächenversiegelung. Abwasserentsorgung durch Anschluss des Gebietes an die Kanalisation, Aufbereitung der Abwässer in moderner Kläranlage (Bj. 2005, 95.000 EGW).
<b>Schutzgut Klima und Luft</b>		NEIN		Die untersuchte Fläche ist frei von Bebauung und hat hierdurch eine klimatisch und lufthygienische Ausgleichsfunktion, auch dadurch, dass umliegend eine Gewerbe-/Industriezone angrenzt und so möglicherweise bereits eine Belastung der Luft vorliegt. Durch eine Bebauung werden diese Ausgleichsfunktionen möglicherweise reduziert. Das Mikroklima verändert sich lokal durch die zunehmende Versiegelung. (Quelle: Klimafunktionskarte HHP 2014; Geländebegehung).
<b>Schutzgut Landschaft</b>		NEIN		Das Gelände liegt in einer leichten Hanglage und ist von der Straße her kaum einsehbar. Die Umgebung der untersuchten Fläche ist bereits durch die N31 und gewerbliche Nutzung verändert. Es wird daher nicht mit hohen Auswirkungen auf das Landschafts- bzw. das Ortsbild gerechnet. Entlang der N31 befinden sich Alleebäume, die so weit wie möglich erhalten werden sollten (Quelle: Geländebegehung).
<b>Schutzgut Kultur- und Sachgüter</b>		NEIN		Auf der Fläche sowie in der näheren Umgebung befinden sich keine geschützten bzw. Schützenswerten Kultur- und Sachgüter (Quelle: Geländebegehung, plan des servitudes, Z+B).
<b>Sonstige</b>				Be30 wird automatisch im Umweltbericht noch einmal näher behandelt, da diese komplett als Zone ECO-c ausgewiesen ist.

1) Eine Information über Art und Inhalt fehlender Unterlagen ist erforderlich.

2) Diese Aspekte sind im Umweltbericht zu behandeln.

3) Dieser Teilaspekt ist bei der Prüfung des PAP im Detail zu klären.

4) Alle Gebiete sollen beschrieben werden mitsamt ihren Auswirkungen. Sind keine Auswirkungen zu erwarten, so soll auch dies kurz begründet werden. (+2 Sätze)

### 1 Wirkungsmatrix für unbebaute Flächen

**Erklärung zur Arbeitshilfe:** Die vorliegende Arbeitshilfe dient dazu die Umweltauswirkungen zu prüfen wenn die auszuweisende Zone, beziehungsweise noch nicht bebaute Zone an die zone verte angrenzt oder in die zone verte eingreift. Die Abschätzung der Umweltauswirkung soll im Arbeitsblatt 3\_Erheblichkeitsmatrix begründet werden. Weiterführende Erklärungen sind im Kapitel 3.2 zu finden.

**Benutzerhinweis:** Auszufüllende Felder mit Hilfe der Auswahlliste ausfüllen und abschließend auf die Schaltfläche "Auswerten" klicken.

Analyse der Erheblichkeit potenzieller Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter		Wirkungen von / durch												
		Flächeninanspruchnahme, Versiegelung, Landschaftsverbrauch	Nutzungs- und Strukturänderung	Zerschneidung (Landschaftsräume, Wildtierkorridore, Frischluftschneisen etc.)	Geländeveränderungen, Trenn- oder Barrierewirkung etc.	Eingriffe in Wasserregime (qualitativ und quantitativ)	Störfaktoren wie Lärm, Erschütterung, Licht, menschliche Aktivität, elektrische und magnetische Felder, etc.	Luftschadstoffe (gas- und partikelförmig, Geruch)	Schadstoffe jeglicher Art und Abwasser (Altlasten, Kanalanlastung, etc)	visuelle, ästhetische Änderungen	Naturgefahren (Rutschungen, Überflutungen, etc.)	Anhäufen von Auswirkungen	Sonstige Effekte	
Betrifft: <b>Gemeinde: Bettembourg; Ortsteil: Bettembourg; rue Op Fankenaker; Be31 (23)</b> Zeichenschlüssel I - nicht betroffen II - geringe Auswirkung III - mittlere Auswirkung IV - hohe Auswirkung V - sehr hohe Auswirkung														
Wirkungen auf	Schutzgut Bevölkerung und Gesundheit des Menschen	Gesundheit u. Wohlbefinden	II	II	II	II	I	III	III	II	II	I	III	
		Wohnen	II	II	II	II	I	III	III	II	II	I	III	
		Erholen	II	II	II	II	I	III	III	II	II	I	III	
		Land- und Forstwirtschaft	II	II	II	II	I	III	III	II	II	I	III	
		Mobilität	II	II	II	II	I	III	III	II	II	I	III	
	Schutzgut Pflanzen, Tiere, biologische Vielfalt	Tiere	II	II	II	II	I	III	III	II	II	I	III	
		Pflanzen	II	II	II	II	I	III	III	II	II	I	III	
		Lebensräume	II	II	II	II	I	III	III	II	II	I	III	
		national (Art.17) und EU geschützte Lebensräume	II	II	II	II	I	III	III	II	II	I	III	
		national und EU geschützte Tiere und Pflanzen	II	II	II	II	I	III	III	II	II	I	III	
		europäische/ nationale/ internationale/kommunale Schutzgebiete	II	II	II	II	I	III	III	II	II	I	III	
	Schutzgut Boden	Bodenqualität	II	II	II	II	I	III	III	II	II	I	III	
	Schutzgut Wasser	Grundwasser	II	II	II	II	I	III	III	II	II	I	III	
		Oberflächenwasser	II	II	II	II	I	III	III	II	II	I	III	
		Überschwemmungsgebiete	II	II	I	I	II	II	II	I	I	II	II	
	Trinkwasserschutzgebiete	II	II	II	II	I	III	III	II	II	I	III		
Schutzgut Klima und Luft	Luft	II	II	II	II	I	III	III	II	II	I	III		
	Meso- und Mikroklima	II	II	II	II	I	III	III	II	II	I	III		
Schutzgut Landschaft	Landschaftsbild	II	II	II	II	I	III	III	II	II	I	III		
	Städtebild / Ortsbild	II	II	II	II	I	III	III	II	II	I	III		
Schutzgut Kultur- und Sachgüter	Sachgüter	II	II	II	II	I	III	III	II	II	I	III		
	Kulturgüter	II	II	II	II	I	III	III	II	II	I	III		
Sonstige														

### 3 Erheblichkeitsmatrix zu den Schutzgüter

**Erklärung zur Arbeitshilfe:** Die Erheblichkeitsmatrix dient dazu die zu erwartenden Auswirkungen, welche in 1\_Wirkungsmatrix angegeben wurden, durch Anführung der benutzten Datenquellen zu belegen.

Betrifft: Gemeinde: Bettembourg, Ortsteil: Bettembourg; rue Op Fankenaker: HAB-1  <b>Be31 (23)</b>	Umweltauswirkungen		Auf Ebene des PAG <sup>3)</sup> nicht geklärte Fragestellung	Beschreibung der Auswirkungen sowie der verwendeten Unterlagen / Datenquellen (erhebliche und nicht erhebliche Auswirkungen) <sup>4)</sup>
	wegen fehlender Unterlagen nicht zu beurteilen <sup>1)</sup>	erhebliche Beeinträchtigung ja <sup>2)</sup> / nein		
<b>Schutzgut Bevölkerung und Gesundheit des Menschen</b>		NEIN		Bei der untersuchten Zone handelt es sich um eine kleine, als Weide genutzte Grünlandfläche am Rand der Wohnbebauung. Mit ihrer Ostseite grenzt sie an die CR 186, die nach Luxemburg-Kockelscheuer führt. Diese kann, vor allem zu Hauptverkehrszeiten, Lärm verursachen, ebenso wie die südlich vorbei führende N31. Gegenüber der Landstraße befindet sich ein Gewerbegebiet. Aufgrund des Gewerbebetriebs kann es vermehrt zu LKW-Verkehr sowie zu weiteren Lärmbelästigungen kommen. Die Auswirkungen werden potenziell als mittel eingestuft (Quelle: Geländebegehung, Lärmkarte).
<b>Schutzgut Pflanzen, Tiere, biologische Vielfalt</b>		NEIN		Die Fläche wird als Grünland (intensiv) genutzt. Zur offenen Landschaft hin befindet sich eine Baumreihe/Hecke, die erhalten bleiben könnte (Art. 17). Ansonsten sind aufgrund der intensiven Nutzung, der geringen Flächengröße und der bereits existierenden umgebenden Bebauung keine erhebliche Auswirkungen auf das Schutzgut absehbar (Quelle: Geländebegehung, COL).
<b>Schutzgut Boden</b>		NEIN		Durch eine Bebauung der untersuchten Fläche gehen alle Bodenfunktionen verloren (Pufferfunktion, Speicherfunktion, Schutzfunktion, Produktionsfunktion...). Durch Auftrag von Oberboden und Bepflanzung der zukünftigen Grünflächen können diese Funktionen teilweise wieder hergestellt werden. Der Bodenverbrauch muss als kumulativer Effekt für die gesamte Gemeinde betrachtet werden. (Quelle: Geländebegehung).
<b>Schutzgut Wasser</b>		NEIN		Beeinträchtigung des Versickerungsvermögens durch Bebauung und Flächenversiegelung. Abwasserentsorgung durch Anschluss des Gebietes an die Kanalisation, Aufbereitung der Abwässer in moderner Kläranlage (Bj. 2005, 95.000 EGW).
<b>Schutzgut Klima und Luft</b>		NEIN		Fläche ist frei von Bebauung und mit klimatischer Ausgleichsfunktion. Wegen der geringen Flächengröße und dem umliegenden unbebauten Offenland wird die Auswirkung auf das Schutzgut als gering eingestuft. (Quelle: Klimakarte, 2009).
<b>Schutzgut Landschaft</b>		NEIN		Das Landschaftsbild wird aktuell durch Einfamilienhäuser mit ihren Vorgärten und begrenzenden Hecken dominiert. Aus diesem Grund wird sich eine entsprechend angepasste Bebauung gut in das Ortsbild eingliedern. Durch den Erhalt der Hecke zur offenen Landschaft hin wäre auch hier die Eingliederung in die Landschaft gegeben, sodass nur mit geringen Auswirkungen auf das Orts- und Landschaftsbild zu rechnen ist (Quelle: Geländebegehung).
<b>Schutzgut Kultur- und Sachgüter</b>		NEIN		Auf der Fläche selbst sowie in der näheren Umgebung befinden sich keine geschützten bzw. schützenswerten Kultur und Sachgüter (Quelle: Geländebegehung; plan des servitudes Z+B).
<b>Sonstige</b>				

1) Eine Information über Art und Inhalt fehlender Unterlagen ist erforderlich.

2) Diese Aspekte sind im Umweltbericht zu behandeln.

3) Dieser Teilaspekt ist bei der Prüfung des PAP im Detail zu klären.

4) Alle Gebiete sollen beschrieben werden mitsamt ihren Auswirkungen. Sind keine Auswirkungen zu erwarten, so soll auch dies kurz begründet werden. (+2 Sätze)

### 1 Wirkungsmatrix für unbebaute Flächen

**Erklärung zur Arbeitshilfe:** Die vorliegende Arbeitshilfe dient dazu die Umweltauswirkungen zu prüfen wenn die auszuweisende Zone, beziehungsweise noch nicht bebaute Zone an die zone verte angrenzt oder in die zone verte eingreift. Die Abschätzung der Umweltauswirkung soll im Arbeitsblatt 3\_Erheblichkeitsmatrix begründet werden. Weiterführende Erklärungen sind im Kapitel 3.2 zu finden.

**Benutzerhinweis:** Auszufüllende Felder mit Hilfe der Auswahlliste ausfüllen und abschließend auf die Schaltfläche "Auswerten" klicken.

Analyse der Erheblichkeit potenzieller Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter		Wirkungen von / durch											
		Flächeninanspruchnahme, Versiegelung, Landschaftsverbrauch	Nutzungs- und Strukturänderung	Zerschneidung (Landschaftsräume, Wildtierkorridore, Frischluftschneisen etc.)	Geländeveränderungen, Trenn- oder Barrierewirkung etc.	Eingriffe in Wasserregime (qualitativ und quantitativ)	Störfaktoren wie Lärm, Erschütterung, Licht, menschliche Aktivität, elektrische und magnetische Felder, etc.	Luftschadstoffe (gas- und partikelförmig, Geruch)	Schadstoffe jeglicher Art und Abwasser (Altlasten, Kanalanzeugsbelastung, etc)	visuelle, ästhetische Änderungen	Naturgefahren (Rutschungen, Überflutungen, etc.)	Anhäufen von Auswirkungen	Sonstige Effekte
<b>Betrifft: Gemeinde: Bettembourg; Ortsteil: Bettembourg; Route de Dudelange Be32 (30)</b> <b>Zeichenschlüssel</b> I - nicht betroffen II - geringe Auswirkung III - mittlere Auswirkung IV - hohe Auswirkung V - sehr hohe Auswirkung													
Wirkungen auf	Schutzgut Bevölkerung und Gesundheit des Menschen	Gesundheit u. Wohlbefinden											IV
		Wohnen											IV
		Erholen											IV
		Land- und Forstwirtschaft											IV
		Mobilität	II	II									
	Schutzgut Pflanzen, Tiere, biologische Vielfalt	Tiere											
		Pflanzen											
		Lebensräume											
		national (Art.17) und EU geschützte Lebensräume											
		national und EU geschützte Tiere und Pflanzen											
		europäische/ nationale/ internationale/kommunale Schutzgebiete											
	Schutzgut Boden	Bodenqualität											
	Schutzgut Wasser	Grundwasser											
		Oberflächenwasser											
		Überschwemmungsgebiete											
	Trinkwasserschutzgebiete												
Schutzgut Klima und Luft	Luft												
	Meso- und Mikroklima												
Schutzgut Landschaft	Landschaftsbild												
	Stadtbild / Ortsbild	II	II						II			II	
Schutzgut Kultur- und Sachgüter	Sachgüter												
	Kulturgüter												
Sonstige													

### 3 Erheblichkeitsmatrix zu den Schutzgüter

**Erklärung zur Arbeitshilfe:** Die Erheblichkeitsmatrix dient dazu die zu erwartenden Auswirkungen, welche in 1\_Wirkungsmatrix angegeben wurden, durch Anführung der benutzten Datenquellen zu belegen.

Betrifft: Gemeinde: Bettembourg, Ortsteil: Bettembourg; Route de Dudelange: HAB-2  <b>Be32 (30)</b>	Umweltauswirkungen		Auf Ebene des PAG <sup>3)</sup> nicht geklärte Fragestellung	Beschreibung der Auswirkungen sowie der verwendeten Unterlagen / Datenquellen (erhebliche und nicht erhebliche Auswirkungen) <sup>4)</sup>
	wegen fehlender Unterlagen nicht zu beurteilen <sup>1)</sup>	erhebliche Beeinträchtigung ja <sup>2)</sup> / nein		
<b>Schutzgut Bevölkerung und Gesundheit des Menschen</b>		JA		Die Untersuchungsfläche wird derzeit als Parkplatz genutzt und ist größtenteils versiegelt. Sie grenzt sie an die Bahnlinie an, wodurch sie deutlichen Lärmbelastungen ausgesetzt ist (LDEN: 55-70 dB(A), LNGT: 50-65 dB(A)). Nach den Vorgaben des MDDI sind hier längerfristig Lärmschutzmaßnahmen durchzuführen. Die Immissionsrichtwerte der deutschen "TA Lärm" für allgemeine Wohngebiete (tags: 55 dB(A), nachts 40 dB(A)) werden deutlich überschritten (Quelle: Geländebegehung, umwelt-geoportal, www.emwelt.lu, TA Lärm).
<b>Schutzgut Pflanzen, Tiere, biologische Vielfalt</b>		NEIN		Die Fläche wird als Parkplatz genutzt. Zur Bahnlinie hin befindet sich eine Böschung mit Gebüsch. Es sind nur geringe Auswirkungen auf das Schutzgut absehbar (Quelle: Geländebegehung, COL).
<b>Schutzgut Boden</b>		NEIN		Die Fläche ist bereits mehr oder weniger versiegelt und zählt daher nicht mehr zum Bodenverbrauch. (Quelle: Geländebegehung).
<b>Schutzgut Wasser</b>		NEIN		Durch Versiegelung bereits stark beeinträchtigte Fläche.
<b>Schutzgut Klima und Luft</b>		NEIN		Durch Versiegelung und aktueller Nutzung ohne klimatische Ausgleichsfunktion.
<b>Schutzgut Landschaft</b>		NEIN		Das Ortsbild wird aktuell durch die umliegende Bebauung, die Straße und die Bahnlinie bestimmt. Es ist durch eine Bebauung nur mit geringen Auswirkungen auf das Orts- und Landschaftsbild zu rechnen (Quelle: Geländebegehung).
<b>Schutzgut Kultur- und Sachgüter</b>		NEIN		Auf der Fläche selbst sowie in der näheren Umgebung befinden sich keine geschützten bzw. schützenswerten Kultur und Sachgüter (Quelle: Geländebegehung; plan des servitudes Z+B).
<b>Sonstige</b>				

1) Eine Information über Art und Inhalt fehlender Unterlagen ist erforderlich.

2) Diese Aspekte sind im Umweltbericht zu behandeln.

3) Dieser Teilaspekt ist bei der Prüfung des PAP im Detail zu klären.

4) Alle Gebiete sollen beschrieben werden mitsamt ihren Auswirkungen. Sind keine Auswirkungen zu erwarten, so soll auch dies kurz begründet werden. (+2 Sätze)

### 1 Wirkungsmatrix für unbebaute Flächen

**Erklärung zur Arbeitshilfe:** Die vorliegende Arbeitshilfe dient dazu die Umweltauswirkungen zu prüfen wenn die auszuweisende Zone, beziehungsweise noch nicht bebaute Zone an die zone verte angrenzt oder in die zone verte eingreift. Die Abschätzung der Umweltauswirkung soll im Arbeitsblatt 3\_Erheblichkeitsmatrix begründet werden. Weiterführende Erklärungen sind im Kapitel 3.2 zu finden.

**Benutzerhinweis:** Auszufüllende Felder mit Hilfe der Auswahlliste ausfüllen und abschließend auf die Schaltfläche "Auswerten" klicken.

Analyse der Erheblichkeit potenzieller Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter		Wirkungen von / durch											
		Flächeninanspruchnahme, Versiegelung, Landschaftsverbrauch	Nutzungs- und Strukturänderung	Zerschneidung ( Landschaftsräume, Wildtierkorridore, Frischluftschneisen etc. )	Geländeveränderungen, Trenn- oder Barrierewirkung etc.	Eingriffe in Wasserregime (qualitativ und quantitativ)	Störfaktoren wie Lärm, Erschütterung, Licht, menschliche Aktivität, elektrische und magnetische Felder, etc.	Luftschadstoffe (gas- und partikelförmig, Geruch)	Schadstoffe jeglicher Art und Abwasser ( Altlasten, Kanalanlastung, etc)	visuelle, ästhetische Änderungen	Naturgefahren (Rutschungen, Überflutungen, etc.)	Anhäufen von Auswirkungen	Sonstige Effekte
Betrifft: <b>Gemeinde: Bettembourg; Ortsteil: Bettembourg; Route de Mondorf; Be33 (P3)</b> Zeichenschlüssel I - nicht betroffen II - geringe Auswirkung III - mittlere Auswirkung IV - hohe Auswirkung V - sehr hohe Auswirkung													
Wirkungen auf	Schutzgut Bevölkerung und Gesundheit des Menschen	Gesundheit u. Wohlbefinden	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I
		Wohnen	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I
		Erholen	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I
		Land- und Forstwirtschaft	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II
		Mobilität	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I
	Schutzgut Pflanzen, Tiere, biologische Vielfalt	Tiere	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II
		Pflanzen	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II
		Lebensräume national (Art.17) und EU geschützte Lebensräume	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II
		national und EU geschützte Tiere und Pflanzen	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II
		europäische/ nationale/ internationale/kommunale Schutzgebiete	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I
	Schutzgut Boden	Bodenqualität	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II	II
	Schutzgut Wasser	Grundwasser	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I
		Oberflächenwasser	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I
		Überschwemmungsgebiete	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I
		Trinkwasserschutzgebiete	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I
Schutzgut Klima und Luft	Luft	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	
	Meso- und Mikroklima	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	
Schutzgut Landschaft	Landschaftsbild	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	
	Stadt- / Ortsbild	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	
Schutzgut Kultur- und Sachgüter	Sachgüter	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	
	Kulturgüter	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	
Sonstige													

### 3 Erheblichkeitsmatrix zu den Schutzgüter

**Erklärung zur Arbeitshilfe:** Die Erheblichkeitsmatrix dient dazu die zu erwartenden Auswirkungen, welche in 1\_Wirkungsmatrix angegeben wurden, durch Anführung der benutzten Datenquellen zu belegen.

Betrifft: Gemeinde: Bettembourg, Ortsteil: Bettembourg; Route de Mondorf: BEP  <b>Be33 (P3)</b>	Umweltauswirkungen		Auf Ebene des PAG <sup>3)</sup> nicht geklärte Fragestellung	Beschreibung der Auswirkungen sowie der verwendeten Unterlagen / Datenquellen (erhebliche und nicht erhebliche Auswirkungen) <sup>4)</sup>
	wegen fehlender Unterlagen nicht zu beurteilen <sup>1)</sup>	erhebliche Beeinträchtigung ja <sup>2)</sup> / nein		
<b>Schutzgut Bevölkerung und Gesundheit des Menschen</b>		NEIN		Fläche östlich an die Autobahn A3 angrenzend, derzeit als Parkplatz und Acker genutzt. Geplant: ökologisch gestalteter Parkplatz für Märchenpark und Sportplatz. Verlust von ackerfähigem Boden für die Landwirtschaft (ca. 1 ha), ansonsten keine Auswirkungen auf das Schutzgut absehbar.
<b>Schutzgut Pflanzen, Tiere, biologische Vielfalt</b>		NEIN		Die Fläche wird im straßennahen Teil bereits als Parkplatz, in südlichen als Acker genutzt. Die Ackerfläche ist potenzielles Jagdgebiet für Rot- und Schwarzmilan (Beobachtungen in der Nähe). Am Rand der Fläche, zur Autobahn hin, verläuft eine Hecke, die sicherlich erhalten werden kann. Erhebliche Auswirkungen sind nicht absehbar. (Quelle: Geländebegehung, COL).
<b>Schutzgut Boden</b>		NEIN		Durch die ökologische Gestaltung wird versucht, mit geringer Versiegelung zu arbeiten und das Regenwasser auf dem Grundstück selbst zu versickern. Mit welchem Faktor ökologische Parkplätze bei dem Bodenverbrauch angerechnet werden, wäre noch zu klären (Quelle: Geländebegehung).
<b>Schutzgut Wasser</b>		NEIN		Durch die ökologische Gestaltung wird versucht, mit geringer Versiegelung zu arbeiten und das Regenwasser auf dem Grundstück selbst zu versickern. Erhebliche Auswirkungen sind nicht absehbar.
<b>Schutzgut Klima und Luft</b>		NEIN		Erhebliche Auswirkungen nicht absehbar durch ökologische Parkplatzgestaltung, Verbesserung des Mikroklimas durch Pflanzung von Bäumen.
<b>Schutzgut Landschaft</b>		NEIN		Das Landschaftsbild ist aktuell durch Autobahn, Parkplatz und freie Agrarfläche bestimmt. Durch ökologische Parkplatzgestaltung (mit Bäumen) könnte es sogar zu einer Verbesserung des Landschaftsbildes kommen (Quelle: Geländebegehung).
<b>Schutzgut Kultur- und Sachgüter</b>		NEIN		Auf der Fläche selbst sowie in der näheren Umgebung befinden sich keine geschützten bzw. schützenswerten Kultur und Sachgüter (Quelle: Geländebegehung; plan des servitudes Z+B).
<b>Sonstige</b>				

1) Eine Information über Art und Inhalt fehlender Unterlagen ist erforderlich.

2) Diese Aspekte sind im Umweltbericht zu behandeln.

3) Dieser Teilaspekt ist bei der Prüfung des PAP im Detail zu klären.

4) Alle Gebiete sollen beschrieben werden mitsamt ihren Auswirkungen. Sind keine Auswirkungen zu erwarten, so soll auch dies kurz begründet werden. (+-2 Sätze)

### 1 Wirkungsmatrix für unbebaute Flächen

**Erklärung zur Arbeitshilfe:** Die vorliegende Arbeitshilfe dient dazu die Umweltauswirkungen zu prüfen wenn die auszuweisende Zone, beziehungsweise noch nicht bebaute Zone an die zone verte angrenzt oder in die zone verte eingreift. Die Abschätzung der Umweltauswirkung soll im Arbeitsblatt 3\_Erheblichkeitsmatrix begründet werden. Weiterführende Erklärungen sind im Kapitel 3.2 zu finden.

**Benutzerhinweis:** Auszufüllende Felder mit Hilfe der Auswahlliste ausfüllen und abschließend auf die Schaltfläche "Auswerten" klicken.

Analyse der Erheblichkeit potenzieller Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter		Wirkungen von / durch														
		Flächeninanspruchnahme, Versiegelung, Landschaftsverbrauch	Nutzungs- und Strukturänderung	Zerschneidung (Landschaftsräume, Wildtierkorridore, Frischluftschneisen etc.)	Geländeveränderungen, Trenn- oder Barrierewirkung etc.	Eingriffe in Wasserregime (qualitativ und quantitativ)	Störfaktoren wie Lärm, Erschütterung, Licht, menschliche Aktivität, elektrische und magnetische Felder, etc.	Luftschadstoffe (gas- und partikelartig, Geruch)	Schadstoffe jeglicher Art und Abwasser (Altlasten, Kanalinverfälschung, etc.)	visuelle, ästhetische Änderungen	Naturgefahren (Rutschungen, Überflutungen, etc.)	Anhäufen von Auswirkungen	Sonstige Effekte			
<b>Betrifft: Gemeinde: Bettembourg; Ortsteil: Bettembourg; route de Luxembourg; Be34 (29)</b>																
<b>Zeichenschlüssel</b>																
I - nicht betroffen																
II - geringe Auswirkung																
III - mittlere Auswirkung																
IV - hohe Auswirkung																
V - sehr hohe Auswirkung																
Wirkungen auf	Schutzgut Bevölkerung und Gesundheit des Menschen	Gesundheit u. Wohlbefinden	III	III	II	II	I	III	II	II	III	I	III			
	Wohnen	III	III	II	II	I	III	II	II	III	I	III				
	Erholen	III	III	II	II	I	III	II	II	III	I	III				
	Land- und Forstwirtschaft	I	I	I	I	I	I	II	I	I	I	I	II			
	Mobilität	I	I	I	I	I	I	II	I	I	I	I	II			
	Schutzgut Pflanzen, Tiere, biologische Vielfalt	Tiere	III	III	II	II	I	III	II	I	II	I	III			
	Pflanzen	II	II	II	II	I	II	II	I	II	I	II				
	Lebensräume national (Art.17) und EU geschützte Lebensräume	III	III	II	II	I	III	II	I	II	I	III				
	national und EU geschützte Tiere und Pflanzen	II	II	II	II	I	II	II	I	II	I	II				
	europäische/ nationale/ internationale/kommunale Schutzgebiete	I	I	I	I	I	I	II	I	I	I	I	II			
	Schutzgut Boden	Bodenqualität	III	III	II	II	I	III	II	II	I	III				
	Schutzgut Wasser	Grundwasser	II	II	II	II	I	II	II	II	I	II				
	Oberflächenwasser	II	II	II	II	I	II	II	II	I	II					
	Überschwemmungsgebiete	II	II	I	I	I	I	II	II	I	I	II				
	Trinkwasserschutzgebiete	I	I	I	I	I	I	II	I	I	I	I	II			
	Schutzgut Klima und Luft	Luft	II	II	II	II	I	II	II	II	I	II				
	Meso- und Mikroklima	III	III	II	II	I	III	II	II	III	I	III				
	Schutzgut Landschaft	Landschaftsbild	II	II	II	II	I	II	II	II	I	II				
	Stadtbild / Ortsbild	II	II	II	II	I	II	II	II	II	I	II				
	Schutzgut Kultur- und Sachgüter	Sachgüter	II	II	II	II	I	II	II	II	I	II				
Kulturgüter	II	II	II	II	I	II	II	II	II	I	II					
Sonstige																

### 3 Erheblichkeitsmatrix zu den Schutzgüter

**Erklärung zur Arbeitshilfe:** Die Erheblichkeitsmatrix dient dazu die zu erwartenden Auswirkungen, welche in 1\_Wirkungsmatrix angegeben wurden, durch Anführung der benutzten Datenquellen zu belegen.

Betrifft: Gemeinde: Bettembourg, Ortsteil: Bettembourg; route de Luxembourg; HAB-2  <b>Be34 (29)</b>	Umweltauswirkungen		Auf Ebene des PAG <sup>3)</sup> nicht geklärte Fragestellung	Beschreibung der Auswirkungen sowie der verwendeten Unterlagen / Datenquellen (erhebliche und nicht erhebliche Auswirkungen) <sup>4)</sup>
	wegen fehlender Unterlagen nicht zu beurteilen <sup>1)</sup>	erhebliche Beeinträchtigung ja <sup>2)</sup> / nein		
<b>Schutzgut Bevölkerung und Gesundheit des Menschen</b>		NEIN		Die Fläche stellt eine Freifläche innerhalb einer Blockrandbebauung dar, sie wird vollständig von Reihenhäusern sowie einer Schule umgeben und ist von außen nicht zugänglich und kaum einsehbar. Diese Freifläche könnte theoretisch bebaut werden. Eine Bebauung der Fläche bedeutet eine Verdichtung der Bebauung mit zusätzlichen Wohnhäusern innerhalb der existierenden Blockrandbebauung (Innenraumverdichtung) auf Kosten von privaten Gartenflächen. Dies hat Auswirkungen auf die Erholungs- und Freizeitnutzung der Anwohner. Wie hoch die Bedeutung und der Stellenwert dieser Gärten für die jeweiligen Nutzer sind, ist derzeit nicht bekannt. Evtl. Probleme durch zusätzlichen Anliegerverkehr im bereits dicht besiedelten Zentrum. Insgesamt kann mit potentiell mittleren Auswirkungen auf das Schutzgut Bevölkerung und Gesundheit des Menschen gerechnet werden (Quelle: Geländebegehung, PAG-projet).
<b>Schutzgut Pflanzen, Tiere, biologische Vielfalt</b>		NEIN		Die Untersuchungsfläche ist von außen nicht zugänglich und kaum einsehbar. Ein größerer Laubbaum sowie mehrere Nadelbäume sind erkennbar. Nach dem Luftbild scheinen die Flächen als private Gärten genutzt zu werden, die nicht stark von Gehölzen bestimmt sind. Aufgrund dessen ist nicht mit erheblichen Auswirkungen auf das Schutzgut Tiere, Pflanzen und biologische Vielfalt zu rechnen (Quelle: Geländebegehung, PAG-projet).
<b>Schutzgut Boden</b>		NEIN		Durch eine Bebauung gehen alle Bodenfunktionen verloren (Pufferfunktion, Speicherfunktion, Schutzfunktion, Produktionsfunktion...). Durch das Ausbringen von Oberboden und Bepflanzung der Grünflächen können diese Funktionen teilweise wieder hergestellt werden. Eine dichtere Bebauung führt zu einer Zunahme der Versiegelung. Es kann insgesamt mit potentiell mittleren Auswirkungen auf das Schutzgut Boden gerechnet werden (Quelle: Geländebegehung, PAG-Projet: Z+B).
<b>Schutzgut Wasser</b>		NEIN		Auf der untersuchten Fläche befinden sich keine offenen Fließgewässer oder Stillgewässer. Durch eine Zunahme des Versiegelungsgrades wird die Versickerung des Regenwassers erschwert. Abwasserentsorgung durch Anschluss des Gebietes an die Kanalisation, Aufbereitung der Abwässer in moderner Kläranlage (Bj. 2005, 95.000 EGW). (Quelle: Geländebegehung).
<b>Schutzgut Klima und Luft</b>		NEIN		Aufgrund der aktuellen Nutzung als Gartenflächen und durch die Bepflanzung hat die Fläche eine klimatische Ausgleichsfunktion und trägt zur Verbesserung des Lokalklimas bei. Durch eine dichtere Bauweise mit einer Zunahme der Versiegelung und einer Bebauung der hinteren Parzellenbereiche kann das Mikroklima verändert werden, was sich insbesondere an heißen Hochsommertagen bemerkbar machen dürfte. Die Empfindlichkeit der Siedlungsflächen gegenüber einer Nutzungsintensivierung wurde im Rahmen der SUP zu den Plans sectoriels als "mittel" eingestuft (Quelle: Klimafunktionskarte HHP 2014, Geländebegehung).
<b>Schutzgut Landschaft</b>		NEIN		Das Ortsbild wird durch die Blockrandbebauung dominiert, und diese gibt den Blick nicht in die hinteren Gartenbereiche frei, sodass eine Bebauung der inneren Grünfläche keine größeren Auswirkungen auf das Ortsbild hat. Verändern wird sich allerdings der Anblick und die Umgebung für die angrenzenden Bewohner der Häuser am Rand der Fläche (Quelle: Geländebegehung, PAG-projet).
<b>Schutzgut Kultur- und Sachgüter</b>		NEIN		Einige Gebäude entlang der Straße, die Teil der Blockrandbebauung sind, sind als schützenswert eingestuft. Größere Auswirkungen werden durch die geplante Bebauung jedoch nicht erwartet (Quelle: Geländebegehung; plan des servitudes, PAG-projet Z+B).
<b>Sonstige</b>				

1) Eine Information über Art und Inhalt fehlender Unterlagen ist erforderlich.

2) Diese Aspekte sind im Umweltbericht zu behandeln.

3) Dieser Teilaspekt ist bei der Prüfung des PAP im Detail zu klären.

4) Alle Gebiete sollen beschrieben werden mitsamt ihren Auswirkungen. Sind keine Auswirkungen zu erwarten, so soll auch dies kurz begründet werden. (+2 Sätze)

### 1 Wirkungsmatrix für unbebaute Flächen

**Erklärung zur Arbeitshilfe:** Die vorliegende Arbeitshilfe dient dazu die Umweltauswirkungen zu prüfen wenn die auszuweisende Zone, beziehungsweise noch nicht bebaute Zone an die zone verte angrenzt oder in die zone verte eingreift. Die Abschätzung der Umweltauswirkung soll im Arbeitsblatt 3\_Erheblichkeitsmatrix begründet werden. Weiterführende Erklärungen sind im Kapitel 3.2 zu finden.

**Benutzerhinweis:** Auszufüllende Felder mit Hilfe der Auswahlliste ausfüllen und abschließend auf die Schaltfläche "Auswerten" klicken.

Analyse der Erheblichkeit potenzieller Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter		Wirkungen von / durch											
		Flächeninanspruchnahme, Versiegelung, Landschaftsverbrauch	Nutzungs- und Strukturänderung	Zerschneidung (Landschaftsräume, Wildtierkorridore, Frischluftschneisen etc.)	Geländeveränderungen, Trenn- oder Barrierewirkung etc.	Eingriffe in Wasserregime (qualitativ und quantitativ)	Störfaktoren wie Lärm, Erschütterung, Licht, menschliche Aktivität, elektrische und magnetische Felder, etc.	Luftschadstoffe (gas- und partikelartig, Geruch)	Schadstoffe jeglicher Art und Abwasser (Altlasten, Kanalnetzauslastung, etc)	visuelle, ästhetische Änderungen	Naturgefahren (Rutschungen, Überflutungen, etc.)	Anhäufen von Auswirkungen	Sonstige Effekte
<b>Betrifft: Gemeinde: Bettemburg; Ortsteil: Bettemburg; Parc merveilleux; Be35</b>													
<b>Zeichenschlüssel</b>													
I - nicht betroffen													
II - geringe Auswirkung													
III - mittlere Auswirkung													
IV - hohe Auswirkung													
V - sehr hohe Auswirkung													
Wirkungen auf	Schutzgut Bevölkerung und Gesundheit des Menschen	Gesundheit u. Wohlbefinden	I	I	I	I	I	I	I	II	I	II	
		Wohnen	I	I	I	I	I	I	I	I	I	II	
		Erholen	I	I	I	I	I	I	I	II	I	II	
		Land- und Forstwirtschaft	II	II	I	I	I	I	I	I	I	II	
		Mobilität	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	
	Schutzgut Pflanzen, Tiere, biologische Vielfalt	Tiere	III	III	II	II	II	II	II	II	I	III	
		Pflanzen	III	III	II	II	II	II	II	I	I	III	
		Lebensräume	IV	IV	III	III	III	II	II	II	I	IV	
		national (Art.17) und EU geschützte Lebensräume	IV	IV	III	III	III	II	I	III	I	IV	
		national und EU geschützte Tiere und Pflanzen	IV	IV	III	III	III	II	I	III	I	IV	
		europäische/ nationale/ internationale/kommunale Schutzgebiete	I	I	I	I	I	II	I	I	I	II	
	Schutzgut Boden	Bodenqualität	III	IV	II	II	III	I	II	I	I	IV	
	Schutzgut Wasser	Grundwasser	II	II	I	I	II	I	I	I	I	II	
		Oberflächenwasser	II	II	I	I	II	I	I	I	I	II	
		Überschwemmungsgebiete	I	I	I	I	I	I	I	I	I	II	
		Trinkwasserschutzgebiete	I	I	I	I	I	I	I	I	I	II	
	Schutzgut Klima und Luft	Luft	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	II
	Meso- und Mikroklima	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	II	
Schutzgut Landschaft	Landschaftsbild	II	II	II	II	II	I	I	II	I	II		
	Stadt- / Ortsbild	I	I	I	I	I	I	I	I	I	II		
Schutzgut Kultur- und Sachgüter	Sachgüter	I	I	I	I	I	I	I	I	I	II		
	Kulturgüter	I	I	I	I	I	I	I	I	I	II		
Sonstige		I	I	I	I	I	I	I	I	I	II		

### 3 Erheblichkeitsmatrix zu den Schutzgüter

**Erklärung zur Arbeitshilfe:** Die Erheblichkeitsmatrix dient dazu die zu erwartenden Auswirkungen, welche in 1\_Wirkungsmatrix angegeben wurden, durch Anführung der benutzten Datenquellen zu belegen.

Betrifft: Gemeinde: Bettemburg, Ortsteil: Bettemburg; Parc merveilleux: servitude urbanisation  <b>Be35</b>	Umweltauswirkungen		Auf Ebene des PAG <sup>3)</sup> nicht geklärte Fragestellung	Beschreibung der Auswirkungen sowie der verwendeten Unterlagen / Datenquellen (erhebliche und nicht erhebliche Auswirkungen) <sup>4)</sup>
	wegen fehlender Unterlagen nicht zu beurteilen <sup>1)</sup>	erhebliche Beeinträchtigung ja <sup>2)</sup> / nein		
<b>Schutzgut Bevölkerung und Gesundheit des Menschen</b>		NEIN		Die Fläche umfasst Waldbestände im Umfeld des bestehenden Märchenparks. Vorgesehen ist die Überlagerung mit einer zone de servitude "urbanisation - parc merveilleux", die es den Parkbetreibern erlaubt, ohne zusätzliche Genehmigungen weitere Märchenhäuser und Figuren im Bereich der durch die servitude abgegrenzten Flächen zu errichten. Hiermit sind keine besonderen Auswirkungen auf das Schutzgut Mensch verbunden.
<b>Schutzgut Pflanzen, Tiere, biologische Vielfalt</b>		JA		Die durch die servitude betroffenen Waldbestände sind überwiegend Altbestände von Eichen-Hainbuchenwäldern, teilweise auch Übergänge zu Buchenwäldern. Diese Waldtypen sind europäisch und national geschützte Wald-Biototypen mit hoher Empfindlichkeit in Bezug auf Bodenveränderungen, Bodenverdichtungen usw. Teilweise ist hoch anstehendes Grundwasser in Gräben zu beobachten. Der Wald ist mit Sicherheit ein wertvoller Lebensraum für Fledermäuse und verschiedene Vogelarten. Nachhaltige Auswirkungen des Vorhabens auf die geschützten Waldbestände können daher nicht ausgeschlossen werden und müssen in der Phase 2 genauer untersucht werden. Quelle: Geländebegehung, PAG-projet, emwelt-geoportal).
<b>Schutzgut Boden</b>		JA		Die Waldböden von Eichen-Hainbuchenwäldern (oft schwere Lehm- und Tonböden) sind sehr empfindlich gegen Befahren und Bodenverdichtungen. Durch Bautätigkeiten, Fundamenterstellung usw. können Bodenschädigungen nicht ausgeschlossen werden. (Quelle: Geländebegehung, PAG-Projekt: Z+B).
<b>Schutzgut Wasser</b>		NEIN		Beeinträchtigung des Versickerungsvermögens durch Bebauung und Verdichtung, Einfluss wird jedoch nicht als erheblich eingeschätzt.
<b>Schutzgut Klima und Luft</b>		NEIN		Keine erhebliche Beeinträchtigung absehbar.
<b>Schutzgut Landschaft</b>		NEIN		Keine erhebliche Beeinträchtigung, da der Wald als solches erhalten bleibt. Quelle: Geländebegehung, PAG-projet.
<b>Schutzgut Kultur- und Sachgüter</b>		NEIN		Auf der Fläche selbst oder in der näheren Umgebung befinden sich keine geschützten Kulturgüter oder Sachgüter, sodass eine Bebauung vermutlich keine erheblichen Auswirkungen auf das Schutzgut hat (Quelle: Geländebegehung; plan des servitudes, PAG-projet Z+B).
<b>Sonstige</b>				

1) Eine Information über Art und Inhalt fehlender Unterlagen ist erforderlich.

2) Diese Aspekte sind im Umweltbericht zu behandeln.

3) Dieser Teilaspekt ist bei der Prüfung des PAP im Detail zu klären.

4) Alle Gebiete sollen beschrieben werden mitsamt ihren Auswirkungen. Sind keine Auswirkungen zu erwarten, so soll auch dies kurz begründet werden. (+-2 Sätze)